

DEUTSCH

10

Lehrbuch

ALS ERSTE
FREMDSPRACHE





Azərbaycan Respublikasının Dövlət Himni

*Musiqisi Üzeyir Hacıbəylinin,
sözləri Əhməd Cavadındır.*

Azərbaycan! Azərbaycan!
Ey qəhrəman övladın şanlı Vətəni!
Səndən ötrü can verməyə cümlə hazırız!
Səndən ötrü qan tökməyə cümlə qadیرiz!
Üçrəngli bayrağınla məsud yaşa!

Minlərlə can qurban oldu,
Sinən hər bə meydan oldu!
Hüququndan keçən əsgər,
Hərə bir qəhrəman oldu!

Sən olasan gülüstan,
Sənə hər an can qurban!
Sənə min bir məhəbbət
Sinəmdə tutmuş məkan!

Namusunu hifz etməyə,
Bayrağını yüksəltməyə
Cümlə gənclər müştəqdir!
Şanlı Vətən! Şanlı Vətən!
Azərbaycan! Azərbaycan!



HEYDAR ALIJEV

NATIONALLEADER DES ASERBAIDSCHANISCHEN VOLKES

TURAN KARIMBAJLI

DEUTSCH

10

Lehrbuch

*als erste
Fremdsprache*

für allgemeinbildende
Bildungsinstitutionen

© “Şərq-Qərb” Offene Aktiengesellschaft

Für Ihre Hinweise und Ratschläge sind
wir Ihnen jederzeit dankbar. E-Mail bitte an:
info@eastwest.az und **derslik@edu.gov.az**
Vielen Dank im Voraus für Ihre Mitarbeit.



ŞƏRQ-QƏRB

INHALTSVERZEICHNIS

1

**MEDIEN
UND
TECHNOLOGIE**



S. 6-37

2

**GESUNDHEIT
UND
FITNESS**



S. 38-73

3

**REISEN
MACHT
SPAß**



S. 75-103

4

**DAS
BRAUCHE
ICH!**



S. 104-135

<u>Thema 1</u>	S. 8-15
Soziale Netzwerke	
<u>Thema 2</u>	S. 16-23
Bin ich Smartphone süchtig?	
<u>Thema 3</u>	S. 24-29
Fernseher und Radio	
<u>Thema 4</u>	S. 30-37
Mein Computer	
<u>Thema 1</u>	S. 40-49
Gesunde Ernährung für gesundes Leben	
<u>Thema 2</u>	S. 50-57
Gesund durch Sport	
<u>Thema 3</u>	S. 58-65
Mein Arzt heißt Google	
<u>Thema 4</u>	S. 66-73
Stark im Leben	
<u>Thema 1</u>	S. 76-87
Macht Reisen immer Spaß?	
<u>Thema 2</u>	S. 88-91
Reisen früher und heute	
<u>Thema 3</u>	S. 92-97
Göjgöl ist unersetzlich	
<u>Thema 4</u>	S. 98-103
Berlin gefällt mir	
<u>Thema 1</u>	S. 106-113
Glück im Alltag	
<u>Thema 2</u>	S. 114-119
Freunde, Freunde	
<u>Thema 3</u>	S. 120-129
Produkte und Konsum	
<u>Thema 4</u>	S. 130-135
Innovation und Kreativität	

5

**FÜR
MENSCH
UND UMWELT**

S. 136-165



S. 166-191

**ZEIT
DER BE-
RUFSWAHL**

6



Grammatik S. 192-213

Thema 1 S. 138-145

Umweltbewusstsein

Thema 2 S. 146-149

Klimaschutz ist möglich!

Thema 3 S. 150-153

Smarte Umwelt, bessere Welt

Thema 4 S. 154-165

Wasser ist Leben

Thema 1 S. 168-173

Wie finde ich den passenden Beruf?

Thema 2 S. 174-177

Wie schreibe ich einen Lebenslauf?

Thema 3 S. 178-181

Ein Job mit Sinn ist Luxus

Thema 4 S. 182-191

Erfolg im Beruf

Wortschatz S. 214-215



SYMBOLE IM LEHRBUCH



Sprechen



Hören



Lesen



Schreiben



Gruppenarbeit



Partnerarbeit

Über den
QR-Kode
können Sie noch
mehr interessantes
Material zu diesem
Thema bekommen.



Lektion 1

MEDIEN UND TECHNOLOGIE



- 1 Die Jungen, die ihre Smartphones beim Essen mit Freunden und Familie benutzten, hatten weniger Spaß als diejenigen, die dies nicht machen. Stimmen Sie dieser Aussage zu?
Teilen Sie Ihre Meinungen in der Klasse.



- 2 Was verbinden Sie mit moderner Technologie?
Machen Sie ein Wörternetz.



THEMEN

1 Soziale Netzwerke

2 Bin ich Smartphone süchtig?

3 Fernseher und Radio

4 Mein Computer

1

SOZIALE NETZWERKE



1

Was sind die Vor- und Nachteile von sozialen Netzwerken? Ist ein Leben ohne soziale Netzwerke im Internet nicht mehr möglich?

2

Lesen Sie die Argumente und diskutieren Sie in der Gruppe.

Pro

Es ist ein Vorteil, dass ...
Es ist richtig, dass ...
Ich bin auch der Meinung, dass ...
Es stimmt zweifellos, dass ...
Ich stimme zu, dass ...
Man kann nicht bezweifeln, dass ...

Contra

Es ist ein Nachteil, dass ...
Ich glaube nicht, dass ...
Ich bin nicht der Meinung, dass ...
Man muss aber auch bedenken, dass ...
Ich kann nicht zustimmen, dass ...
Ich bezweifle, ob ...



GRAMMATIK

Die Konjunktion „dass“

Die Konjunktion „dass“ verbindet Sätze oder Satzteile miteinander. Hauptsatz und Nebensatz werden durch ein Komma getrennt.



Ich höre, dass du laut sprichst.



Wir wissen, dass sie im Internet surfen.



Matilda ist sicher, dass sie Deutsch lernen will.

**3**

Welche Zwischenüberschrift passt? Lesen Sie den Text und ordnen Sie zu.

- a) Erklärung ist wichtig
- b) Noch mehr Einnahme
- c) Weiterleitung und Verbreitung von falschen Informationen
- d) Unsicherheit mit persönlichen Daten

1 *****

Viele junge Menschen können sich ein Leben ohne soziale Netzwerke mittlerweile nur noch schwer vorstellen. Die Dienste sind kostenlos, aber Sie müssen Daten verwenden, um darauf zuzugreifen. Wer soziale Netzwerke wie Instagram oder Facebook nutzt, der weiß, dass das Unternehmen seine Daten speichert und nutzt. Es verkauft es auch an andere Unternehmen, einschließlich persönlicher Informationen, privater Nachrichten sowie Fotos und Videos. Wenn Sie ein Urlaubsfoto per WhatsApp an einen Freund senden, könnte es bald mit allen geteilt werden.

2 *****

Der Schutz der eigenen Daten ist sowohl in Deutschland als auch in Aserbaidschan ein großes Thema. Die meisten Jugendlichen wissen mittlerweile, was mit ihren persönlichen Informationen passiert. Trotzdem nutzen sie diese sozialen Netzwerke. Deshalb werden an vielen Schulen/Universitäten Präsentationen veranstaltet, um Jugendliche darauf aufmerksam zu

machen, keine privaten Fotos und Videos in den sozialen Netzwerken zu posten.

3 *****

Ein weiteres Thema ist das Erkennen von Lügen und Unwahrheiten im Internet, sogenannten falsche Nachrichten. Viele Menschen finden diese Ereignisse besonders interessant. Allerdings: Sie sind nicht richtig. Solche falschen Nachrichten verbreiten sich besonders über die sozialen Netzwerke schnell. Der Link zu einem Text mit einer verrückten Überschrift, den ein Freund geschickt hat, wird schnell an den nächsten weitergeleitet: „Schau mal, hast du das schon gesehen/gelesen? Unglaublich, oder?“.

4 *****

Unseriösen Titeln sollte man lieber nicht glauben. Öfter stehen Unwahrheiten auf Internetseiten. Viele Leute klicken auf die Seiten und auf diese Weise verdienen die Seitenmacher viel Geld durch Werbung.



Lektion 1

SOZIALE NETZWERKE



4

Machen Sie ein Interview und finden Sie Personen, die die gleichen sozialen Netzwerke nutzen. Verwenden Sie dabei die vorgegebenen Redemittel.

Ich nutze am meisten ...

Wie oft nutzt du soziale Netzwerke ?

Ich nutze sehr gerne ...

Verwendest du auch ... ?

Wie findest du ... ?





Stell dir vor, du lernst erfolgreich für die Prüfung und hast aber trotz guter Vorbereitung das Gefühl, du bist nicht bereit für die Prüfung. Möglicherweise kannst du dein Wissen nicht genau einschätzen, deshalb hast du Prüfungsangst. Das erlebte der 17-jähriger Martin häufig und da kam ihm das Handy als Problemlösung in den Sinn, weil er vieles am Handy macht. Er wollte mithilfe des Handys eine Lern-App entwickeln, womit man das Wissen digitalisieren kann.

Doch wurde aus der Idee bald ein eigenes Unternehmen. Wie ihm der kurze Weg zum Erfolg gelang, verriet Martin in einem Interview. Zunächst präsentierte er seine Idee mit Power-Point Folien, wofür er ein positives Feedback erhielt. Motiviert durch das gute Feedback beteiligte sich Martin an verschiedenen Ideenwettbewerben, was ihm ermöglichte, eine gute Netzwerkbeziehung aufzubauen. Auch Mentoring durch professionelle Coaches half ihm seine Idee weiterzuentwickeln.

Dennoch gab es etwas, was Martin an der App störte. Er wollte nicht akzeptieren, dass die Nutzung der App kostenpflichtig

ist. Seiner Meinung nach sollte Bildung nichts kosten. Aus unternehmerischer Sicht ist dies allerdings wegen der Entwicklungsfinanzierung aktuell nicht möglich. Dennoch möchte Martin nicht nachgeben und glaubt fest daran, dass die App eine gute Möglichkeit ist, das Lernen eigenständig zu gestalten. Daher sollte die App für jeden frei zugänglich sein, damit man seinen eigenen Lernplan für verschiedene Fächer erstellen und in der Trainingsphase das Gelernte durch Überprüfungsaufgaben kontrollieren kann.

Nun stellt sich die Frage, ob die Apps die Lehrkräfte ersetzen können. Bedenkt man, dass die Schulkinder die Lernziele selbst bestimmen können, kommt hierbei die Frage auf, ob bei der Themenfestlegung die Lehrkraft erforderlich ist. Martin ist sich sicher, dass die Apps kein Ersatz für den Normalunterricht sind. Persönliche Interaktion, Gruppendiskussionen und der Vortrag vor der Klasse sind für ihn unverzichtbar.

Author: Kassubek, V.

Lektion 1

SOZIALE NETZWERKE

1 Wählen Sie die richtige Antwort aus.

Dieser Text ist...

- A. ein Artikel.
- B. ein Tagebucheintrag.
- C. ein Blog.
- D. ein Kommentar.

2 „Themen [...] festlegen“ heißt: Jeder Schüler kann selbst Themen...

- A. schreiben.
- B. auswählen.
- C. diskutieren.
- D. komponieren.

3 Wählen Sie die drei richtigen Aussagen aus.

- A. Martin fühlte sich vor Prüfungen unsicher.
- B. Martin war mit 17 mit den digitalen Medien vertraut.
- C. Martin war bei Examen immer zuversichtlich.
- D. Martin hat in der digitalen Welt gute Beziehungen.
- E. Martin fand sich mit dem Smartphone kaum zurecht.
- F. Martin entwickelte die App ganz alleine und ohne Hilfe.





6

Sind die folgenden Aussagen richtig oder falsch? Finden Sie [X] das entsprechende Kästchen an und begründen Sie Ihre Antwort mit Wörtern aus dem Text. Um einen Punkt zu bekommen, sind beide Teile der Antwort notwendig.



1

Für die App muss man bezahlen.

☐ Richtig ☐ Falsch

Begründung: ...

3

Die App hat ein vorgegebenes Lernprogramm.

☐ Richtig ☐ Falsch

Begründung: ...

2

In Deutschland muss man für den Schulbesuch Schulgeld bezahlen.

☐ Richtig ☐ Falsch

Begründung: ...

4

Man kann immer kontrollieren, wie viel man bereits gelernt hat.

☐ Richtig ☐ Falsch

Begründung: ...

7

Beantworten Sie folgende Frage.

Welche Bedenken könnte die App bei den Lehrern hervorrufen?



Lektion 1

SOZIALE NETZWERKE



8

Ihre Eltern sind beruflich im Ausland. Bald ist Ihr Geburtstag. Sie möchten Ihnen für Ihren Geburtstag etwas schenken. Sie wünschen sich ein neues Smartphone. Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie sich bedanken und auch sagen, warum ein Smartphone für Sie wichtig ist.



*Schreiben Sie mindestens
150 Wörter.*



9

Präsentation: Soziale Netzwerke als Nachrichtenquelle.

Für viele Menschen in Aserbaidschan sind die sozialen Netzwerke mittlerweile eine wichtigere Nachrichtenquelle als Zeitungen. Präsentieren Sie das Thema jetzt Ihren Zuhörern. Dazu stehen Ihnen fünf Folien zur Verfügung. Orientieren Sie sich bei Ihrer Präsentation an den Anweisungen.

Soziale Netzwerke werden als Information und Nachrichtenquelle immer beliebter.

1 Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation. Stellen Sie Ihr Thema

Meine persönlichen **Erfahrungen**.

2 Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Die Rolle der sozialen Netzwerke in Deutschland.

3 Recherchieren Sie Informationen über die Situation in Deutschland und geben Sie Beispiele.

Soziale Netzwerke als Informationsquelle: Vor- und Nachteile. **Meine Meinung**.

4 Nennen Sie Vor- und Nachteile und äußern Sie Ihre Meinung zum Thema.

Abschluss und Dank

5 Beenden Sie Ihre Präsentation: und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

2

BIN ICH SMARTPHONE SÜCHTIG?



Schalt
mal ab!



1

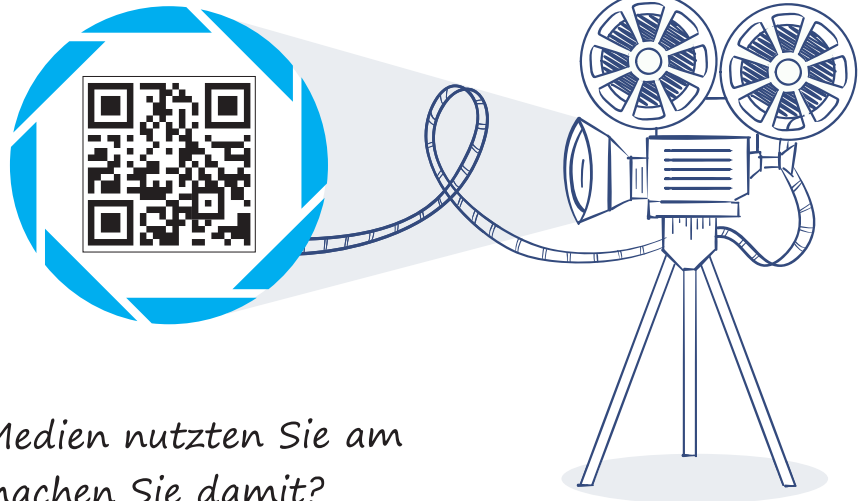
Einige Menschen in Aserbaidschan finden es normal, im Alltag ständig das Smartphone zu benutzen. Andere wiederum finden es ungesund. Die meisten denken, dass die ständige Nutzung von sozialen Netzwerken süchtig macht. Deswegen ist es wichtig, immer wieder einmal Zeit offline zu verbringen.

*Stimmen Sie mit
dieser Aussage zu?
Teilen Sie Ihre
Meinungen in
der Klasse.*

**2**

Sehen Sie das Video an und diskutieren Sie die Fragen unten.

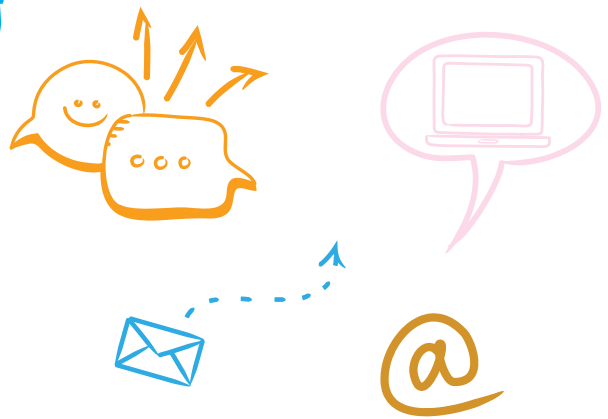
Filmrolle



- 1** Welche digitalen Medien nutzten Sie am häufigsten? Was machen Sie damit?
Ich nutze am häufigsten mein Smartphone. Damit surfe ich im Internet.
- 2** Finden Sie den häufigen Gebrauch von Medien im Alltag normal?
- 3** Warum ist die Mediennutzung manchmal gefährlich?
- 4** Welche Auswirkung hat ein Smartphone auf unsere Gesundheit?
- 5** Können Sie auf Medien verzichten?
- 6** Wie können wir Mediensucht erkennen?
- 7** Wie viele Stunden nutzen Sie täglich das Smartphone?
- 8** Was sollen Süchtige tun, um Ihren Medienkonsum zu reduzieren?

Lektion 1

BIN ICH SMARTPHONE SÜCHTIG?



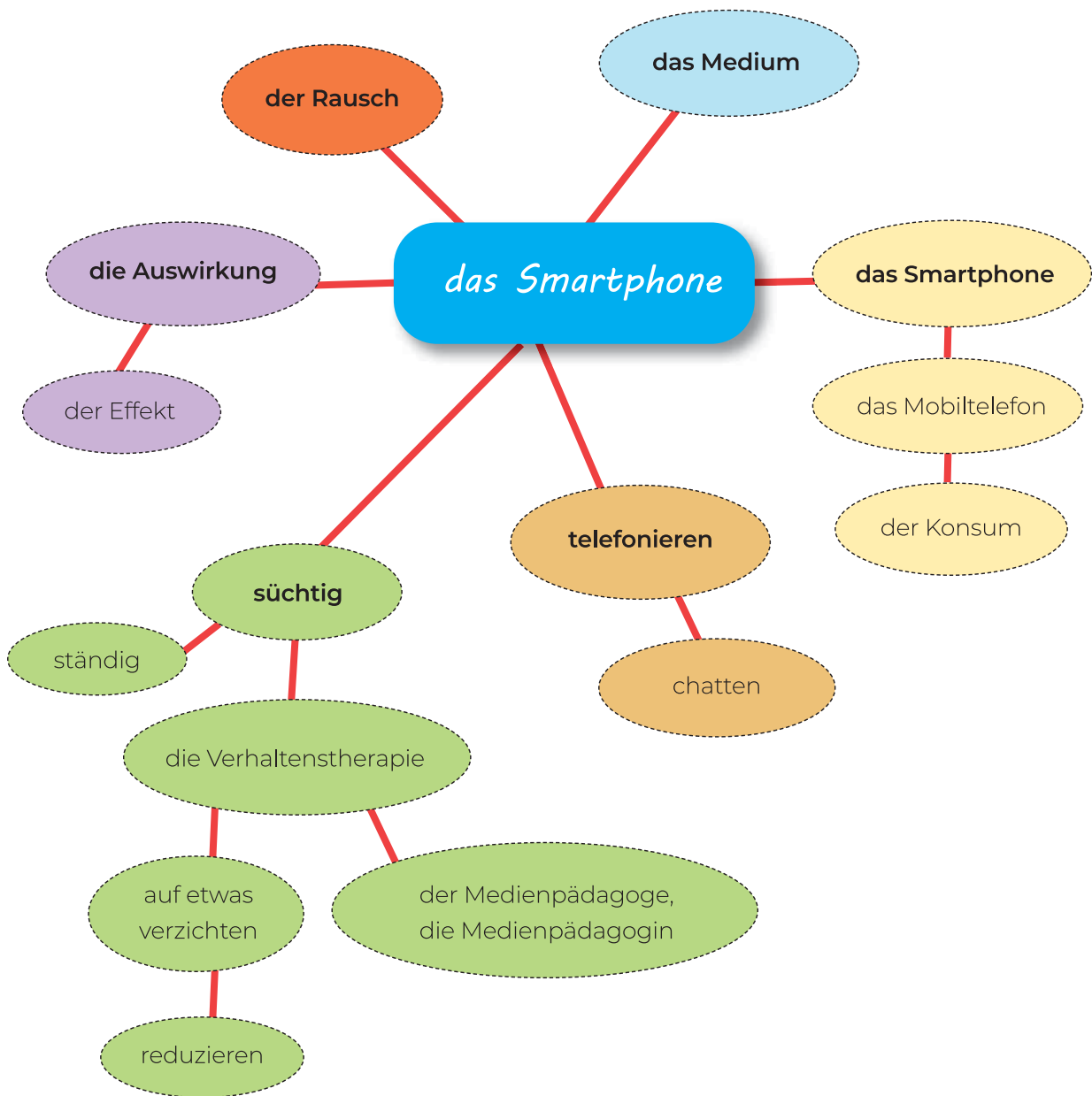
3 Verbindet die Sätze.

Welcher Satzanfang gehört zu welchem Satzende? Ordnet zu.

1 Die Jungen die süchtig sind, sollen mit Therapien ihren Medienkonsum reduzieren,	a) wenn man die Realität vergisst.
2 Die Mediennutzung wird manchmal gefährlich,	b) weil sie ebenfalls einen Rausch auslösen können.
3 Medien können wie Alkohol wirken,	c) denn der häufige Gebrauch von Medien ist im Alltag normal.
4 Es ist schwer zu erkennen, ob jemand süchtig ist,	d) damit die Mitarbeiter eine Pause von den Medien bekommen.
5 Einige Arbeitgeber haben Offline-Zeiten eingerichtet,	e) aber man kann nicht mehr komplett auf Medien verzichten.
6 Man kann auf Alkohol verzichten,	f) um ihnen wieder zu einem normalen Medienverhalten zu verhelfen.



4 A) Welche Wörter haben Sie noch zum Thema gelernt?
Machen Sie ein Wörternetz.



B) Schreiben Sie einen Dialog und benutzen Sie gegebene Wörter.

Lektion 1

BIN ICH SMARTPHONE SÜCHTIG?



5



Heutzutage sehe ich oft die Fahrer im Auto am Lenkrad mit Handy zu telefoniert. Diese Praxis ist in den meisten Ländern illegal, kommt aber ständig vor. Sie halten diese Praxis für gefährlich und möchten Ihre Meinung zu diesem Thema beschreiben. Schreiben Sie einen Artikel für die Schülerzeitung. Die Schlagzeile lautet: „Handy im Auto – nie wieder!“

Digitales Lesen für die Schule

Die Informatikerin Elba Del Carmen Valderrama (*1979) hat Handys an panamesischen Schulen verteilt und untersucht, wie sie den Unterricht bereichern.

Bild der Wissenschaft (BW): In Deutschland müssen Schüler ihre Handys in der Schule

abgeben. Wie kamen Sie darauf, sie in Panama im Unterricht zu nutzen?

Elba Del Carmen Valderrama (EV): Viele Schüler in Panama haben kein Geld für Bücher, es mangelt an Arbeitsmaterialien. Dieses Dilemma wollte ich lösen.

In der Studie haben die Lehrer die Möglichkeiten des Smartphones dankbar genutzt: Sie haben zum Beispiel ein Aufgabenblatt fotografiert und via Bluetooth an die Schüler verschickt. Die haben es dann auf dem Touch-Display ausgefüllt und zurückgeschickt, sodass es der Lehrer korrigieren und wieder an die Schüler schicken konnte.

BW: Ist das nicht etwas umständlich?

Klar, aber es ist die einzige Möglichkeit. Kopiergeräte gibt es in den ländlichen Gebieten Panamas kaum. Wenn ein Lehrer ein Arbeitsblatt verteilen will, muss er am Vortag in die Stadt zum Copy-Shop fahren, und die Eltern der Kinder müssen dann die Kopie bezahlen. Da ist es besser, den Text zu digitalisieren.

BW: Was ergab Ihre Studie: Lösen Smartphones die Probleme der Schüler und Lehrer in Panama?

Zumindest lösen sie das Problem fehlender Materialien wie Bücher und Arbeitsblätter.

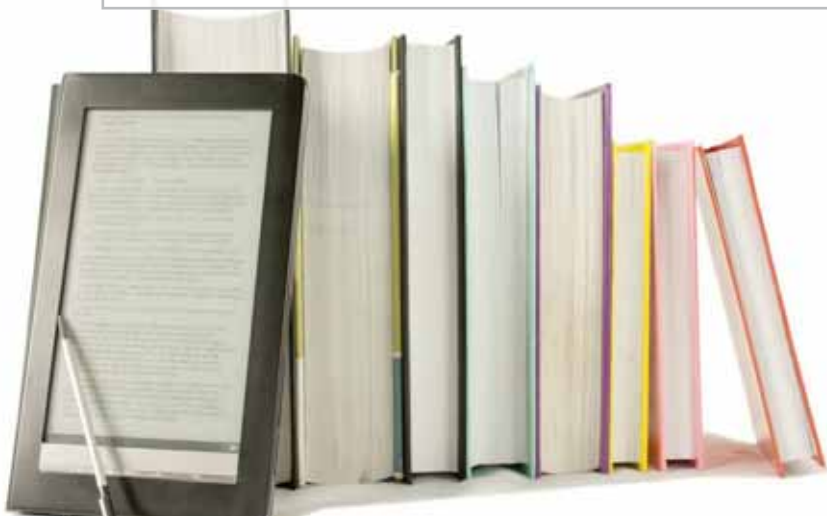
BW: Wie sieht Ihre Vision für Smartphones in der Schule aus?

Lehrer könnten Ihren Unterricht filmen, sodass auch Kinder lernen können, die arbeiten müssen. Das Bildungsministerium könnte ihnen MMS mit Unterrichtseinheiten schicken oder ein Lehrer telefonisch Nachfragen beantworten.

BW: Ist das auch hierzulande denkbar?

Deutsche Kinder müssen zum Glück nicht arbeiten, statt zur Schule zu gehen. Bücher 30 haben sie auch. Hier sind andere Einsatzmöglichkeiten denkbar. Und ich frage mich manchmal, wieso deutsche Lehrer technische Möglichkeiten so wenig nutzen.

Aus Bild der Wissenschaft 10/2014



Lektion 1

BIN ICH SMARTPHONE SÜCHTIG?

6

Beantworten Sie unten
gegebene Fragen.

Schreiben Sie den
Buchstaben der
richtigen Antwort
in das Heft.

7

Um was für eine Textsorte
handelt es sich hier?

- A. Ein Verhör
- B. Ein Gespräch

- C. Einen Monolog
- D. Eine Analyse



2

In Deutschland...

- A. sollen Schüler Handys im Unterricht einsetzen.
- B. sollen Schüler Handys in der Schule in der Tasche lassen.
- C. werden Handys in der Schule von den Lehrern eingesammelt.
- D. sind Handys für Jugendliche überall verboten.



3

Im Text wird beschrieben, wie Handys für ein Aufgabenblatt
benutzt werden. Was machen die Lehrer mit dem Handy?
Was machen die Schüler? Nennen Sie jeweils **eine** der
Möglichkeiten.

Lehrer: ...

Schüler: ...

4 Warum ist die Fotokopie so schwer?
Nennen Sie einen der möglichen Aspekte.

...

5 Welche Lösung wird vorgeschlagen?

...

Welche der Satzenden unten rechts sind die richtige Fortsetzung für die Satzanfänge links? Schreiben Sie den Buchstaben der richtigen Antwort in das Kästchen.

Beispiel:

Smartphones
können...

E

a

können über das Smartphone an die Schüler gelangen.

b

erreichen sie Schüler, die schon Geld verdienen müssen.

c

haben die Lehrer zu viele Bücher.

d

können sie am Telefon beantwortet werden.

e

das Leben für Schüler und Lehrer einfacher machen.

f

lernen Kinder, wie man arbeitet.

g

benutzen die Lehrer solche Technik zu selten.

h

werden per MMS konzipiert.

i

dann telefonieren Lehrer mit dem Bildungsministerium.

j

Probleme in der Schule verursachen.

6 Wenn Lehrer ihren Unterricht filmen, ...

7

Unterrichtseinheiten...

8

Wenn Schüler Fragen haben, ...

9

In Deutschland...



3

FERNSEHER UND RADIO



1

Ordnen Sie die Wörter und Ausdrücke den Bildern zu.

das Telefon, das Handy: telefonieren, anrufen.

der Computer: herunterladen, einschalten, ausschalten, umschalten.

die Zeitung: lesen, öffnen.

die E-Mail: empfangen, mailen, abschicken.

das Radio: hören, einschalten/ausschalten.



BILD 1	BILD 2	BILD 3	BILD 4

2

Schauen Sie sich das Bild an. Welche Art von Medien verwendet der junge Mann? Was kann er damit machen?

A) Welche Medien wurden in der Vergangenheit für diese Aktivitäten genutzt?



früher

CDs hören
zu Hause
telefonieren

heute

mobil telefonieren
chatten

B) Gibt es Situationen, in denen Sie lieber ein "traditionelles" Medium verwenden würden? Wenn ja, wofür?

Lektion 1

FERNSEHER UND RADIO



3

A) Welche technischen Geräte benutzen Sie im Alltag? Wie oft?
B) Wie erleichtern diese Geräte Ihr Leben?

Diskutieren Sie in der Klasse.

	täglich	selten	nie
1. der Roboterstaubsauger			
2. die elektrische Zahnbürste			
3. der Fotoapparat			
4. die Spülmaschine/Waschmaschine			
5. der Laptop/das Tablet			
6. die Spielekonsole			
7. das Telefon/Handy			
8. der Fernseher/das Radio			
9. das Video/die DVD			



4

Wozu?/Warum? – Schreiben Sie eine Frage mit wozu oder warum auf einen Zettel. Tauschen Sie die Zettel in der Klasse aus und beantworten Sie die Fragen.

Kino

Fernsehprogramme

Internet

Zeitungen

Zeitschriften

Comics

Fahrrad

Auto

Straßenbahn

Wetter/
Klima

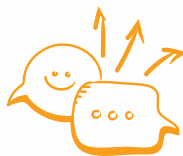
Deutschunterricht



**5**

Wählen Sie fünf Fragen aus und fragen Sie Ihre Partner/ Ihren Partnerin . Berichten Sie in der Klasse.

1. Welche Fernsehsendungen schauen Sie sich am häufigsten an?
2. Wie lange siehst du fern?
3. Welche Serien magst du nicht? Warum?
4. Welche TV Sendung gefällt dir am besten?
5. Hast du irgendwelche Fernsehprogramme auf Deutsch gesehen? Wenn ja, Welche?
6. Was gehört nach deiner Meinung zu einem guten Fernsehabend (Familie / Freunde, Programm, Essen, Trinken ...)?
7. Wie reagierst du wenn dein Fernseher plötzlich kaputt ist?



Sie sieht meistens TVE, weil das auf Spanisch ist.

Magdalena hat gesagt, dass sie oft fernsieht hat aber auch ...

**6**

Wozu verwendet man was? Ordnen Sie zu.

WOZU? → ZIEL

1. Abends spaziere ich durch den Park,
 2. Ich lese regelmäßig die Nachrichten,
 3. Viele Leute haben ein Handy,
 4. Ich höre gerne Rockmusik,
 5. Meine Tante hat jetzt auch Netflix,
 6. Ich habe meiner Freundin einen Teddybären geschenkt,
- a) um sie glücklich zu machen.
 - b) um miteinander kommunizieren zu können.
 - c) um sich besser zu fühlen.
 - d) um mich zu entspannen.
 - e) damit sie Filme im Original sehen kann.
 - f) um immer gut informiert zu sein.

**GRAMMATIK**

Warum (Grund) – Wozu (Absicht/Ziel)

*Warum benutzt du ein Handy?
Weil es unterhaltsam ist.*

Wozu hast du ein Handy?

Damit ich mit anderen Menschen kommunizieren kann.

Grund / Absicht / Ziel

→ *Um mit Menschen kommunizieren zu können.*

Lektion 1

FERNSEHER UND RADIO



7

Interviewen Sie.

Sie sind Mitglied im Leseclub Ihrer Schule. Ein berühmter Autor/eine berühmte Autorin wird Ihre Schule besuchen. Interviewen Sie diesen Autor/diese Autorin für die Schülerzeitung. Fragen Sie ihn/sie über sein/ihr neuestes Buch, über seine/ihre Hobbys und vor allem über welche Themen er/sie gern schreibt. Schreiben Sie den Text dieses Interviews.

Schreiben Sie
mindestens 100
Wörter.



Rollenspiel Fernsehen

8

Es gibt drei Möglichkeiten, in der Familie fernzusehen: den Fernseher im Wohnzimmer, ein kleines Gerät im Zimmer der Tante und Alis Laptop, mit dem man auch über das Internet fernsehen kann. Mit wem schaust du fern? Entscheiden Sie in der Gruppe.

1. Frau Hasanova möchte eigentlich ihre Lieblingsserie, ein Familiendrama, sehen. Sie hofft, dass sie sich dieses Mal durchsetzen kann.

2. Ajgün, 10 Jahre, möchte noch einen Aktionfilm sehen. Aber Hauptsache, Mama schickt sie nicht gleich ins Bett.

3. Tante Natalee hat sich noch nicht entschieden, ob sie eine Komödie von 2000 oder eine Sendung mit Volksmusik sehen möchte.

5. Herr Hasanov möchte einen Krimi sehen. Er möchte sich ausruhen und keine langen Diskussionen.

4. Für Opa Abbas ist wichtig, dass es keine Werbepausen gibt, denn die mag er überhaupt nicht.

6. Ali, 17 Jahre, muss für die Schule eine Projektarbeit über Medien und Technologie machen und möchte auf alle Fälle eine Sendung zum Thema sehen.

4

MEIN COMPUTER



1

Der Computer hat heute in unserem Leben einen festen Platz. Man benutzt ihn zum Arbeiten, Kommunizieren oder Spielen.



A) Wofür nutzen Sie den Computer?
Wie oft? Welche Problemen haben sie bei der Arbeit am Computer?
Diskutieren Sie in der Klasse.

B) Wer macht was? Ordnen Sie zu.

- | | | |
|-----------|----------------|---|
| 1 Tofig | surft | im Kinderzimmer mit Freunden Lotti Karotti. |
| 2 Andreas | spielt | an seinem Computer einen Email. |
| 3 Rasul | shaut | schon eine Stunde im Internet. |
| 4 Carla | schickt | einen Krimi an. |



2

- A)** Wie oft benutzen die Menschen technische Geräte?
Was können Sie aus der Grafik ablesen?
Diskutieren Sie in der Gruppe.
- B)** Machen Sie selbst eine Umfrage mit mindestens 20 Menschen.
- C)** Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse in der Klasse.



Eine Grafik auswerten

In der Grafik sehen wir dass, ... Die Grafik zeigt ...
Wir können aus der Grafik verstehen, dass ...
An erster (zweiter) Stelle steht... die Hälfte... Im Vergleich zu...
Verglichen mit ...
Die meisten Menschen ... Die Mehrzahl ... Niemand...
Insgesamt sieht man, dass ...

Lektion 1

MEIN COMPUTER

Eine Grafik kommentieren

Diese Zahl finde ich besonders interessant, weil...

Ich finde die Grafik (wenig) übersichtlich.

Die Grafik ist verständlich / schwer / einfach zu verstehen.

Ich finde den Grafik verständlich.

Ich finde sehr / wenig aussagekräftig

Ich bin erstaunt / überrascht, dass ...

Erstaunlicherweise ...

Am Ende sehen wir, dass ...



dauernd



hin und wieder



immer



ab und zu



ständig



selten



häufig



gelegentlich



Mit der Lerner CD
Rom arbeite ich
ständig.

“Lotti Karotti”
habe ich noch nie
gespielt.



3

Hören Sie das Gespräch und beantworten Sie unten gegebene Fragen.

die Maus

der Rechner

der Bildschirm

die Datei

die Tastatur

der Ordner

der USB-Stick



1. Welche Probleme hat die Frau mit dem Computer?

3. Welche Lösung findet die Frau für das Problem?

2. Warum geht die Frau nach Hause?

4. Welche Hilfe bekommt die Frau?



4

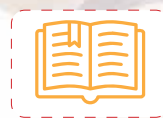
A) Hören Sie den Text. Machen Sie auch ein Wörternetz.

B) Verfassen Sie selbst einen Text. Benutzen Sie dazu neu gelernte Wörter.





Tablet-PC. Der Neue im Klassenzimmer



„Luisa, du bist dran. Zeig mal bitte deine Aufgabenlösung an der Tafel!“ So fordert der Mathelehrer die Schülerin auf, die Aufgabe zu lösen und sie anschließend zu erklären. Statt an die Kreidetafel zu schreiben, arbeitet Luisa schnell an ihrem Computer, und projiziert das Arbeitsblatt auf der elektronischen Tafel. Die Klasse 8^b sieht das Ergebnis. Die Lösungszahl ist $\frac{1}{3}$. Das ist richtig. Auf diesem Wege können alle Schüler von ihren computerisierten Arbeitsplätzen die Tablets auf die Tafel übertragen und ihre Lösungen anderen zeigen.

Auch für den Geschichtslehrer ist die Verwendung digitaler Medien von zentraler Bedeutung. Mit Blick auf die Berufswelt betont er, dass wir uns mit den Computern gut auskennen müssen. Er selbst leistet einen großen Beitrag zum Wachstum der Tabletcomputer-Klassen.

Wird der Unterricht in Deutschland künftig hauptsächlich mit Tablet-PCs durchgeführt? Ist die Ära der Hefte, Stifte, Bücher bald beendet? Lernen die Schüler besser oder schlechter, wenn sie nur mit dem Tablet-PC arbeiten? Genau diese Fragen beschäftigten die Fachleute und sie kamen teilweise zu unterschiedlichen Ergebnissen.

Viele Fachleute halten intensive Mediennutzung für keine gute Idee. Diese Meinung vertritt ebenso der Vorsitzende des bayerischen Lehrerverbands, Klaus Wenzel. Er sieht den Verlust der Handschrift, was er als Kulturgut und Ausdruck der Persönlichkeit bezeichnet, als Gefahr. Dass das Handschreiben beim Lernen hilft, bestätigt die Hirnforschung auch. Deutliche Kritik am zunehmenden Einsatz des Computers übt der Psychiater Manfred Spitzer. Nach ihm haben die Computer bei Lernenden

Lektion 1

MEIN COMPUTER

nichts zu suchen. Es gibt dennoch mehrere Studien, die positive Auswirkungen des Computers nachweisen. Auch eine Studie der Humboldt-Universität zu Berlin konnte einen positiven Einfluss der Computernutzung auf Deutschleistungen und Computerfähigkeiten feststellen. Sogar bei den Hausaufgaben war mehr Motivation bemerkbar, meinten die Eltern. Allerdings kosten die Geräte viel Geld, was den Eltern große Sorge bereitet.

Jedenfalls scheinen die Tablet-PCs die Menschen anfangs zu motivieren. Hierzu folgt eine weitere Frage: Verbessern sich auch die Mathematik- und Englischkenntnisse der Schüler? Um sicherzustellen, dass ihre Forschung gültig ist, müssen Forscher Tests durchführen lassen, bei denen sie die Leistung vor und nach der Einführung von Tablets vergleichen.

Quelle: DIE ZEIT Nr. 30/2013, 18. Juli 2013.



5

Beantworten Sie die folgenden Fragen oder schreiben Sie den Buchstaben der richtigen Antwort in das Kästchen.

1

„Tinos Hände fliegen über seinen Tablet-PC...“
(Zeilen 3–4) bedeutet:

A. Er schreibt schnell.
B. Er vertippt sich.

C. Er kann sich nicht entscheiden.
D. Er verlässt den Tablet-PC.

2

Wo in der Klasse ist die elektronische Wandtafel angebracht?



3

In welchem Lebensbereich werden Computer und Internet in Zukunft eine entscheidende Rolle spielen?



4

Was haben die Eltern bemerkt?



5 Leistungen in Mathe und Englisch... (Zeile 31)

- A. haben sich bereits verbessert.
- B. können sich durch den Einsatz von Tablet-PCs verbessern.
- C. sind noch nicht genauer erforscht worden.
- D. werden auf Tablet-PCs verglichen.

6 Andreas Hofmann, der die Tablet-PC-Klassen vorangetrieben hat“ (Zeilen 13–14) bedeutet:

- A. Andreas Hofmann hat gesagt, dass die Tablet-PC-Klassen schneller arbeiten.
- B. Andreas Hofmann wollte unbedingt Tablet-PC-Klassen einführen.
- C. Andreas Hofmann möchte Tablet-PC-Klassen vertreiben.
- D. Andreas Hofmann plant Tablet-PC-Klassen.

7 „...hätten Computer im Klassenraum gar nichts verloren.“ (Zeile 23) bedeutet:

- A. Der Computer ist in der Klasse verloren gegangen.
- B. Der Computer soll in der Klasse nicht oft verwendet werden.
- C. Klassen sollen eine von Computern freie Zone sein.
- D. Die Computer müssen gesucht werden.

8 Welche Sorgen haben die Eltern wegen der Tablet-PCs?



Lektion 2

GESUNDHEIT UND FITNESS



1

Was machen Sie für Ihre Gesundheit? Was sollen Jugendliche tun, um gesund und fit zu bleiben? Diskutieren Sie in der Klasse.



*Ich schwimme regelmäßig. Das tut mir gut.
Das hilft mir, mich zu entspannen.*

- Ich habe schon Yoga ausprobiert. Das hat mir nicht geholfen. Damit habe ich mich nicht besser gefühlt.*

THEMEN

1

*Gesunde Ernährung
für gesundes Leben*

2

Gesund durch Sport

3

Mein Arzt heißt Google

4

Stark im Leben

1

GESUNDE ERNÄHRUNG FÜR GESUNDES LEBEN



1

Wie sind Ihre Ernährungsgewohnheiten? Was bedeutet gesunde Ernährung für Sie?

*Wie wichtig finden Sie,
“GESUNDE
ERNÄHRUNG”?*

Erstellen Sie eine Mindmap



**2****A)**

Ist gesunde Ernährung in Ihrem Leben wichtig? Lesen Sie die Fragen und machen Sie eine Diskussion in der Klasse.



1. Wie oft kochen Sie zu Hause?

2. Macht Ihnen Kochen Spaß?

3. Was kochen Sie am meisten?

4. Wie viel Mal pro Tag essen Sie?

5. Was essen Sie zum Frühstück?

6. An wie viel Tagen pro Woche/Monat essen Sie Fastfood?

7. Wie wichtig finden Sie Fleisch für eine richtige Mahlzeit?

8. Wie oft essen Sie Obst und Gemüse?

9. Welche Lebensmittel finden Sie ungesund?

10. Essen Sie oft in einem Restaurant?

11. Wie oft essen Sie die Suppe?

12. Was machen Sie direkt nach dem Essen?

Lektion 2

GESUNDE ERNÄHRUNG FÜR GESUNDES LEBEN

Warum?



B) Welche Fragen waren schwierig zu beantworten?

Haben Sie über diese Themen schon nachgedacht?

Tauschen Sie sich über die Antworten des Fragebogens aus.



3

Vervollständigen Sie die Lücken mit den Wörtern aus dem Kasten.

gesund

Wasser

Fruchtsäfte

mehr

als

wie

Am gesündesten

so viel

_____ ist es, Wasser zu trinken. Es gibt darin keinen Zucker. Wenn man gerne _____ trinkt, sollte man sie unbedingt mit _____ verdünnen, denn in diesen Säften ist viel _____ Zucker ____ in Wasser oder Tees enthalten. Energydrinks sind nicht _____ für den Körper: In diesen Getränken ist fast _____ Zucker _____ in Cola.



4

Sie denken, dass viele Schüler sich nicht gesund und ausgewogen ernähren. Sie möchten in der Schulversammlung darüber sprechen, wie ungesunde Ernährung die Schulnoten negativ beeinflussen kann und auch, wie man seine Ernährung verbessern kann. Schreiben Sie den Text Ihrer Präsentation.



5

Hören Sie sich das Lied an! Worum geht es in diesem Lied? Diskutieren Sie in der Klasse.

Nüsse sind gesund



Folgen Sie dazu die
Qr Code

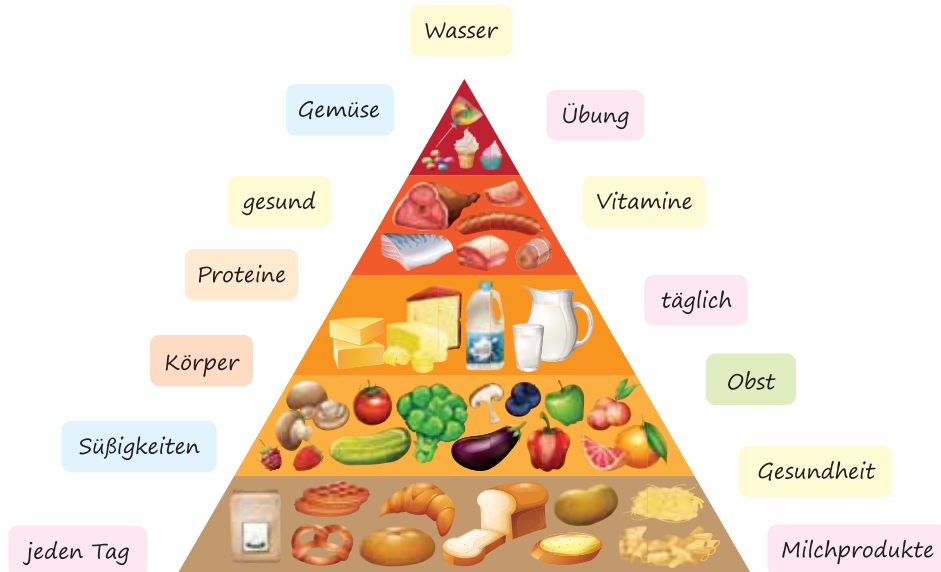
Lektion 2

GESUNDE ERNÄHRUNG FÜR GESUNDES LEBEN



6

Ergänzen Sie in den Sätzen die passenden Wörter.



Gesunde Lebensmittel sind wichtig für unsere Existenz. Sie helfen uns *****, stark zu sein .

Die erste Stufe auf der Pyramide, die kleinste ist die ***** und *****. Alle Kinder lieben es, aber es ist das Schlimmste. Die Süßigkeiten enthalten viele Kalorien, die sehr schlecht für unsere ***** ist.

Die zweite Stufe bilden *****: Fleisch, Fisch und Eier. Es ist sehr wichtig, diese Lebensmittel jeden Tag zu variieren. Tatsächlich sollen wir mehr Fisch und Eier als Fleisch essen.

Im dritten Schritt dreht sich alles um ***** . Diese Gruppe besteht aus Milch, Käse und Butter. Wir müssen diese Lebensmittel ein bis dreimal am Tag essen. Der vierte Schritt ist über ***** und ***** . Sie sind extrem wichtig für unsere Gesundheit.

Diese Lebensmittel füllen unseren Körper mit ***** und Mineralien. Ärzte empfehlen, diese Lebensmittel sollen wir ***** essen. Wenn Sie dies tun, wird Ihr Körper es Ihnen danken.

Die fünfte Stufe, ist die Gruppe der Kohlenhydrate. Hier gibt es, Brot, Nudeln, Reis und Kartoffeln. Sie sind auch sehr wichtig, also müssen wir sie ***** essen. Vor allem müssen wir die Ratschläge von Ärzten und Ernährung berücksichtigen. Mit der Familie zu essen wird immer von Vorteil sein und auch viel ***** trinken, aber am wichtigsten ist, dass wir jeden Tag eine Art körperlicher ***** machen müssen. Wenn Sie sich gesund ernähren und Sport treiben, werden Sie sowohl geistig als auch körperlich stark.



7

Finden Sie passende Sätze zu gegebenen Wörtern.

1

Vegan



a

Menschen, die auf die Qualität und die regionale Herkunft der Nahrungsmittel achten

2

vegetarisch



b

Menschen, die auf Fleisch verzichten, aber Fisch essen

3

Slow Food



c

Menschen, die überhaupt keine tierischen Produkte essen

4

Pescetarier



d

Menschen, die kein Fleisch und keinen Fisch, aber Milchprodukte essen



8

Finden Sie passende Wörter zu gegebenen Sätzen.

1



a

Für diese Person bietet gesunde Ernährung ökologische und gesundheitliche Vorteile.

2



b

Die Person isst zwar tierische Produkte, aber sehr selten.

3



c

Eine Freundin hat dazu beigetragen, dass die Person keine tierischen Produkte mehr isst.

4



d

Ein Vorfall im Alltagsleben hat die Essgewohnheiten dieser Person beeinflusst.

Lektion 2

GESUNDE ERNÄHRUNG FÜR GESUNDES LEBEN



9

A)

Lesen Sie die Ernährungstipps.
Für wen passen diese Tipps?
Ordnen Sie die Tipps der
richtigen Gruppe zu.

Gesundes Essen ist
lecker und gut für Sie.
Sie brauchen es, um
zu wachsen und sich
wohl zu fühlen. Es soll
Lebensmotto jeden
Menschen sein.

- 1 Kohlenhydrate findest du in Brot und Reis. Milch, Käse und Joghurt sind ebenfalls wichtig. Sie geben Ihnen starke Knochen.
- 2 Fleisch, Ei, Fisch und Nüsse liefern dir Protein. Die Protein ist gut für unser Gehirn.
- 3 Jeder soll Genügend Wasser trinken (2 Liter pro Tag), auch wenn man keinen Durst hat.
- 4 Obst und Gemüse sind gut zu essen. Essen Sie jeden Tag so viel wie möglich.
- 5 Chips und die Süßigkeiten sind lecker, aber leider sind sie ungesund. Wenn Sie sich gesund ernähren, wird Ihr Körper es Ihnen danken!

Ältere Menschen sollen kleinere Portionen essen, weil sie weniger Kalorien verbrauchen.

B) Sie haben Ernährungstipps gelesen. Schreiben Sie auch eigene Ernährungstipps.

C) Beantworten Sie gegebene Fragen zu den Tipps.

1. Warum müssen wir uns gesund ernähren?
2. In welchen Lebensmitteln finden Sie Kohlenhydrate?
3. Welches Essen kann Ihnen starke Knochen geben?
4. Wie viel Flüssigkeit sollen wir jeden Tag aufnehmen?



10 Man kann leckere Säfte aus Obst und Gemüse auch selbst machen. Recherchieren Sie Saftrezepte auf folgender Website.



*Entscheiden Sie sich für einen Saft, den Sie gerne zubereiten möchten. Notieren Sie die Zutaten, die Sie brauchen.
Teilen Sie Ihre Erfahrung in der Klasse.*

**11****A)**

Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

Auf der Welt gibt es eine Vielzahl von traditionellen Rezepten, die bei Krankheiten helfen.

Haben Sie schon einmal bei einer Krankheit/Grippe Kräutertee getrunken und gehofft, dass er Ihnen hilft? Traditionelle Rezepte sind sowohl in Aserbaidschan als auch in Deutschland sehr beliebt. Diese Rezepte und Tipps zur Gesundheit wurden von Generation zu Generation gegeben. Als Beispiel können Ginseng und Ingwer zeigen.

Ginseng kommt aus Asien und wird dort seit hundert Jahren als Heilmittel benutzt. Er stärkt die Nerven und steigert die Leistungsfähigkeit des Gehirns.

In Aserbaidschan kann man fast in allen Gemüseläden Ginseng finden.

Als Heilmittel ist Ingwer auch in der ganzen Welt beliebt. In China wird bei Kopfschmerzen und Erkältungen oft zu Ingwer gegriffen. Ingwer enthält zahlreiche Mineralien und Vitamine. Man kann Ingwer auch in vielen Supermärkten in Aserbaidschan finden.



1. Kennen Sie eins dieser Mittel?
2. Haben Sie es schon einmal aus medizinischen Gründen verwendet?
3. Haben Sie selbst Tipps zum Einsatz von Hausmitteln?
4. Welche Lebensmittel sind in Aserbaidschan beliebt?

B)

Wählen Sie ein Mittel und schreiben Sie einen kleinen Text darüber. Teilen Sie Ihre Antworten mit anderen Gruppen auch.



12

„Dass“, „wenn“, „weil“ oder „aber“? Schreiben Sie den richtigen Konnektor in die Lücken.

1. Lala glaubt, ... man das Leben genießen soll.

Die Schülerin weiß, ... in Aserbaidschan viele Frauen zu gesund sind.

2. Auch Emin findet es gut, ... man gesund lebt.

Er achtet auf seinen Körper, ... er immer gesund bleiben möchte.

3. Martin bewegt sich weniger als seine Klassenkameraden, ... er Fußballspieler ist.

Er bemüht sich, fit zu halten. Auch, ... er gern mal eine Pizza isst.

4. Für Raniya ist Sport sehr wichtig. Sie findet Sport sehr wichtig ... Sportlerin sein möchte.



GRAMMATIK

Der Konjunktiv I wird in der **indirekten Rede** verwendet.

In der **indirekten Rede** gibt ein Sprecher eine Äußerung eines anderen Sprechers wieder, ohne sie wörtlich zu wiederholen.

Beispiel:

„Man kann das Leben viel mehr genießen, wenn man gesund isst“, findet Laura. Laura findet, man könne das Leben viel mehr genießen, wenn man gesund esse.

2

GESUND DURCH SPORT



1

Diskutieren Sie unten gegebene Fragen in der Klasse.

- 1 Treibst du gerne Sport? Welchen? Wo treibst du diesen Sport? Wann hast du diesen Sport zum letzten Mal getrieben?
- 2 „In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist“. Stimmt du diesem Sprichwort zu oder nicht?
- 3 Welcher Sport ist in Aserbaidschan sehr beliebt?
- 4 Hast du dich schon einmal beim Sport verletzt?
- 5 Welchen Sport magst du nicht?
- 6 „Sport ist gesund“ – Stimmt das immer?



Sport hält nicht nur unser Gehirn aktiv, sondern steigert auch unsere Lernfähigkeit und Konzentration. Bewegung wirkt sich positiv auf unsere Stimmung aus. Es gibt viele Gründe, aktiv zu sein.



2

Entscheide zuerst, ob du dafür oder dagegen bist und mach deine eigene Liste. Dann sieh die gegebene Liste an und diskutiere deinen Standpunkt mit einem Partner/einer Partnerin.



Dafür

1. Sport kann vielen Krankheiten vorbeugen, darunter Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Herzkrankheiten, Fettleibigkeit und Depressionen.
2. Sport hilft, eine schlanke Figur zu erhalten.
3. Menschen, die Sport treiben, leben länger.

Dagegen

1. Sport macht manchmal süchtig.
2. Manche Menschen trainieren stundenlang, bis sie erschöpft sind. Sie können nicht mehr ohne Bewegung leben. Viele Menschen treiben nicht richtig Sport. Es schadet ihrer Gesundheit.
3. Viele Unfälle passieren beim Sport.
4. Viele Sportarten, z. B. Extremsportarten, sind lebensbedrohlich.

3 Wie bleiben Sie gesund?

Regelmäßig Sport machen, genug schlafen (7-8 Stunden),
sich gesund ernähren, viel Wasser trinken, regelmäßig zum
Arzt gehen



A) Was macht Sabina?

Sabina : Ich treibe gern Sport. Ich spiele Tennis und fahre jeden Tag mit dem Fahrrad zur Arbeit. Das ist gut für meine Gesundheit. In meinem Beruf habe ich oft viel Stress, deshalb brauche ich den Sport. Ich rauche nicht, aber ich liebe Süßigkeiten. Es ist sehr schwierig für mich, kein Eis, keinen Kuchen und keine Schokolade zu essen. Darüber ärgere ich mich manchmal. Wenn ich wieder einmal zu viel von meiner Lieblingsschokolade esse, gehe ich zusätzlich ein- oder zweimal ins Fitnesscenter...



B) Schreiben Sie einen Text. Beantworten Sie die Frage: Was macht man täglich, um gesund zu bleiben?



Ist Fahrradfahren immer gut für die Gesundheit? Oder doch nicht?



Fahrradfahren ist eine der beliebtesten und gesündesten Sportarten. Es beeinflusst den Körper und die Seele positiv und sorgt für die langfristige Gesundheit. Wer täglich mit dem Rad zur Arbeit fährt, bleibt fit, sagen die meisten Ärzte. Doch das tägliche Fahrradfahren reicht wohl einigen Sportlern nicht aus, sodass sie beim härtesten Marathon der Welt „das Race Across America“ mit dem Rad Langstrecken fahren. Quer durch die USA müssen die Extremsportler ohne Pause eine 5000 km lange Strecke zurücklegen. Hierbei erreichte die Schweizer Extremsportlerin Trix Zraggen das Ziel in zehn Tagen und vierzehn Stunden als Siegerin der 52 Frauen.

Natürlich kam bei ihr als Extremsportlerin der tägliche Arbeitsweg mit dem Rad zu kurz, um sich ausreichend auf das Rennen vorzubereiten. Jeden Tag dreißig bis vierzig Minuten mit dem Rad zur Arbeit zu fahren, genügte dem Mountainbiker Markus Stückl auch nicht. Als Experte für hohe Geschwindigkeitsrekorde erreichte er auf dem Mountainbike eine Geschwindigkeit von mehr als 200 km/h. Doch der Unfall von Eric Barone hat gezeigt, wie gefährlich das Schnelfahren sein kann. Er stürzte mit 180 km/h und brauchte lange, um wieder auf sein Rad zu steigen.

Aber woher kommt die Lust am Risiko? Warum setzen die Extremsportler ihr Leben aufs Spiel? Die Psychologen nennen das menschlich und erklären, dass die Dinge wie Unzufriedenheit, Neugierde, anders zu sein die Sportler dazu treiben können. Wiederum warnen sie davor, dass Extremsport süchtig machen kann.

Lektion 2

GESUND DURCH SPORT

1

Welche Ratschläge geben Ärzte ihren Patienten?

2

Was müssen die Teilnehmer am Race Across America tun?

3

Warum ist Trix Zraggen eine ganz besondere Radfahrerin?

5

Diskutieren Sie in kleinen Gruppen, was Sie für Ihre Gesundheit tun oder tun können. Orientieren Sie sich dabei an folgenden Stichworten:

regelmäßig Sport machen

eine gesunde Lebenseinstellung haben
- auf seinen Körper achten

sich bewusst ernähren

zum Arzt gehen

soziale Kontakte pflegen

sich genug Zeit zum Essen nehmen - sich fit halten



6

Hören Sie die Statements der jungen Leute im Text „Gesunde Ernährung, Sport und Freunde“. Wählen Sie bei den folgenden Aufgaben die richtige Lösung aus.

7

Was sagt Lukas?

Neben dem Studium

2 Was erklärt Rabea?

Gesunde Ernährung reicht nicht. Man muss auch zum

3 Warum findet Timo bewusste Ernährung wichtig?

Bewusste Ernährung ist wichtig für

4 Was denkt Rabea?

Man kann noch so viel Sport machen und gesunde Sachen essen – man muss



7 Lesen Sie den Text. Finden Sie: Richtig oder falsch?

Neuer Fitness-und Gesundheitsspezialist

Körperliche Fitness ist einer der wichtigsten Faktoren für ein gesundes Leben. Die Gesundheit der Mitglieder der KKB Krankenkasse liegt ihnen am Herzen, deshalb haben sie Trainer Tom engagiert. Als wahrer Fitness- und Gesundheits Begründer hat er ein abwechslungsreiches Trainingsprogramm geschaffen, von dem jedes Mitglied sofort profitieren kann, um einen spürbaren Trainingseffekt, Training Regelmäßigkeit und Kraftspiel zu erzielen. Die Mobilität spielt eine große Rolle. Die ausgewählten Übungen sind leicht

zu erlernen, nehmen wenig Zeit in Anspruch und können nahezu überall durchgeführt werden. Schon nach wenigen Trainingseinheiten werden auch weniger Aktive feststellen, dass sich kleine Übungen lohnen. Und das Tolle ist, dass Sie nicht in einen Fitnessclub oder eine Sporthalle gehen müssen. Alle Übungen auf der Website der KKB Krankenkasse sind detailliert mit Bildern beschrieben, sodass Sie sie leicht finden können, indem Sie Ihre Mitgliedsnummer eingeben.

Lektion 2

GESUND DURCH SPORT

1

Die KKB Krankenkasse bezahlt ihren Mitgliedern einen Kurs im Fitness-Club.



RICHTIG



FALSCH



2

Um am Trainingsprogramm von Trainer Tom teilzunehmen,

a braucht man viel Zeit.

b muss man ins Internet gehen.

c muss man sehr sportlich sein.

SPORT IN DEUTSCHLAND

In Deutschland treiben sowohl viele Jugendliche als auch Erwachsene Sport. Sport ist eine wunderbare Freizeitbeschäftigung, weil es für viele Menschen Spaß macht. Sport ist auch für die Gesundheit gut. In Aserbaidschan ist Volleyball der beliebteste Sport. In Deutschland ist

Fußball sehr beliebt, aber es gibt viele andere Sportarten, die sehr bekannt sind.

Noch ein Sport ist sowohl in Deutschland als auch in Aserbaidschan sehr beliebt: Autorennen. Niki Lauda, Gerhard Berger und Michael Schumacher sind drei Ferrari Piloten, die den Motorsport sehr populär gemacht haben. In Aserbaidschan besuchen jedes Jahr über 10000 Menschen Formel 1 Rennen. Formel 1 führt nämlich durch die Innenstadt

von Baku und schlängelt sich entlang historischer und zahlreicher Sehenswürdigkeiten, darunter der Jungfrauenturm und die schöner Aussicht des Kaspischen Meeres.

In Österreich ist Skifahren der beliebteste Sport. In der letzten Zeit sind Jogging und Radfahren (mit einem exklusiven Mountainbike) auch in die Mode gekommen.

8

Lesen Sie den Text.



A) Sie haben den Text gelesen.
Finden Sie richtig, falsch?



1. Sport macht gesund.
2. In Deutschland spielen alle Leute Fußball.
3. Autorennen ist ein sehr teurer Sport.
4. Michael Schumacher kommt aus Österreich.
5. In Aserbaidshon fahren viele Menschen gern Rad.
6. In Österreich fahren nur wenige Leute Ski.
7. Autorennen ist in Deutschland und in Aserbaidshon sehr beliebt.



B) Welche Sportarten werden im Text erwähnt?

1)...

3)...

5)...

2)...

4)...

6)...



C) Wie sportlich sind Kinder und Jugendliche in Aserbaidshon? Wie gesund ernähren sie sich? Welche Einstellung haben junge Menschen zur Gesundheit? Recherchieren Sie Daten und Fakten und präsentieren Sie es in der Lerngruppe.



Wann war zum ersten Mal Formel 1 in Baku?

a) 2015 b) 2013 c) 2017 d) 2019

3

MEIN ARZT HEIßT GOOGLE



1

Mit Fitnessarmbändern, intelligenten Uhren und Apps kann jeder seine körperliche Fitness checken. Nutzen Sie auch intelligente Uhren und Fitnessarmbänder? Wenn ja, wie hilft Ihnen im Alltag solche Uhren und Fitnessarmbänder? Diskutieren Sie in der Klasse.



Lejli (18) möchte jeden Morgen laufen um fit zu bleiben.



Tofig (14) soll sich mehr bewegen.



Tural (45) möchte sich regelmässig gesund ernähren.



Marianne (83) muss ihre Herzschläge jeden Tag kontrollieren.

- 2** Schauen Sie die Portraits auf der Seite 58 an, lesen Sie die Sätze 1–4 und vervollständigen Sie die Sätze mit “**dami**”.

- 1** Lejli trainiert mit einer Fitness-App,
- 2** Tural kontrolliert mit der App seine Ernährung,
- 3** Tofigs Eltern haben ihm ein Fitness-Armband geschenkt,
- 4** Marianne braucht das Armband,

DAMIT



- 3** **A)** Wer nutzt Fitnessarmband oder intelligente Uhr in der Klasse? Sprechen Sie in der Klasse.

Bahaddin nutzt eine intelligente Uhr, damit...

**MIT ODER OHNE
FITNESSARM BAND
SOLLEN WIR UNS
IMMER VIEL
BEWEGEN**



- B)** Lesen Sie die Frage von Murad und die Forumsbeiträge 1–5. Sind die Personen dafür oder dagegen? Sprechen Sie in der Klasse.



Hallo! Manchmal lese ich kritische Kommentare unter meinen Posten über meine Fitnessdaten. Ich möchte gerne wissen: Was ist eure Meinung: Soll die Jugendliche die Fitness-Daten im Internet teilen? Seid ihr dafür oder dagegen?

Murad, 15

1.Hallo! Ich bin Sportlerin und treibe Sport schon 16 Jahre. Auch ich bin Mutter von 2 Kinder und finde es beunruhigend, wenn die Fitnesserfolge von Menschen online publik gemacht werden: Für Menschen, die nicht so schnell, so stark oder so fit sind, ist diese Art von Mitteilung zu wenig Motivation.

Ich bin sicher, dass Sport den Kindern und Jugendlichen viel Spaß macht. Ich denke, es ist eine gute Möglichkeit, aktiv zu bleiben und eine gute Zeit zu haben.

Mirjam, 38

2. Hi Murad, ehrlich gesagt nervt mich die Unterhaltung, ob man sportliche Ergebnisse vergleichen soll. Wir Jugendlichen machen das doch sowieso die ganze Zeit, mit oder ohne Internet, offen oder versteckt. Ich sehe deshalb kein Problem, wenn jemand seine Fitness-Daten in sozialen Netzwerken teilt.

Das ist doch wie ein Spiel, in dem man gewinnen oder verlieren kann. So kann man lernen, dass man nicht immer der oder die Beste ist.

Fatima, 16

3. Alle wissen, dass Sport gesund ist. Leider, bin ich ein bisschen faul. Manchmal kann ich einen Tag lang im Bett bleiben und im Computer spielen. Ich finde es nicht schlecht, wenn irgendwann Nachricht von der Fitness-App kommt: Lieber Tofig, heute hast du dich noch nicht viel bewegt! Die Kontrolle hilft immer. Ich teile meine Fitness-Daten mit meinen Freunden, um mir selbst Druck zu machen. Es motiviert mich auch um mehr zu bewegen.

Tofig, 14

4. Guten Tag. Nichts gegen Self-Tracking! Auch ich benutze Geräte und Apps, um meine Fitness zu kontrollieren. Ich möchte etwas über meinen Körper lernen, mich verbessern. Aber meine Fortschritte mit anderen teilen, vielleicht sogar in sozialen Netzwerken? Kritische Frage: Wozu? Ich mache doch Sport, weil ich gesund bleiben will und nicht, damit meine Freunde Respekt vor mir haben!

Asmar, 18

5. Hallo an alle. Persönliche Erfolge will jeder gern teilen. Es kommt aber darauf an, wo und mit wem. Nicht nur die eigenen Freunde möchten vielleicht wissen, wie fit man ist.

Auch für eine Sportprodukte-Firma oder sogar für die Krankenkasse können diese Informationen interessant sein. Meiner Meinung nach sollte man deshalb mit Daten über die eigene Gesundheit im Internet sehr vorsichtig sein .

Nisami , 27

B) Lesen Sie die Sätze 1–5 und ergänzen Sie unten gegebene Ausdrücke.

Motivation

Gesundheitsdaten

Druck

Verhalten

sportlichen
Leistungen

1. Self-Tracking ist nicht für alle eine **** zum Sport, meint Mirjam.
2. Für Fatima ist es wie ein Spiel, wenn Jugendliche ihre **** vergleichen.
3. Tofig veröffentlicht seine Fitness-Daten, weil er mehr **** braucht.
4. Asmar möchte durch Self-Tracking ihr **** verändern.
5. Nisami macht sich Sorgen, dass **** im Internet nicht sicher sind.

C) Lesen die Sätze 1–3. Was ist richtig, a oder b?

1 Tofig teilt seine
Fitness-Daten,

- a) damit seine Eltern ihm Druck machen.
- b) um sich selbst Druck zu machen.

2 Asmar macht Sport,

- a) damit ihre Freunde Respekt vor ihr haben.
- b) um gesund zu bleiben.

3 Nisami stellt keine
Fitness-Daten ins Netz,

- a) damit seine Freunde die Daten nicht sehen.
- b) um die Daten vor der Krankenkasse zu schützen.



4

Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

MEIN ARZT HEIßT GOOGLE

Immer mehr Menschen in Aserbaidschan suchen bei Gesundheitsproblemen Empfehlungen bei Google. Sie klicken Gesundheitsportale an und finden viele Artikel über verschiedene Krankheiten. In Deutschland ist das Interesse an Gesundheitsportalen auch groß.

Doktor Google ist jederzeit erreichbar und kostenlos. Mit der Hilfe von Doktor Google wollen sich Patienten vor allem über Gesundheitsprobleme informieren. Die Kranken suchen im Internet auch den Austausch mit anderen und die Unterstützung anderer Menschen, nach einer Diagnose. Die Statistik zeigt, dass im Jahr 2022 Corona die meistgesuchte Krankheit ist, da die Menschen in allen Ländern auf der Welt daran leiden.

Einige Ärzte sind dagegen, dass

sich Kranke bei Google über ihre Probleme informieren. Sie finden die Qualität von vielen Gesundheitsportalen wirklich schlecht.

In der Wirklichkeit kann eine Internet-Recherche bei Google niemals den Besuch bei einem Arzt ersetzen.





- 1 Was suchen die Patienten bei Google bevor sie zum Arzt gehen?
- 2 Wie ist die Qualität der Gesundheitsportale?
- 3 Was finden wir auf Gesundheitsportalen?
- 4 Welche Krankheit ist die meistgesuchteste im Google?
- 5 Warum sind Ärzte gegen Gesundheitsportale?



6 Wie ist das Interesse auf Gesundheitsportalen?

7 Hast du irgendwann Gesundheitsportale benutzt? Wenn ja, welche?

8 Findest du Gesundheitsportale nützlich?

9 Was hast du verstanden? Was sollten wir tun, wenn wir krank sind?

**5**

Schreiben Sie einen Text mit mindestens 100 Wörtern.

Du betreibst deinen
Lieblingssport gerne in
deiner Schulmannschaft.
Sie bereiten sich
auf einen wichtigen
Wettkampf vor. Schreiben
Sie einen Eintrag in
Ihrem Blog. Erklären
Sie, was Sie tun, um sich
auf diesen Wettbewerb
vorzubereiten.

1. Formulieren Sie eine interessante Überschrift. ...
2. Halten Sie das Versprechen, das Sie machen. ...
3. Bauen Sie Bilder ein. ...
4. Machen Sie sich über das Layout Gedanken. ...
5. Strukturieren Sie Ihre Texte. ...
6. Bringen Sie Beispiele und Erfahrungen ein.
7. Schreiben Sie ein interessantes Ende.



4

STARK IM LEBEN



1

Stark sein: das kann jeder lernen!

Hier geht es nicht um die körperliche Stärke, also um Muskeln und Sport, sondern um die mentale und emotionale Stärke.

**WAS BE-
DEUTET
STARK
SEIN ?**

Was bedeutet für Sie "stark im Leben sein"?

Was sollen wir machen, um im Leben stark zu sein?

Wie können wir es lernen? Diskutieren Sie in der Klasse.

Ich glaube, wir sollen immer positiv denken

...

**2**

Lesen Sie den Text und finden Sie passende Überschriften zu den Tipps 4,5 und 6.

1 der Schlaf

Schlafmangel ist einer der schlimmsten Stressoren. Eine gute Nachtruhe hilft Ihnen, mit dem Stress des Tages fertig zu werden. Regelmäßiger gesunder Schlaf ist die Grundlage jeder Entspannung.



2 die Ernährung

Was Sie essen, spiegelt wider, wer Sie sind. Eine gesunde Ernährung bedeutet, mehr Obst und Gemüse und weniger Fleisch und Fett zu essen und Zucker. Ein regelmäßiger Drei-Mahlzeiten-Plan ist ideal. Es ist am besten, den regelmäßigen Konsum von Alkohol zu vermeiden, da dies zu übermäßigem Genuss führen kann. Außerdem wird empfohlen, Koffein zu vermeiden, um sich zu entspannen.



3 die Bewegung

Die meisten Menschen verbringen ihren Tag im Büro. Wir müssen unseren Körper trainieren, um gesund zu bleiben. Es hat sich gezeigt, dass körperliche Aktivität Stress abbaut und uns fit und gesund hält.



Lektion 2

STARK IM LEBEN

4 ...

Egal, ob Sie Musik hören, ob Sie dazu tanzen oder selbst Musik machen: Musik kann ein ganz wunderbares Anti-Stress-Mittel sein. Es kommt aber auf die Art der Musik an. Finden Sie heraus, welche Musikstücke für Ihre persönliche Entspannung am besten sind.



5 ...

Gestresste Menschen atmen schnell und flach. Wer sich entspannen will, sollte langsam und tief einatmen, die Luft ein paar Sekunden lang anhalten und dann lange und sanft wieder ausatmen. Erleben Sie die positive Wirkung des richtigen Atmens!



6 ...

Wer Angst hat und Schlimmes befürchtet, kann sich nur schlecht oder gar nicht entspannen. Wer lustig ist und öfter mal lacht, hat weniger Probleme mit der Entspannung. Also: positiv denken und sich nicht so viele Sorgen machen. Dadurch können neue Kräfte gesammelt werden.



**3**

Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen auf der Seite 70.

Wir haben den Tipp zum Schlaf gelesen, in dem wird gesagt, dass ausreichender Schlaf wichtig ist. Wenn wir wenig oder schlecht schlafen, können wir nicht gut mit Stress umgehen.

Lachen ist gesund

Lachen ist eine gute Möglichkeit, sich gut zu fühlen. Haben Sie oft ein kurzes Lachen, das mehrere Minuten dauert? Wenn Sie dies nach einem stressigen Ereignis spüren, dann wissen Sie, dass es sich gelohnt hat. Sie fühlen sich entspannt und gut, der Stress ist abgebaut. Viele Probleme wirken nach einem stressfreien Event viel kleiner. Eine Studie ergab, dass regelmäßiges Lachen einen positiven Effekt auf Ihren Körper hat und oft mehr zur Verbesserung Ihrer psychischen Gesundheit beiträgt als die Einnahme von Medikamenten. Diese Informationen sind nicht wirklich neu, aber es lohnt sich, sie noch einmal zu erwähnen. Lachen ist der beste Weg, um sich besser zu fühlen. Lachen ist eine Möglichkeit, diese Medizin besser wirken zu lassen. Wussten Sie, dass die Kinder etwa vierhundert Mal am Tag lachen, während Erwachsene nur fünfzehn Mal lachen? Einige Wissenschaftler sagen, dass ein Baby seine Mutter in den ersten sechs Monaten bis zu dreißigtausend Mal anlächelt. Menschen finden Humor oft in schwierigen Situationen, und deshalb ist Lachen so wichtig.



Lektion 2

STARK IM LEBEN



4

Diskutieren Sie in der Klasse.

A)

Was finden Sie
interessant?

Ich wusste nicht, dass
Lachen gesund sein
soll



B)

Worüber lachen Sie am
meisten? Was finden Sie
lustig?

Ich lese gerne Comics,
darüber kann ich
total lachen.





5

Sie haben zum ersten Mal eine neue Sportart ausprobiert. Sie wollen Ihren Mitschülern/innen davon erzählen. Schreiben Sie einen Text, in dem Sie sagen, welche Sportart Sie gemacht haben und wie Sie die neue Sportart gefunden haben. Recherchieren Sie verschiedene Sportarten im Internet. Schreiben Sie mindestens 100 Wörter.



6

Bei Ihnen an der Schule gibt es oft Sportwettkämpfe. Dabei sind sehr oft die Eltern der Spieler im Publikum – allerdings gibt das auch viel Stress für die Kinder. Als Kapitän einer Schülersmannschaft werden Sie zu einem Elternabend eingeladen, um zum Thema zu sprechen. Schreiben Sie Ihren Vortrag mit der Überschrift „Unsere Eltern – das Wettkampf Publikum“.



7

Machen Sie ein Projekt für einen guten Zweck. Sie können Ihr Projekt auch mit einer Gruppe von Klassenkameraden/ Kameradinnen erstellen. Beschreiben Sie das Projekt, was Sie machen können und was das Ergebnis sein soll.



Idee für Projektarbeit

Sicherheit im Straßenverkehr

Sie können Ihren Mitschüler informieren (Präsentationen machen, Infoblatt, Anzeigen) über die Sicherheitsregeln im Straßenverkehr.

Lektion 2

STARK IM LEBEN



Zarifa Alijeva
Augenärztin, die Autorin von
14 Monographien, hundert
Forschungsarbeiten und 12
Rationalisierungsvorschlägen.

*Für mehr
Information*



Khurshidbanu Natavan (1897) die
Tochter des letzten Khans von
Karabach Mehdiqulu Khan Javanshir.
lyrische Dichterin und Künstlerin.



*Für mehr
Information*



Sara Aschurbeili
wurde im Jahre 1906 in Baku geboren.
Historikerin und Malerin



*Für mehr
Information*



Salatin Esgerova
Nationalheldin von Aserbaidshan



*Für mehr
Information*



Lejla Mammadbajova

Die erste Pilotin in Aserbaidshan,
im Kaukasus sowie in ganz
Südeuropa und Zentralasien



*Für mehr
Information*



Projektarbeit

1. Recherchieren Sie im Internet weitere Informationen über die starken Frauen von Aserbaidshan.
2. Suchen Sie auch Informationen über die starken Frauen in Deutschland. Welche Gemeinsamkeiten haben Sie gefunden? Diskutieren Sie in der Klasse.
3. Präsentieren Sie in der Klasse die Informationen, die Sie gelernt haben. Tauschen Sie Ihre Gedanken unter der Frage: Was sollen wir machen, um auch für unsere Heimat nützlich zu sein?

Lektion 3

REISEN MACHT SPAß





Nichts entwickelt die
Intelligenz wie das
Reisen.
(Emile Zola)

Wohin sind Sie
beim letzten Mal
gereist? Erzählen
Sie davon!

THEMEN

1

Macht Reisen
immer Spaß?

2

Reisen früher
und heute

3

Göjgöl ist unersetzlich

4

Berlin gefällt mir

1

MACHT REISEN IMMER SPAß?



1

Welche der genannten Reisen haben Sie schon unternommen? Welche Reise möchten Sie noch machen? Wohin sind Sie gefahren? Was haben Sie erlebt? Diskutieren Sie in der Klasse.

Richtungsangaben:

- nach Griechenland/Athen/Europa
- in die Türkei /in den Urwald
- ans Meer/ an die Nordsee
- auf die Insel / auf den Mount Everest





2

Was passt zusammen ?
Ordnen Sie zu.



- Hochzeitsreise
- Forschungsreise
- Geschäftsreise
- Abenteuerreise
- Städtereise
- Pauschalreise
- Erholungsreise
- Bildungsreise

*Man verbringt die
meiste Zeit der
Reise auf dem
Wasser.*

SCHIFFS- REISE



1. Man hat den Auftrag, etwas wissenschaftlich zu untersuchen. ...?
2. Man möchte etwas Neues/Unbekanntes/Aufregendes erleben. ...?
3. Ein Reiseveranstalter hat für die Reise alles organisiert (An- und Abreise, Unterkunft, Verpflegung etc.). ...?
4. Man möchte die Tage/Wochen nach dem „schönsten Tag des Lebens“ an einem wundervollen Ort verbringen ...?
5. Die Reise dauert nicht so lange und man besichtigt viele Sehenswürdigkeiten.
6. Die Reise ist Teil der Arbeit. ...?
7. Man möchte etwas lernen und seine Kenntnisse erweitern. ...?
8. Man möchte am liebsten nichts tun und sich hauptsächlich entspannen. ...?

Wie oft

**REISEN
SIE IM
JAHR?**



3

Interviewen Sie zwei
Klassenkameraden/innen und
berichten Sie anschließend.

*Wohin reisen Sie
am liebsten?*

*Was machen
Sie im Urlaub
gern?*

*Welche Reiseziele
stehen auf Ihrer
Wunschliste?*

*Mögen Sie mit der
Familie reisen oder
mit Freunde?*



Nuranas Reiseblog*Macht Reisen immer Spaß?!*

Kennt jemand von euch das Sonnenschein Hotel in Bulgarien? Ich habe dort mein Wochenende verbracht, weil ich mich vom Prüfungsstress erholen wollte. Das war eine spontane Idee. Am Mittwoch habe ich in einem Online-Portal eine Ticket nach Bulgarien gebucht. Das Hotel hatte viele positive Kommentare und machte einen guten Eindruck.

Am Freitagnachmittag bin ich nach Bulgarien gereist. Nachdem üblichen Stau neben der Flughafen, kam ich gegen 19 Uhr im Hotel an. Da wartete schon die erste Überraschung auf mich: Das Hotelzimmer war etwa 10 Quadratmeter groß, es gab nur eine Toilette und ein Waschbecken, keine Dusche. Ich habe mich sofort beschwert und wollte ein anderes Zimmer. Das Hotel war komplett ausgebucht, deshalb konnte ich mein Zimmer nicht tauschen.

Ich konnte nichts im Hotelrestaurant essen, denn im Restaurant gab es wegen einer Feier keinen Platz mehr. Ich denke es war eine Geburtstagsfeier. Ich konnte auch bis 2:00 Uhr nachts

nicht schlafen, da die Gäste bei lauter Musik gesungen und getanzt haben. Gegen 3:00 Uhr bin ich hungrig eingeschlafen. Der Swimmingpool war auch völlig verschmutzt, man konnte ihn nicht benutzen.

Am nächsten Tag als ich draußen spazieren gehen wollte, habe ich bemerkt, dass sich direkt neben dem Hotel eine Baustelle befand. Ich musste die ganze Straße runter gehen, einen Berg raufklettern und erst dann kam ich auf einen Wanderweg. Glücklicherweise habe ich bei meiner Wanderung nette Leute getroffen, mit denen ich mich gut unterhalten konnte. Die haben in einem anderen Hotel übernachtet und waren mit ihrer Unterkunft sehr zufrieden.

Am nächsten Morgen bin ich ohne Frühstück gleich nach Aserbaidschan gefahren. Ich glaube, in meiner eigenen Wohnung hätte ich mich besser erholt. Habt ihr so was schon mal erlebt?

Bis bald, euere Nurana

Lektion 3

MACHT REISEN IMMER SPAß?

- B)** Was ging bei Nuranas Reise schief, was war nicht angenehm? Erstellen Sie eine Liste.

Das Hotelzimmer war 8 Quadratmeter groß.

GRAMMATIK

Indirekte Rede

Ich musste die ganze Straße runter gehen, einen Berg raufklettern und erst dann bin ich auf einen Wanderweg gekommen.

*Rauf und runter geben eine Richtung an.
Rauf bedeutet*



„nach oben“

und ist die Kurzform von hinauf bzw. herauf. Wir gehen den Berg hinauf/rauf

Runter bedeutet



„nach unten“

und ist die Kurzform von hinunter bzw. herunter. Danach gehen wir den Berg wieder hinunter/ runter.

- C)** Schreiben Sie einen Blogbeitrag und berichten Sie kurz über eine Reise, bei der Ihnen einiges nicht gefallen hat. Schreiben Sie mindestens 100 Wörter.

Sie können einige Redewendungen aus dem Text verwenden:

- Ich bin am ... losgefahren.
- Ich habe ... im Stau gestanden
- Ich war.... Stunden unterwegs.
- Ich bin gegen ... Uhr im Hotel ... angekommen.
- Da wartete schon die erste Überraschung auf mich: ...
- Außerdem gab es auch Probleme mit



5

Spielen Sie Dialoge. Notieren Sie vor Gesprächsbeginn wichtige Wörter.



der Koffer

Leider ist Ihr Koffer nicht angekommen. Sie sind von Baku nach Istanbul geflogen, in Nachtschiwan hatten Sie eine Zwischenlandung. Ihr Koffer ist nicht in Istanbul angekommen. Erfahren Sie von einer Kontaktperson, was am Flughafen mit Ihrem Koffer passiert ist.

die Buchung

Sie sind gerade in Ihrem Hotel angekommen. Da erfahren Sie, dass Ihr Zimmer schon vergeben und das Hotel ausgebucht ist. Leider ist dem Hotel bei der Buchung ein Fehler unterlaufen.

die Verspätung

Sie haben einen wichtiger Termin, aber das Flugzeug hatte Verspätung. Sie sind erst um 10:55 Uhr in Tokio gelandet. Rufen Sie eine Kontaktperson an und erklären Sie die Situation.



Lektion 3

MACHT REISEN IMMER SPAß?



Verkehrsprobleme

Sie sind Mitglied der Projektgruppe „Sicher und sauber Verkehr für eine gute Reise“ und sollen für Ihre Stadt Strategien zur Lösung der Verkehrsprobleme entwickeln. Welche Probleme gibt es? Was würden Sie vorschlagen? Präsentieren Sie Ihre Vorschläge im Kurs.

Verkehrsprobleme:

- zu viele Unfälle
- schlechte Straßen
- zu wenig Parkplätze
- mehr/weniger öffentliche Verkehrsmittel
- höhere/niedrigere Fahrpreise für öffentliche Verkehrsmittel
- mehr/weniger Geschwindigkeitskontrollen
- zu viele Staus

Mögliche Lösungen:

- zu wenig Parkplätze
- zu wenig Fahrradwege
- mehr/weniger Fußgängerzonen
- das Tempolimit auf(... km/h) senken/erhöhen
- autofreier Sonntag
- eine Mautgebühr für das Autofahren in der Stadt einführen
- Fahrradwege bauen





Präsentieren Sie Ihren Zuhörern das Thema „umweltfreundlicher Verkehr“. Orientieren Sie sich bei Ihrer Präsentation an den Anweisungen.

1 Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Wie können wir umweltfreundlicher reisen bzw. den Verkehr umweltfreundlicher gestalten?

2 Meine persönliche Erfahrungen

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

3 Wie ist die Situation in meinem Heimatland?

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und nennen Sie Beispiele.

4 Fahrradfahren – eine umweltfreundliche Alternative: Vor- und Nachteile

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und nennen Sie Beispiele.

Lektion 3

MACHT REISEN IMMER SPAß?



7

Lesen Sie die Postkarten und schreiben Sie die Antwort zu jeder Postkarte.

Göjgöl

A

Lieber Mikajil,

Ich freue mich, dass du mich bald besuchst! Wir können sehr gerne wandern. Hier gibt es tolle Berge. Oder möchtest du lieber im Restaurant "Kete" essen? Die Stadt heiß ist. Schreib mir, was du hier in Göjgöl interessant findest.

Viele Grüße,
Dein Elvin

B

Liebe Ajgün,

Ich möchte dir so gerne Bremen zeigen: Die Bremer Stadtmusikanten, das Bremer Rathaus. Ich will dir auch sehr gerne der Schnoor (Schnoorviertel) zeigen. Dort kannst du sowohl leckere Spezialitäten ausprobieren als auch viele alte Gebäude sehen. Wann besuchst du mich endlich? Ich warte auf deine Antwort.

Herzliche Grüße,
Deine Elke

Schweiz

C

Liebe Günel, lieber Fuad,

juhu, wir sind endlich fertig mit unserem Umzug! Unser kleines Haus liegt außerhalb von Trabson, in der Nähe der Grenze zu Georgien. Wir können dort prima Radfahren und im Schwarzen Meer schwimmen. Ihr seid herzlich eingeladen.

Liebe Grüße von
Sabina und Rojal

Trabson



8

Lesen Sie noch einmal. Wer macht welche Vorschläge?
Ergänzen Sie.

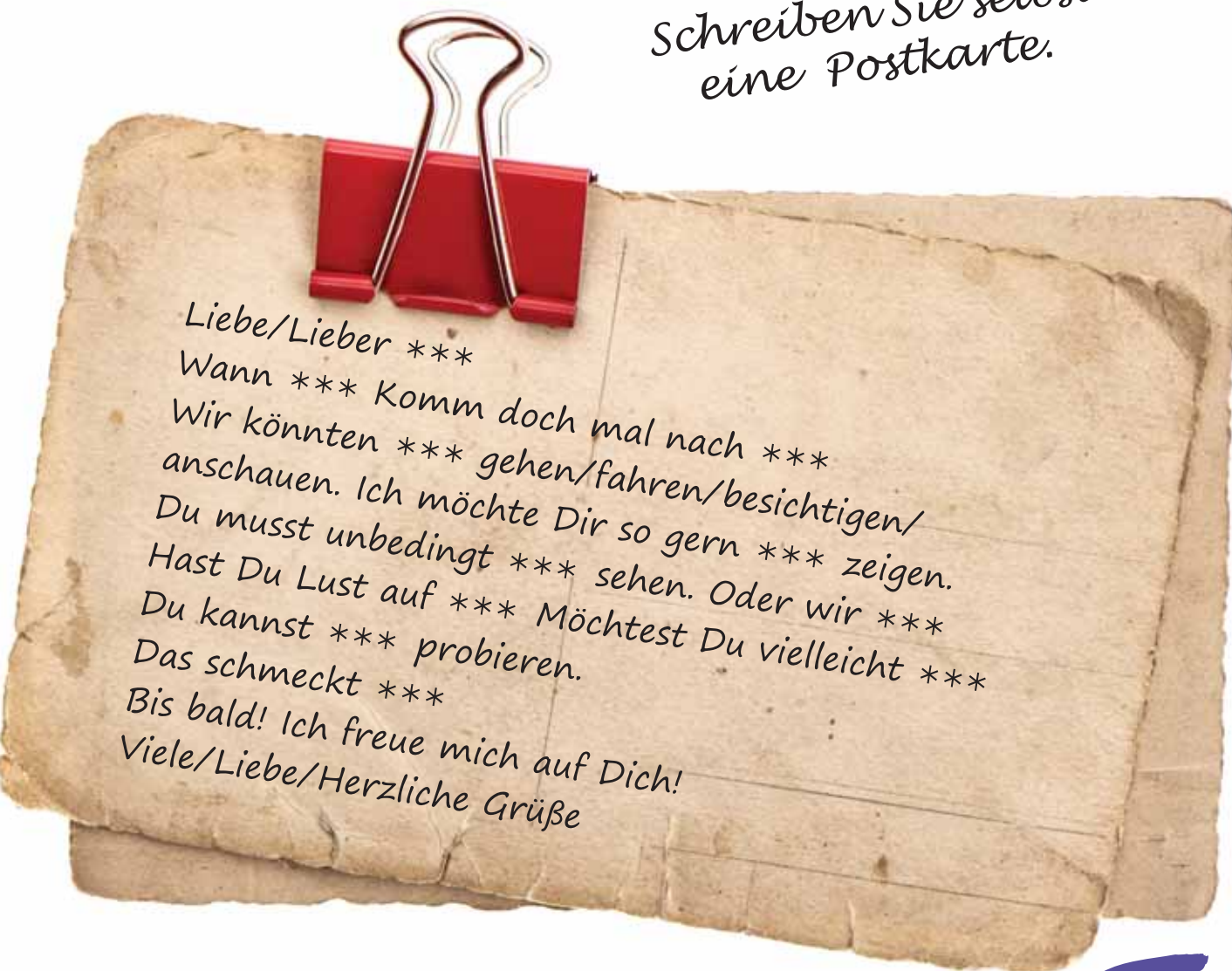
Vorschläge	Sport	Kultur	Essen/Trinken	Ausflüge
Karte A	Wandern, ...			
Karte B				
Karte C				



9

Laden Sie eine deutsche Freundin / einen deutschen Freund zu
sich nach Hause ein.

Schreiben Sie selbst
eine Postkarte.



Lektion 3

MACHT REISEN IMMER SPAß?



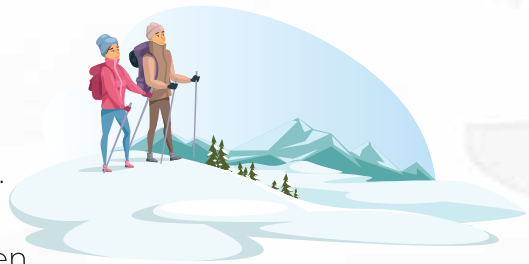
10

Welcher Urlaubstyp sind Sie? Lesen Sie die Anzeigen und sprechen Sie.

Bilden Sie vier Gruppen: Die „Abenteuergruppe“, die „Kulturgruppe“, die „Erholungsgruppe“ und die „Sportgruppe“

Abenteuer!

- Unter den Sternen schlafen. ...
- Den Sonnenaufgang anschauen. ...
- Nach der Arbeit picknicken. ...
- Einen Bus fürs Wochenende mieten. ...



Erholung!

- Entspannungsmusik, Kerzenlicht und Duftlampen.
- Meditation
- Massagen.
- Lange schlafen
- Sauna- und Spa-Besuche.



Kultur!

- alte Städte
- Museum
- Architektur.
- Theater.

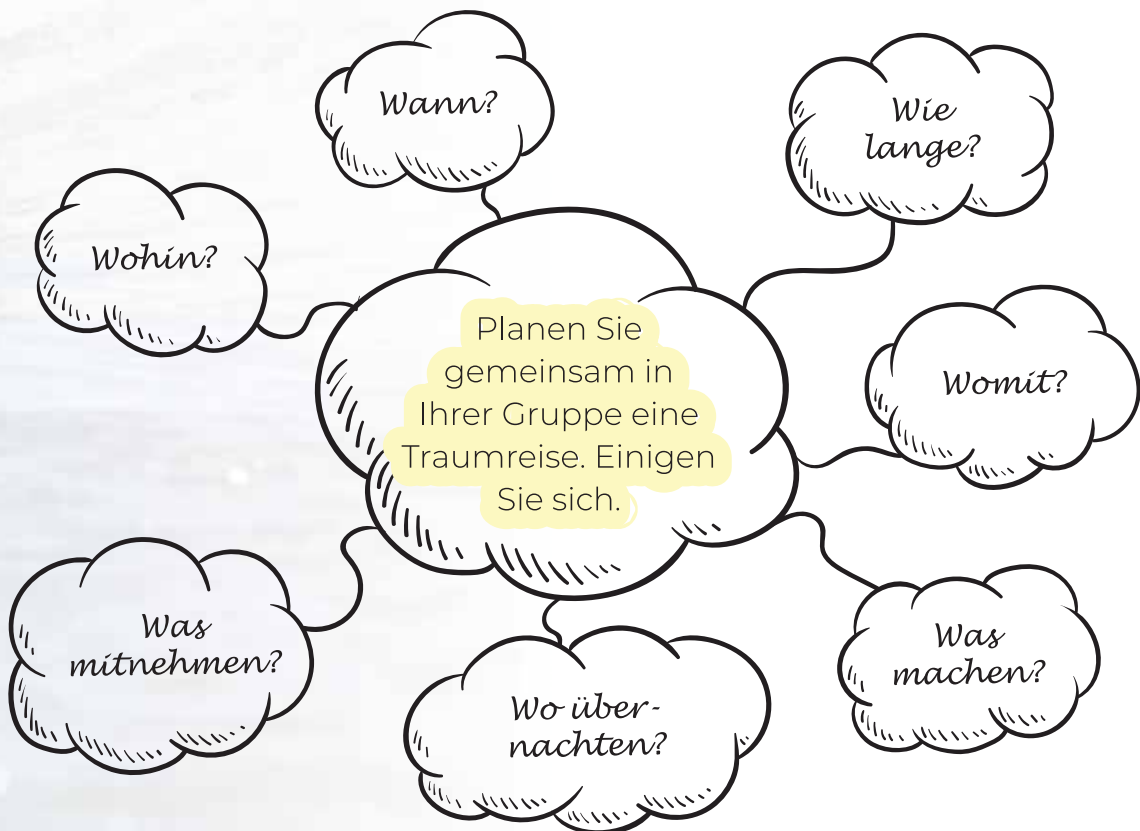


Sport und Spaß!

- morgens laufen
- Berg klettern
- Fahrrad fahren
- jeden Tag wandern



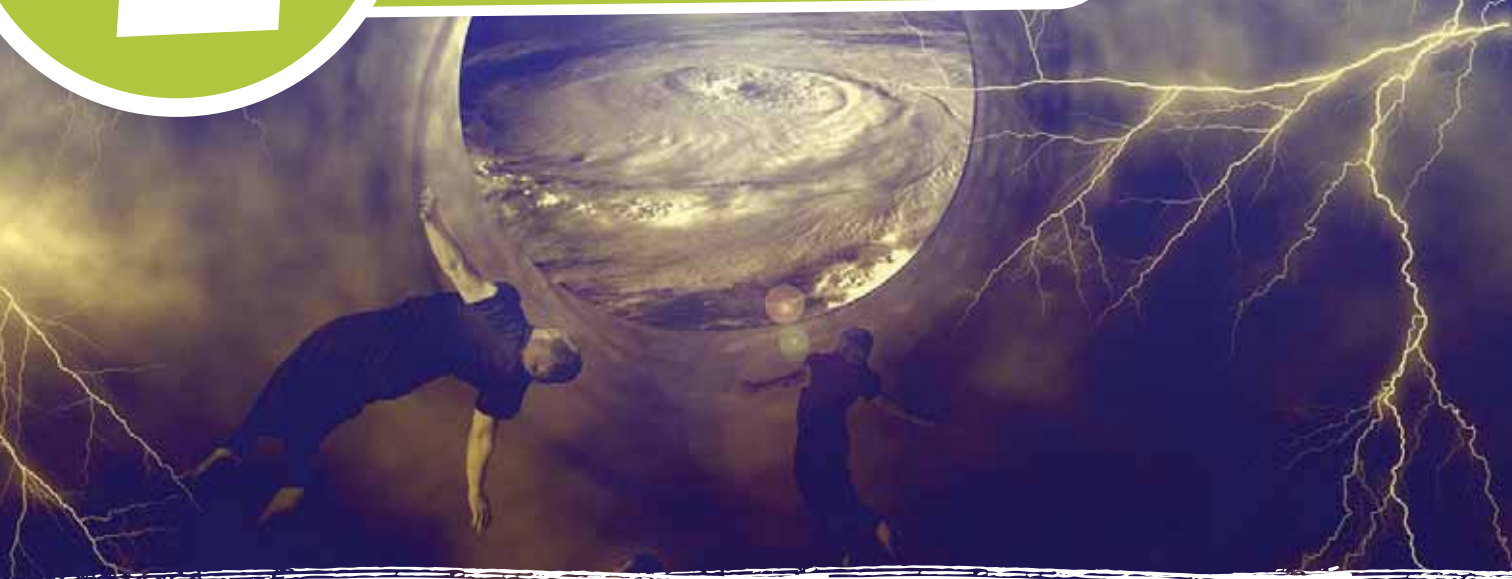
Im Urlaub brauche ich kein Abenteuer. Das finde ich schrecklich! Ich will nur faulenzen und mich erholen. Ich gehe in die Erholungsgruppe.



- Wir könnten in die Sahara fahren.
- Oh nein, darauf habe ich keine Lust. Das ist mir viel zu heiß.
- Dann fahren wir auf eine einsame Insel.
- Einverstanden. Das ist eine gute Idee. Dort können wir ...

2

REISEN FRÜHER UND HEUTE



*Diskutieren Sie
Ihre Meinungen
in der Klasse .*

*Reisen früher und heute:
Gehen wir heutzutage
wirklich komplett anders auf
Reisen als noch vor 30 bis
40 Jahren? Klar, seit dem
Zeitalter des Internets,
der Smartphones und der
Laptops hat sich einiges
in unserem Reiseverhalten
verändert. Vieles ist
einfacher geworden, aber ist
es dadurch auch zwangsläufig
besser als früher?*

FRÜHER

*Das Reisen war früher nicht einfach
und auch nicht erholsam.*

HEUTE

*Heute soll das Reisen nicht nur
entspannen, sondern auch bilden.*

1



A) Arbeiten Sie zu zweit. Eine Teilnehmerin/ein Teilnehmer liest Teil A, eine Teilnehmerin/ein Teilnehmer liest Teil B.



B) Machen Sie sich zuerst Notizen und geben Sie die Informationen anschließend mündlich wieder.

Text A: Reisen früher

Seit der Erfindung des Schreibens teilen Reisende ihre Erfahrungen mit anderen. In frühen Berichten war das Reisen nicht immer einfach oder entspannend. Handelsreisende waren oft diejenigen, die sich auf den Weg in fremde Orte oder Länder machten. Die Gefahren der Straße waren vielfältig: Es gab Räuber, die die Händler, wilde Tiere und wenige Straßen angriffen. Deshalb war das Wissen um „Weg und Brücke“ für reisende Kaufleute überlebenswichtig. Wer weiß, welchen Weg er nutzen kann, wo er den Fluss überqueren und wo er sicher anhalten muss, ist im Vorteil. Im Mittelalter dauerte das Reisen länger als heute. Viele Menschen waren zu Fuß oder mit dem Pferd unterwegs, und Händler benutzten Karren für ihre Waren. Ochsen konnten etwa 15 Kilometer pro Tag zurücklegen, während Pferde etwas schneller reisen konnten. Im

18. Jahrhundert interessierten sich Adlige und wohlhabende Bürger für Reisen, um Kunst und Kultur in anderen Ländern kennenzulernen. Die Städte Florenz, Rom, Venedig, Wien und Paris waren bei Touristen sehr beliebt. Der bekannteste deutsche Bildungsreisende im 18. Jahrhundert war der Dichter Johann Wolfgang von Goethe, der im September 1786 zu einer zweijährigen Reise nach Italien begann. Seine Eindrücke und Erlebnisse beschrieb er in seinem Buch „Italienische Reise“. Das übliche Reisegepäck enthielt damals nur Wechselklamotten und eine kleine Reiseapotheke mit diversen Medikamenten, z.B. gegen Bauchschmerzen. Es gibt einige Hinweise darauf, dass die Verwendung eines topischen Schmerzmittels wie Ibuprofen helfen kann, Bauchschmerzen zu lindern.





Text B: Modernes Reisen

Die Vergnügungs- und Erholungsreise ist auch heute noch sehr beliebt. Sie entstand im 19. Jahrhundert.

Mit welchem Verkehrsmittel sind Sie nach Istanbul gefahren? Das Gepäck wurde auf die neuen Bedürfnisse von Reisenden ausgelegt: Menschen reisten oft mit zwei oder drei großen Koffern. Das war übrigens im 19. Jahrhundert. Es war auch das Jahrhundert der Forschungsreisen. Viele Forscher strebten danach, dieses Ziel zu erreichen. Neue Gebiete der Welt zu erforschen und zu dokumentieren, war ein gemeinsames Ziel. Die Badeorte entlang der Ost- und Nordseeküste kamen Anfang des 20. Jahrhunderts in Mode. Das

Bürgertum verbrachte dort in den 1950-er Jahren ein bis zwei Wochen Sommerferien. Das war während des sogenannten Wirtschaftswunders des allgemeinen Wohlstands in der Bundesrepublik Deutschland. Reisen wurde zu dieser Zeit zu einem Massenphänomen. 1958 reisten 3,3 Millionen Deutsche nach Italien. Später kamen Reiseziele wie Spanien und ferne Länder wie Thailand und die Malediven hinzu. Bis zum Mauerfall 1989 konnten die Ostdeutschen von Reisezielen wie heute nur träumen, wo es kaum noch Orte gibt, an denen noch keine Touristen gewesen sind. Es gibt viele Orte auf der ganzen Welt, die sie besuchen und erkunden können, unabhängig von ihren körperlichen Fähigkeiten. Die Erwartungen an lehrreiche und entspannende Reisen, Skifahren im Winter und kurze Strandurlaube im Sommer, steigen.

Was steht im Text? Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie an: a, b oder c.

1. Das Reisen

- a) gibt es erst seit der Erfindung der Schrift.
- b) war im Mittelalter ziemlich gefährlich.
- c) war früher ein großes Vergnügen.

2. Im 18. Jahrhundert

- a) reiste man mit großem Gepäck.
- b) reisten wohlhabende Leute durch Europa, um sich zu bilden.
- c) erfand Johann Wolfgang von Goethe die Bildungsreise.

3. Um die Gefahren auf einer Reise zu verringern, war es notwendig,

- a) Wege und Übernachtungsmöglichkeiten zu kennen.
- b) mit einem Ochsen oder Pferdekarren zu fahren.
- c) sich Zeit zu nehmen

4. Heute

- a) ist das Reisen immer mit Stress verbunden.
- b) hat man die vielfältigsten Möglichkeiten zum Reisen.
- c) suchen die Urlauber hauptsächlich Spaß und Abenteuer



GRAMMATIK

Heute soll das Reisen **sowohl** entspannen **als auch** bilden.

Heute soll das Reisen nicht nur entspannen, sondern auch bilden.

Für positive Aufzählungen kann man neben der Konjunktion **und auch** die zweiteilige Konjunktion **sowohl ... als auch** verwenden. Die gleiche Funktion hat **nicht nur ... sondern auch**.

Das Reisen war früher **weder** einfach **noch** erholsam.

Für sogenannte negative Aufzählungen kann man alternativ zu **nicht ... und ... auch** nicht die zweiteilige Konjunktion **weder ... noch** verwenden. Das Negationswort **nicht** bzw. **kein-** entfällt. Der Satz mit **weder ... noch** wirkt stilistisch eleganter.

3

GÖJGÖL IST UNERSETZLICH



1

A) Sehen Sie sich die Fotos an. Wohin würden Sie gern fahren? Warum? Wählen Sie ein Foto aus und erzählen Sie.



B)

Arbeiten Sie zu zweit und notieren Sie zu jedem Foto fünf passende Wörter. Sammeln Sie diese an der Tafel.

C)

Welche Nachricht passt zu welchem Bild? Ordnen Sie zu.

- A) Seit 2 Wochen unterwegs, schon viele nette Leute kennengelernt. Der nächste Zug bringt mich nach Prag. Wahrscheinlich ...
- B) Wahnsinnig kalt, aber ein tolles Erlebnis! Gute Reise!
- C) Der Wind ist super! Wir sind den ganzen Tag auf dem Wasser!
- D) Erholsam, viel Ruhe und tolle Landschaft, aber wir langweilen uns auch ein bisschen – den ganzen Tag auf einem Boot ...
- E) Regen, Regen, Regen... Sind frustriert, kommen morgen nach Hause





2

Lesen Sie den Skype-Dialog von Lejla und Sabina. Was für einen Urlaub wünschen sich Lejla und Sabina?

SA Sabina

Suche

LE Lejla

LE Lejla

Online

Sa

Lejla, hast du vergessen, mich anzurufen? Wir wollten doch über unseren Urlaub sprechen.

Le

Sorry, ich hab's total vergessen! Du, Rojal hat vor, im Juni für eine Woche nach Baku zu fahren.

Sa

Ach, nee, zu stressig. Habe schon genug Stress im Büro.

Le

Aber in Baku können wir total viel machen. Museen, Konzerte, ... Und jeden Abend tanzen!

Sa

Ich will mich erholen. Es ist so schön, die Natur genießen, in der frischen Luft lesen oder schlafen.

Le

Wie langweilig! Wohin genau möchtest du reisen?

Sa

Vielleicht nach Göjgöl? Frische Luft, super Natur! Wir können lange Spaziergänge machen.

Le

Wie zwei Omas??? Mir macht es einfach mehr Spaß, viel zu unternehmen. Kultur, Ausgehen, Sport.

Sa

In Göjgöl gibt es nicht nur wunderschöne Natur, sondern auch viele alte historische Häuser, Museen und viele andere Aktivitäten, die dir definitiv gefallen werden.

Le

Eigentlich hab ich viel über Göjgöl gehört. Lass uns nach Göjgöl reisen. Ich bin sicher, dass es unvergesslich wird.

Sa

Super! Dann sehen wir uns später.

Le

Tschüss.

😊 type a message

📎

📎

📎

📎

...

Lektion 3

GÖJGÖL IST UNERSETZLICH



3

Was passt zusammen? Verbinden Sie.

1

Lejla findet es langweilig,



a

nach Baku zu fahren.

2

Für Sabina ist es wichtig,



b

zusammen Urlaub zu machen.

3

Lejla findet es toll,



c

nach Göjgöl zu reisen .

4

Sabina hat keine Lust,



d

sich im Urlaub auszuruhen.

5

Lejla hat heute keine Zeit



e

im Urlaub aktiv zu sein.

6

Sabina und Lejla planen



f

in der Natur spazieren zu gehen.



4

Markieren Sie die Ausdrücke, nach denen der Infinitiv mit zu steht und erstellen Sie eine Tabelle.



GRAMMATIK

Infinitiv mit zu.

Infinitiv mit zu steht nach manchen

Verben:

Sie plant, nach Baku zu fahren.

Adjektiven:

Es ist gut im Urlaub auszuruhen.

Substantiven:

Lejla hat keine Zeit, ins Reisebüro zu gehen.

Verben

Adjektiv + sein/finden

Substantive + haben / machen

vergessen

toll finden

...



5

Gehen Sie durch das Klassenzimmer und stellen Sie die Frage anderen Klassenkameraden/innen.

*Findest du es
langweilig, eine Stadt
zu besichtigen?*

*Nein, ich finde das
interessant.*



6

Arbeiten Sie zu zweit. Berichten Sie sich gegenseitig, was Sie über die anderen Klassenkameraden/innen erfahren haben.

*Royal findet es
toll, eine Stadt zu
besichtigen.*

*Findest du es
auch langweilig,
ein Museum zu
besichtigen?*

Tipps

Ist es für dich wichtig ...?

Macht es dir Spaß ...?

Findest du es toll / langweilig / anstrengend
/ schön / interessant / entspannend, ...?

Hast du Lust ...? Hast du vor ...? Planst du ...?

Versuchst du ...?

*im Urlaub faulenzen, viele Bücher
lesen, Sport machen, mit der
Familie zusammen sein, eine Stadt
besichtigen, in der Natur sein,
ausschlafen, jeden Tag etwas Neues
erleben, am Strand liegen, netten
Leuten begegnen*

BLOG

Garabulag



Lesen Sie den Blog von Tofig.



Ich kann es kaum fassen – schon sind fast drei Monate vorbei und nächste Woche bin ich wieder in der Stadt New York.

Wie ihr wisst, studiere ich in New York. Normalerweise verbringe ich meine Ferien in Baku. Aber in diesem Sommer bin ich in einem Dorf in der Region Gögöl.

Ich habe mich für diesen Aufenthalt entschieden, weil die Familie meiner Tante den ganzen Winter über ihren Sommer in Garabulag erzählt hat.

Garabulag ist auf einer Höhe von 1029 gestaltet. Es ist toll, hier oben zu sein. Ich habe meinen stressigen Alltag komplett vergessen. Natürlich mache ich hier nicht richtig Urlaub, trotzdem fühle ich mich jetzt besser erholt als nach einem normalen Urlaub! In Garabulag lebt meine Tante Lamija mit ihrem Mann Tural, mit zwei Kindern, und im Sommer kommt noch meine Urgroßmutter Tamam. Können Sie sich

das vorstellen? Sie ist hier schon den fünften Sommer und konnte mir oft helfen.

Es ist eher einsam hier. Wanderer kommen nur selten vorbei, mein Handy hat meistens keinen Empfang und das Internet funktioniert nur selten. Aber hier war ja alles für mich neu, und so hat mich die Einsamkeit gar nicht gestört.

Morgens um 5 Uhr müssen wir schon aufstehen, um die Kühe zu melken, und danach sind wir eigentlich die ganze Zeit draußen. Im Gegensatz zu meinem normalen Leben stehe ich hier total gern früh auf. Die Sonnenaufgänge hier sind einfach großartig!

Und außerdem gehe ich ja auch früh ins Bett und schlafe super. Es gibt immer viel zu tun: Kühe auf den Weiden zählen, etwas reparieren, Feierabend ist eigentlich erst so gegen 9 Uhr abends. Und das alles an sieben Tagen der Woche!

Letzte Woche hat es sogar geschneit (Anfang September!) und ich habe mich gleich erkältet. Eigentlich wollte ich nur im Bett bleiben und schlafen, aber hier braucht man jede helfende Hand. Also bin ich aufgestanden und habe mitgeholfen. Tante Lamija hat mir dann noch ihren Wunderkräutertee gebracht und am zweiten Tag war ich

schon wieder fast fit. Jetzt muss ich nur gesund bleiben und dann geht es nach Hause. Um ehrlich zu sein, vor dem Prüfungsstress in der Schule habe ich doch auch etwas Angst.

Falls ihr Lust habt, euren Sommer auf Garabulag zu verbringen, dann meldet euch bei mir – ich gebe euch gern Tipps!

A) Welches Foto passt zum Text?



B) Finden Sie. Sind die Aussagen richtig oder falsch?

1. Für Tofig war der Aufenthalt in Garabulag eine positive Erfahrung.
2. In Garabulag ist das Wetter zu heiß.
3. In Garabulag gibt es selten Gäste.
4. Tofig steht gern früh auf, weil er die Sonnenaufgänge so schön findet.
5. Als Tofig krank war, hat er trotzdem mitgearbeitet.
6. Tofig findet, dass das Leben in Garabulag stressig ist.



C) Können Sie sich auch vorstellen, im Urlaub zu arbeiten? Sprechen Sie darüber in Kleingruppen.



4

BERLIN GEFÄLLT MIR



1

Sehen Sie sich die Bilder an. Was meinen Sie:
Was macht Parvana aus Baku in Berlin?

2

Was wissen Sie über Berlin? Sammeln Sie
im Kurs oder suchen Sie im Internet.

*Ich kenne in
Berlin sowohl das
Brandenburger
Tor als auch den
Viktoriapark.*

*Die East Side Gallery kenne ich. Da war ich schon
mal. Da kann man noch die Mauer sehen.*

*Berlin - war
geteilt,*

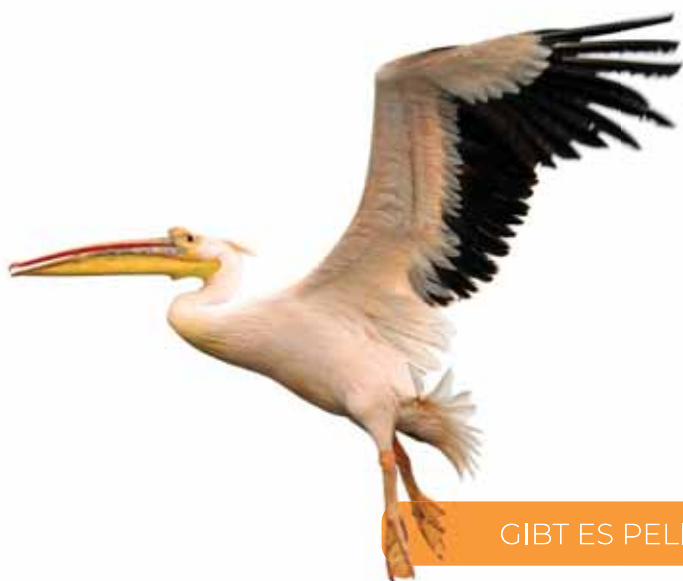


**3****Lesen Sie Parvanas Blog und die Kommentare.**

Hallo! Ich heiße Parvana. Ich bin 25 und komme aus Baku. Seit drei Jahren studiere ich Maschinenbau in Berlin. Warum ich diesen Blog mache? Na, ganz einfach: Ich liebe Berlin. Und ich möchte euch die Stadt zeigen und euch viele Berlin-Tipps geben.



Montag, 10:44 Uhr



Es gibt so viele interessante Leute hier, so viel Musik, Kunst und Kultur, so viele Festivals, so viele Museen, so viele Bars und Restaurants. Manche Leute sagen: Ach komm, Parvana, so toll ist Berlin nun auch wieder nicht. Doch! Berlin ist cool, Berlin ist verrückt, Berlin ist ... einfach anders!

GIBT ES PELIKANE IN BERLIN?



Nübar
23

In Berlin gibt es alles? Wirklich? Ich finde, es gibt fast keine billigen Wohnungen.

Ja, stimmt. Da hast du recht, Nübar. Mein Zimmer ist auch viel zu teuer. Seufz



Fuad
36

Ich komme bald mit meiner Tochter Sara (5) nach Berlin. Das Hotel ist in Friedrichshain. Gibt es dort einen Spielplatz? Weißt du das?

Oh ja, da gibt es viele Spielplätze. Zum Beispiel im Volkspark Friedrichshain. Dort gibt es auch den „Märchenbrunnen“. Der gefällt Pedro ganz sicher. Und in der Nähe ist auch ein Kino, das Filmtheater am Friedrichshain. Die zeigen auch oft Filme für die Kleinen.



Parvana
25



Fuad
36

Ich danke dir, Parvana! Dein Blog hilft mir sehr. Er ist echt super!



Parvana
25

Lektion 3

BERLIN GEFÄLLT MIR

über Parvana
und den Blog

Parvanas
Berlin

A) Ordnen Sie dann die Themen zu.

Mietpreise

Tipps für Kinder

B) Lesen Sie noch einmal und korrigieren Sie die Sätze.

Zoo

1. Parvana studiert Kunst und Musik in Berlin.
2. In Indien gibt es Pelikane.
3. Parvanas Zimmer ist billig.
4. In Berlin-Friedrichshain gibt es viele Parks für Kinder.
5. Im Kino am Friedrichshain kann man keine Kinderfilme sehen.

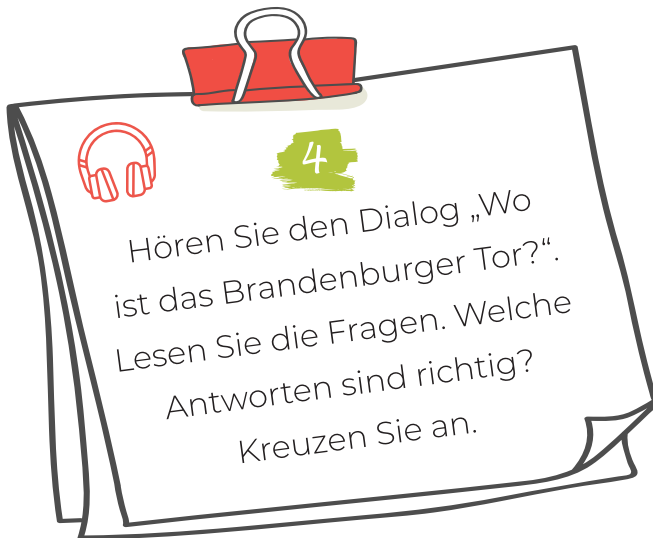
Friedrichshain
ein kleiner heller
Wald

C) Wie finden Sie Berlin? Möchten Sie Berlin besuchen? Sprechen Sie.



Brandenburger Tor





Eine Freundin von Parvana und Sarah besucht Berlin . Sie heißt Carmen.
Hören Sie zusammen wie geht Carmens Reise nach Berlin .

1. Wo ist Carmen gerade?

- a. am Alexanderplatz
- b. am Bahnhof Zoo
- c. auf der Museumsinsel

2. Welche Bahn hält am Brandenburger Tor?

- a. die U3
- b. die S-Bahn
- c. die U-Bahnlinie 55

3. Wo muss Carmen umsteigen?

- a. in Spandau
- b. am Hauptbahnhof
- c. am Berliner Dom

4. Was möchte Carmen machen?

- a. zu Fuß zum Brandenburger Tor gehen
- b. mit dem Fahrrad fahren
- c. mit der Bahn fahren

5. Wie heißt der Platz mit dem Brandenburger Tor?

- a. Alexanderplatz
- b. Unter den Linden
- c. Pariser Platz

DISKUSSION THEMA

Freunde, die zusammen reisen, bleiben immer zusammen.



5

Stimmen Sie dieser Aussage zu? Begründen Sie Ihre Gedanken. Machen Sie eine Diskussion in der Klasse.



6

Schreiben Sie einen Blog, in dem Sie eine Reise mit Ihren Freunden beschreiben. Schreiben Sie mindestens 150 Wörter.



1. Wann und wohin sind Sie gereist?

2. Welche Aktivitäten haben Sie zusammen gemacht?

3. Welche Erfahrungen haben Sie gemacht.



DIE SEHENSWÜRDIGKEITEN IN BERLIN



7

Lesen Sie den Text und beantworten Sie unten gegebene Fragen.

Berlin, die Hauptstadt Deutschlands, ist bekannt mit ihrer außergewöhnlichen Vielfalt an Sehenswürdigkeiten.

Im Herzen des einstigen Ost-Berlin, unweit des Alexanderplatzes, erstreckt sich der Tierpark Berlin auf 160 Hektar – der größte Tierpark Europas! Der Tiergarten wurde zwischen 1833 und 1838 von dem berühmten Landschaftsgestalter Peter Joseph Lenné in einen englischen Volkspark verwandelt. Der Kurfürstendamm gehört zu den

berühmtesten Straßen der Welt. Sie ist eine der riesigen Einkaufsstraße mit zahlreichen Restaurants, Geschäften und Hotels. Der Kurfürstendamm ist nicht nur wegen der zahlreichen Shops bekannt - es lohnt sich auch wegen architektonischer und kultureller Highlights.

Das Wahrzeichen der Stadt ist der Fernsehturm. Der Fernsehturm befindet sich im Alexanderplatz. Im Alexanderplatz können die Touristen auch die Weltzeituhr besuchen.

1. Wie alt ist der große Tiergarten?
2. Was ist der Kurfürstendamm?
3. Was ist das Wahrzeichen der Stadt?
4. In der Nähe welches Platzes befinden sich Weltzeituhr und Fernsehturm?
5. Was weißt du selbst über Berlin?

Lektion 4

DAS BRAUCHE ICH!



Man braucht nicht viel um glücklich zu sein.

- 1** Sehen Sie das Video an und diskutieren Sie in der Klasse: Welche kleine Dinge hilft ihnen um sich selbst glücklich zu machen?



THEMEN

- 1** Glück im Alltag
- 2** Freunde, Freunde
- 3** Produkte und Konsum
- 4** Innovation und Kreativität

1

GLÜCK IM ALLTAG



Glücklich sein, das wünscht sich wohl jeder, aber es ist nicht immer ganz leicht. Gerade wenn die Umstände ungünstig sind, haben wir oft das Gefühl, gar nichts für unser Glück tun zu können. Doch das stimmt nicht, Glück ist auch oder vor allem eine Frage des eigenen Denkens und Tuns.



Stimmen Sie dieser Aussage zu? Begründen Sie Ihre Meinung.

**1**

A) Stimmen Sie zu dieser Aussage zu? Begründen Sie Ihre Meinung.

B)

Was hat Ihnen am letzten mal glücklich gemacht? Tauschen Sie Ihre Antworten.

**2**

Warum sind manche Menschen häufiger glücklich als die andere? Was passiert genau in unserem Gehirn, wenn wir glücklich sind? Und kann man Glück messen? Sammeln Sie Ihre Ideen in der Klasse.

Einige Menschen suchen das große Glück. Große Glück heißt, Autos, Weltreise, Gartenhäuser und so weiter. Deshalb bin ich in der Meinung, dass manche Menschen häufiger glücklich als andere sind. Aus dieser Sicht sage ich, dass manchmal wir das Glück messen können.



Sie konzentrieren sich nur über ein Problem. Das stört Sie um häufiger glücklich als die andere zu sein.

**3**

A) Sehen Sie das Video an, machen Sie Noten und beantworten Sie folgende Fragen.



QR code

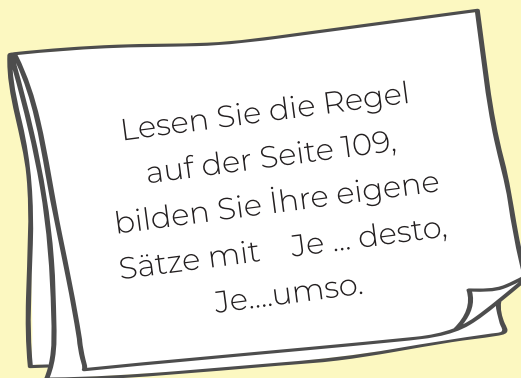
Video: DW

Lektion 4

GLÜCK IM ALLTAG

1. Was bedeutet Glück für Mignon Fuchs?
2. Wie erlebt Mignon Fuchs trotz allem glückliche Momente?
3. Was heißt Dankbarkeit für Mignon Fuchs?
4. Was macht Frau Fuchs, wenn sie sich an schöne Momente erinnern möchte?
5. Welcher Glückstipp gibt Mignon Fuchs am Ende des Videos?

B) Mignon Fischer benutzt in ihrer Interview einige grammatische Regeln, wie zum Beispiel: Je häufiger ich das mache, umso häufiger erinnere ich mich an tolle Momente.



Je ... desto,
Je....umso.

Beispiel: Miriam arbeitet viel. Sie ist gestresst.

Je mehr Miriam arbeitet, desto stressiger ist sie.

1. Togrul macht viel Sport. Er fühlt sich fit.
2. Die Bewerbung ist überzeugend. Die Chancen stehen gut, einen Job zu bekommen.
3. Es ist feucht in unserer Wohnung. Eine Schimmelbildung ist wahrscheinlich.
4. Güler lernt fleißig. Ihre Prüfung wird gut.
5. Autos stoßen viel CO₂ aus. Die Umwelt wird stark belastet.
6. Kerem gibt wenig Geld aus. Er kann viel Geld sparen.
7. Der Lehrer spricht langsam und deutlich. Seine Schüler verstehen ihn gut.
8. Der Vollkornanteil des Brotes ist hoch. Es ist gesund.
9. Die Studenten wissen viel über andere Kulturen. Sie sind kompetent.



4

Hören Sie den Text. Was steht im Text?

- a) Neue Technik macht es möglich, dass man Glück in Zukunft genauerer forschen kann.
- b) In manchen Kulturen sind Menschen glücklicher als in anderen.
- c) Nicht nur beim Glück, sondern auch bei anderen Emotionen wie Angst und Freude werden verschiedene Regionen des Gehirns aktiv.
- d) Kurze Momente der Freude werden in der Wissenschaft nicht Glück genannt.
- f) Es hängt auch von den Eltern ab, ob Ihre Kinder sich später oft glücklich fühlen.
- g) Es gibt Menschen, die erst als Erwachsene Glück empfinden können.

Im Gehirn kann man erkennen, ob ein Mensch glücklich ist. Das liegt daran, dass ...



GRAMMATIK

Vergleichssätze – Doppelter Komparativ je ... desto / umso –

Die Doppelkonjunktionen „je ... desto“ und „je ... umso“ in gebraucht man um einen Vergleich auszudrücken. Mit je und einem Komparativ leitet man einen Nebensatz ein. Das Verb steht auf der letzten Position. Der Hauptsatz beginnt mit desto und einem Komparativ. Das Verb steht an Position 2.

Beispiel:

1. Je mehr Geld man ausgibt, desto weniger Geld kann man sparen.
2. Je besser seine Ausbildung ist, ein umso höheres Gehalt bekommt er.

- a) man dort dann Glückshormone sehen kann.
- b) dann alle Bereiche des Gehirns aktiv werden.
- c) dann bestimmte Teile des Gehirns aktiv werden.

Hormone werden im Körper ausgeschüttet.

- a) Hormone werden im Körper unterschieden.
- b) Hormone werden im Körper sichtbar.
- c) Hormone entstehen im Körper.

Das brauche ich !

109

Lektion 4

GLÜCK IM ALLTAG

5

Machen Sie Klassenspaziergang und fragen Sie unten gegebene Fragen. Tauschen Sie Ihre Antworten in der Klasse.



1. Erzählen Sie mir von einem glücklichen Moment in Ihrer Kindheit.

2. Kennen Sie jemanden, der immer fröhlich und positiv ist? Warum denkst du so?

3. Glauben Sie, dass Glück für jeden eine andere Bedeutung hat? Was bedeutet es für Sie?

4. Was macht ihnen glücklich?

5. Brauchen Sie viel Geld, um glücklich zu sein?

6. Glauben Sie, dass es heutzutage zu viel Druck gibt, immer glücklich zu sein?

7. Wer macht in Ihrem Leben Sie glücklich?

6

Diskutieren Sie zu zweit die Bedeutung der folgenden Zitate. Stimmen Sie zu oder nicht?



1. Das Glück deines Lebens hängt von der Qualität deiner Gedanken ab.

Marcus Aurelius

2. Es ist schwierig, Glück in sich selbst zu finden, aber es ist unmöglich, es anderswo zu finden.

Arthur Schopenhauer

3. Das Gute, das wir heute tun, wird das Glück von morgen.

William James

4. Der beste Teil des Talents ist vielleicht das Glück, mit den grossen aller Zeiten in den stillen Geheimbund getreten zu sein.

Gehart Hauptmann

5. Glück wird nie zu denen kommen, die es versäumen, das zu schätzen, was sie bereits haben.

Gautama-Buddha

7

A) Erstellen Sie eine Liste mit fünf Dingen, die Ihnen glücklich machen.

B) Vergleichen Sie zu zweit Ihre Listen. Sehen Sie, ob Sie Gemeinsamkeiten oder Unterschiede haben.

Lektion 4

GLÜCK IM ALLTAG



8

Lesen Sie den Text und beantworten Sie unten gegebene Fragen.

Glück in meinem Leben

Glück ist eine sehr schwer zu erklärende Emotion und jeder Mensch sieht und fühlt Glück auf unterschiedliche Weise. Viele Menschen denken, dass Glück bedeutet, erfolgreich zu sein, wie zum Beispiel einen gut bezahlten Job zu haben und ein großes Haus zu besitzen. Andere sehen Glück darin, bei ihrer Familie zu Hause zu sein und wertvolle Zeit mit ihren Freunden zu verbringen.

Jeder sieht Glück nach unterschiedlichen Kriterien. Es ist schwer, zwei Menschen zu vergleichen, da ihre Gedanken zum Glück völlig unterschiedlich sind und was eine Person glücklich macht, kann eine andere Person traurig machen und umgekehrt.

Wir sollten entscheiden, was wir mit unserem Leben anfangen wollen und unser Bestes geben, um so glücklich wie möglich zu sein. Wir sollten nicht versuchen zu beurteilen, ob eine andere Person glücklich ist oder nicht, da ihre Lebensziele wahrscheinlich verschieden sind als unsere.

Wenn wir älter sind, werden wir auf unser Leben zurückblicken und uns wünschen, wie wären wir glücklicher?



1 *Erinnern Sie sich an eine Zeit in Ihrem Leben, in der Sie glücklich waren? Wie hast du dich gefühlt?*

2 *Wer macht ihnen glücklich?*

3 *Wie könnten Sie glücklicher sein?*

4 *Würde dich Sport glücklicher machen?*

5 *Was ist besser, viele Stunden zu arbeiten und reich zu sein oder einen normalen Job zu haben und seine Freizeit zu genießen?*



2

FREUNDE, FREUNDE



1

Diskutieren Sie in der Klasse.

A)

Wie viele Ihrer Freunde treffen Sie regelmäßig? Wie kommunizieren Sie mit Ihren Freunden? Wie viele Freunde haben Sie in sozialen Netzwerken?

B)

Was finden Sie wichtig in einer echten Freundschaft? Tauschen Sie ihre Ideen.

Offenheit und
Fürsorge sind
wichtig für mich
in einer festen
Freundschaft.



2

Lernen Sie neue Adjektive und führen Sie ein Gespräch mit ihrem/er Lehrer/in darüber, was Sie zu einem guten Freund/Gute macht.

ABENTEUERLUSTIG WAHRHÄFTIG ENTHUSIASTISCH
FÜRSORGLICH GROBZÜGIG RÜCKSICHTSVOLL
EHRLICH TREU ZUVERLÄSSIG ENTSPANNT SYMPATHISCH
HILFREICH KONTAKTFREUDIG
GUTER ZUHÖRER MUTIG
ZUVERLÄSSIG AUFGESCHLOSSEN



3

Hören Sie das Lied "Ein Freund, ein guter Freund" von Comedian Harmonists. Was haben Sie verstanden? Sprechen Sie in der Klasse.



Lektion 4

FREUNDE, FREUNDE



4

Hören Sie das Lied noch einmal und ergänzen Sie die Sätze.

A) Mit jemandem durch dick und dünn gegangen sein heißt, dass ...

1. man dieselben Gewichtsschwankungen hatte.
2. man gemeinsam gute und schlechte Zeiten erlebt hat.
3. man gemeinsam Sport getrieben hat.

B) Der Freundschaft förderlich sein heißt, dass ...

1. man Hilfe dabei braucht, Freunde zu finden.
2. man durch etwas schneller Freunde finden kann.
3. etwas gut für eine Freundschaft ist.

C) Eine Freundschaft kann ...

1. an etwas zerbrechen.
2. abbrechen.
3. etwas brechen.

D) Freunde aus der Kindheit bleiben lebenslange Freunde. Teilen Sie diese Meinung? Diskutieren Sie in der Gruppe.



**5****Lesen Sie den Text und beantworten Sie Fragen.***Freunde finden – gar nicht so leicht!*

Gespräch mit Samira, 21. Sie will im Herbst an der Slavistischen Universität studieren.

Hallo! Wie viele Freunde hast du?

[-1-]

Hallo! Naja, vielleicht so zehn bis zwölf, und von 5 denen sind fünf oder sechs enge Freunde. Ich habe nach meinem Abitur in verschiedenen Städten Jobs gemacht und da musste ich ständig neue Freundschaften schließen – das ist gar nicht so leicht!

[-2-]

Mit manchen Leuten klappt es auch mit der Freundschaft auf Distanz. Zum Beispiel eine gute Freundin, die von mir seit drei Jahren in Sumgajit lebt. Obwohl wir uns in der ganzen Zeit nur zweimal getroffen haben, verstehen wir uns immer noch super. Eine andere gute Freundin ist in

Gendsche. Wir schicken uns oft SMS und Fotos, um uns über das Neueste zu informieren.

[-3-]

Ich nutze auch Facebook – besonders wenn ich selbst unterwegs bin oder wieder einen 15 neuen Job habe. So kann ich meine Neuigkeiten mit meinen Freunden teilen. Ich mag lieber Nachrichten schreiben, als telefonieren. Ich weiß gar nicht, warum ich so ungern telefoniere. Vielleicht, weil es so direkt ist.

[-4-]

Es ist nicht leicht, in einer Stadt fremd zu sein. Hier in Baku habe ich über meine Theatergruppe total viele Freunde gefunden. Manchmal lerne ich auch Freunde von Freunden kennen, die sehr nett sind. Und auch bei meinem jetzigen Minijob in einem Eiscafé habe ich tolle Leute kennengelernt.

Danke für das Interview! Tschüs!

1 Wählen Sie die richtige Antwort aus.*Für Samira sind Freunde...*

- | | |
|--------------|------------|
| A. wichtig. | B. gesund. |
| C. schlecht. | D. schwer. |

2 Wählen Sie die Frage aus der Liste aus, die am besten zu jedem Absatz passt.

- | | | |
|----------|----------|----------|
| 2. [-2-] | 3. [-3-] | 4. [-4-] |
|----------|----------|----------|

Lektion 4

FREUNDE, FREUNDE

3 Beantworten Sie die folgenden Fragen.

1. Warum telefonierst du am liebsten?
2. Verwendest du soziale Netzwerke?
3. Was ist mit Freunden, die weit weg sind?
4. Arbeitest du mit deiner Freundin aus Sumgajit?
5. Wie lernst du neue Freunde kennen?
6. Wie viele wirklich gute Freunde hat Samira?
7. Warum musste Samira immer wieder neue Freunde finden?
8. Wie oft hat Samira in den letzten Jahren ihre Freundin in Sumgajit gesehen?
9. Wie bleibt Samira mit ihrer Freundin in Gendsche in Kontakt?
10. Wann benutzt Samira Facebook?

4 Was bedeuten die folgenden Wörter im Text? Wählen Sie die Wörter aus der Liste aus, mit denen man sie ersetzen könnte.

- | | | | |
|-----------|------------|---------------|----------------|
| 1. fremd | A. schön | B. unbekannt | C. kompliziert |
| 2. leicht | D. einfach | E. freundlich | F. modern |
| 3. nett | | | |

**"FREUNDSCHAFT VER-
ZAUBERT, SIE MACHT
GUTE ZEITEN NOCH
BESSER UND LÄSST
UNS DIE SCHLECHTEN
VERGESSEN."**

Maeve Binchy



**6**

Schreiben Sie eine E-Mail an ein Familienmitglied und beschreiben Sie, wie Sie einem/einer Freund/in helfen können, der/die es braucht.

"EIN FREUND IN DER NOT IST EIN TATSÄCHLICHER FREUND."

**7**

Schreiben Sie einen Blog, in dem Sie eine Reise mit einem/er Freund/in beschreiben.

**8**

Ihr Freund/ihre Freundin hat sich das Bein gebrochen und muss drei Wochen zu Hause bleiben. Schreiben Sie ihm/ihr eine E-mail. Schlagen Sie vor, was er/sie machen kann, dass es ihm/ihr nicht zu langweilig wird.

3

PRODUKTE UND KONSUM



1

A)

Kaufen Sie gern ein? Was kaufen Sie am liebsten? Gehen Sie gern in die Geschäfte? Wenn ja, in welche? Mit wem gehen Sie einkaufen? Was kaufen Sie oft online? Diskutieren Sie in der Klasse.



B)

Welche Dinge nutzen Sie am häufigsten? Was machen Sie mit Dingen, die Sie nicht mehr brauchen? Wie viele Bücher, CDs, Kleidungsstücke, Schuhe, Smartphones, USB-Sticks etc. besitzen Sie? Sammeln Sie Ihre Sachen und Arbeiten Sie in der Gruppe.



2

Vefassen Sie Ihren eigenen Text, benutzen Sie gegebene Wörter.



erstellen

nachdenken

befinden

glauben

sein

beweisen

verändern

abbrechen

brauchen

benutzen

leben

zählen

stehen

120

Das brauche ich!



3

Wortschatz: Welche Produkte gehören zu gegebenen Wörtern?
Ergänzen Sie die Wörter mit Artikel. Arbeiten Sie in kleinen Gruppen.



Geschirrspüler



Spielkonsole



Bilderrahmen



Regenjacke



Hammer



Büroklammer

Büroartikel

Werkzeug

Spielsachen

Dekoration

Kleidung

Haushaltsgeräte



Das brauchen wir

Lektion 4

PRODUKTE UND KONSUM



4

Lesen Sie den Text und beantworten Sie gegebene Fragen.

Was bedeutet Konsum?

Täglich konsumieren wir verschiedene Dinge. Aber was heißt das genau – Konsum? Konsum bezieht sich auf alles, was wir konsumieren, sowohl Lebensmittel als auch andere Alltagsgegenstände wie Papier, Trinkgläser, Spielzeuge. Der Konsum von Dingen ist heute zu einem wichtigen Teil unserer Gesellschaft geworden. Konsumieren ist für viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene eine Möglichkeit zur Freizeitbeschäftigung geworden. Deshalb sagt man, wir leben in einer „konsumorientierten Gesellschaft“.

1

Was bedeutet Konsum?

2

Wie entspannen sich viele Kinder, Erwachsene und Jugendliche?

3

Was konsumieren Sie täglich?

4

Welche Alltagsgegenstände nutzen die Leute in Aserbaidschan?

KONSUMORIENTIERTEN GESELLSCHAFT

*Das bedeutet,
Gesellschaft in der die
Befriedigung möglichst
vieler Bedürfnisse nur
durch Konsum gegen
entsprechende Bezahlung
möglich ist.*



5

Was passt zusammen? Ordnen Sie zu. Manchmal gibt es mehrere Lösungen.

Beispiel: 10 000 Dinge - besitzen

122

Das brauche ich !

- 1 auf eine Idee
- 2 das Gegenteil
- 3 eine Datenbank
- 4 auf einer Liste
- 5 ein Experiment
- 6 in ihrem Besitz
- 7 Produkte nicht mehr
- 8 das Einkaufsverhalten
- 9 beim Einkaufen über etwas



a abbrechen



b benutzen



c nachdenken



d stehen



e kommen



f sein



g verändern



h beweisen



i erstellen

**JE MEHR STAU
AUF DER STRASSE
IST, DESTO
LANGSAMER
FAHREN DIE
AUTOS.**



Lesen Sie den Text und
beantworten Sie die Fragen.



*„Je weniger ich habe,
desto freier bin ich im
Kopf.“*

Das brauche ich !

123

Lektion 4

PRODUKTE UND KONSUM

Wenn Alan Frei neue Bekannte zu Besuch hat, hört er fast immer die gleichen Fragen: „Wow, bist du gerade eingezogen?“ Oder: „Ziehst du gerade aus?“ Seine Wohnung macht wirklich einen eher unbewohnten Eindruck. Sein Bett ist gleichzeitig sein Sofa.

Die Küchenschränke sind praktisch leer. Um seine Mahlzeiten zuzubereiten, hat er genau eine Pfanne, eine Kelle, einen Smoothie-Maker, einen Teller, eine Tasse, eine Schüssel, ein Messer, eine Gabel, einen Löffel.

Der 33-Jährige besitzt heute noch ungefähr 200 Dinge – Duschmittel, WC-Papier oder Esswaren nicht eingerechnet. Damit ist Alan Frei eine Ausnahme! Denn man geht davon aus, dass sich in einem durchschnittlichen Schweizer Haushalt an die 10.000 Gegenstände befinden. Nur: Ein Grossteil davon wird kaum je benutzt.

„Für die Generation meiner Eltern war Wegwerfen keine Option. Es heisst vielmehr: Was man hat, das hat man.“ Und immer war dieser Gedanke dabei, dass man etwas irgendwann doch noch gebrauchen kann.

„Was man besitzt, soll einen glücklich machen.“

Ich muss zweimal pro Woche Wäsche waschen. Das macht das Leben ja wieder mühsamer.

Mit einer Familie wird mein Lebensstil vermutlich schwieriger. Ich werde mir aber 20 erst darüber Gedanken machen, wenn es so weit ist.“

*Author: Hättenschwiler, N., 2016.
Loslassen: Platz fürs echte Leben.*

1. Die Überschrift sagt, dass man...

- alles auf den Boden werfen soll.
- mit weniger Sachen besser lebt.
- Gegenstände nicht angreifen darf.
- jeden Tag aufräumen muss.

2. Dieser Text ist...

- eine Werbung.
- ein Modeartikel.
- eine Einladung.
- ein Blog.

**7**

Sind die folgenden Aussagen richtig oder falsch? Begründen Sie Ihre Antwort.

**1**

Manche Besucher meinen, dass Alan noch nicht lange in der Wohnung wohnt.

☐ Richtig ☐ Falsch

Begründung: ...

2

Zum Sitzen und zum Schlafen verwendet Alan nur ein Möbelstück.

☐ Richtig ☐ Falsch

Begründung: ...

3

Alan hat in der Küche wenig Platz frei.

☐ Richtig ☐ Falsch

Begründung: ...

4

Das Abwaschen dauert bei Alan nicht lange.

☐ Richtig ☐ Falsch

Begründung: ...

**8**

Wählen Sie das passende Satzende aus der Liste aus.

- A. Alan ist eine Ausnahme, weil er...
- B. Die Elterngeneration war anders, weil sie...
- C. Alan meint, dass man...

A) Duschmittel und WC-Papier wegwirft.

B) weniger Dinge als die meisten Schweizer besitzt.

C) alles aufgehoben hat.

D) alles verwendet hat.

E) nur Dinge haben soll, die Freude machen.

F) ein gutes Leben hat, wenn man viele Dinge besitzt.

Das brauche ich !

125

Lektion 4

PRODUKTE UND KONSUM



9

Machen Sie einen Spaziergang und interviewen Sie Ihre Klassenkameraden/in.



A)

Können Sie sich vorstellen,
Ihren ganzen Besitz auf
wenige, absolut notwendige
Dinge zu reduzieren?

B)

Besitzen Sie etwas,
dass Sie nicht mehr
brauchen oder
benutzen?



	Trifft absolut zu	Trifft öfter zu	Trifft manchmal zu	Trifft gar nicht zu
Ich stehe auf die neuesten technischen Modelle bei Handys, Tablets, Computer, Fernseher etc. und kaufe sie mir meist auf Raten.				
Im Supermarkt fülle ich spontan alles, was ich haben will, in den Einkaufswagen.				
Ich schreibe auf, wieviel ich jeden Monat wofür ausbe.				
Ich kenne meine Rechte als Käufer und nehme sie auch wahr, z. B. beim Umtausch oder wenn die Qualität nicht stimmt.				
Ich kaufe im Supermarkt nur das ein, was auf dem Einkaufszettel steht.				
Mir ist es wichtig, stylische, angesagte Sachen zu haben oder Marken, die in meinem Freundeskreis ankommen.				

Lektion 4

PRODUKTE UND KONSUM



11

Welche berühmte Forscher und Künstler kennen Sie?

*Haben Sie auch
einen Wunsch,
um Künstler
zu sein?*

*Teilen Sie Ihre
Meinungen in der
Klasse.*



12

Schreiben Sie eine E-Mail zu Frau Risvanova. Erklären Sie das Problem. Schreiben Sie mindestens 70 Wörter.

*Ihre Chefin Frau Risvanova
hat Sie zur Besprechung eines
neuen Forschungsprojekts
eingeladen. Die Besprechung
findet heute Abend um 18.00
Uhr statt. Sie können an
der Besprechung leider nicht
teilnehmen, weil Sie jemanden
im Krankenhaus besuchen
wollen.*



128

Das brauche ich !



13

Sie möchten, dass die Kollegen Vorschläge zu neuen Projekten machen oder neue Ideen/Konzepte entwickeln. Schreiben Sie eine E-Mail an alle Kollegen. Schlagen Sie auch einen Termin vor. Schreiben Sie etwa 80 Wörter.



14

Gruppenarbeit: Ein Forschungsprojekt fördern. Sie arbeiten für eine Stiftung, die in diesem Jahr zehn Millionen Euro für die Forschung in Ihrer Stadt zur Verfügung stellen kann. Wie viel Geld geben Sie wem? Diskutieren Sie und präsentieren Sie am Ende Ihre Entscheidung.



4

INNOVATION UND KREATIVITÄT



1

A) Sind Sie künstlerisch kreativ? Wenn ja, wie? Brauchen Sie kreative Lösungen an Ihrem Arbeitsplatz / in Ihrem Studium / bei Ihrem Hobby? Wenn ja, nennen Sie ein Beispiel. Sprechen Sie in der Klasse.

B) Hatten Sie irgendwelche Produktideen in den letzten Jahren? Wenn ja, erzählen Sie.

die Innovation

der / die Wissenschaftler /in

*Ich schreibe, male,
komponiere, mache
Videos, fotografiere*

...

das Gehirn



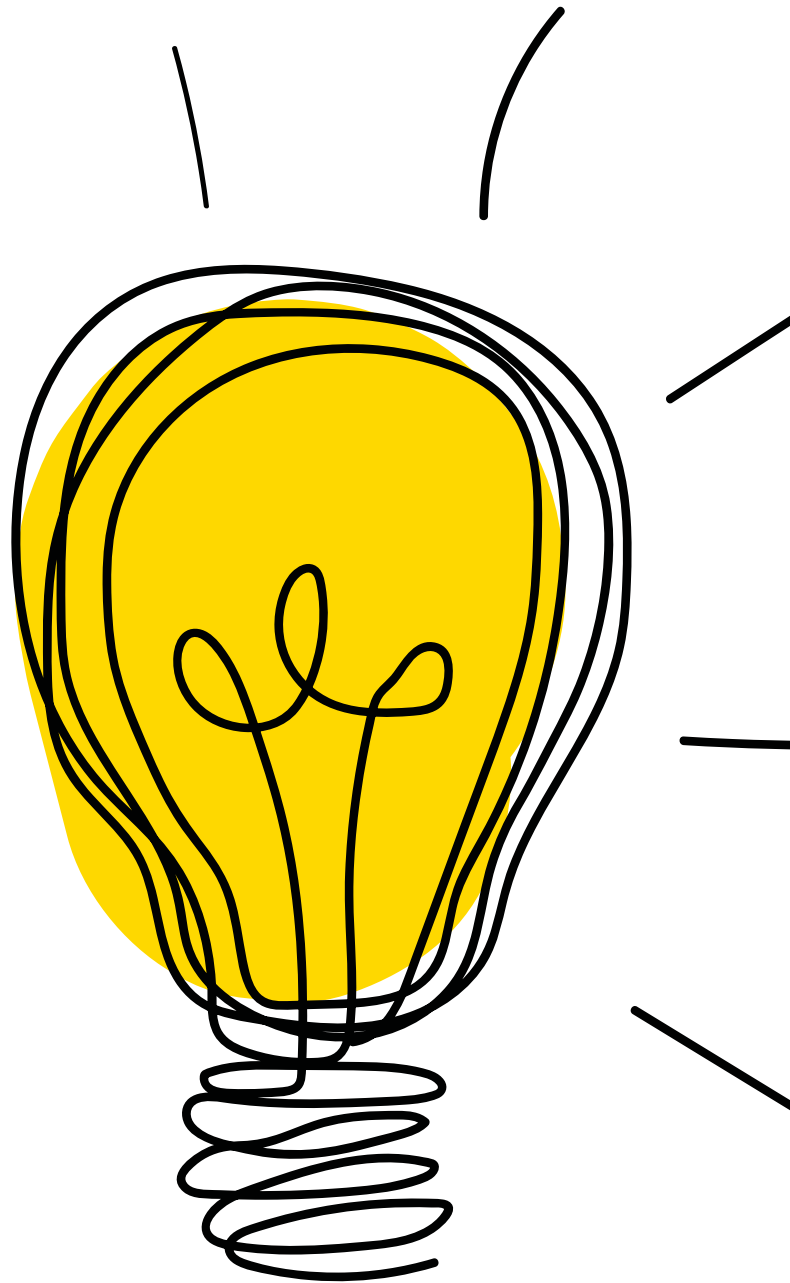
**2****Lesen Sie den Text. Finden Sie passende Titel für den Text.**

Es gibt Menschen die Kreativen und die Unkreativen, die Erfinder und die Büromenschen. In neuen Untersuchungen kommen Forscher jedoch zu anderen Ergebnissen. Jedes Gehirn verfügt über die Fähigkeit, kreativ zu sein, sagen die Experten. Man muss die Kreativität nur zum Leben erwecken. Das funktioniert zum Beispiel, indem man ab und zu etwas Ungewöhnliches tut: Man könnte einen anderen Weg zur Arbeit fahren, eine Zeitung lesen, die man sonst nicht liest, oder in einem Restaurant ein exotisches, besonders gewürztes Gericht probieren. Auch Reisen, ein längerer Auslandsaufenthalt oder das Erlernen einer Fremdsprache regen die Wahrnehmung und das Denken an. Außerdem empfehlen die Forscher Entspannung und regelmäßige Pausen. Zu starke Konzentration auf ein Problem kann zur Blockade führen. Meistens kommen die guten Ideen erst dann, wenn man „loslässt“.

Eine besondere Bedeutung für Innovationen hat der Austausch mit anderen, denn neue Ideen und Entdeckungen entstehen nur selten in einem einzelnen Kopf. In der Regel ist es eine Teamleistung, die aus einer positiven Gruppendynamik entsteht.

Zur wichtigsten Voraussetzung der Kreativitätsförderung gehört aber das Erkennen der eigenen Talent

und ihr gezieltes Training. Das bedeutet harte Arbeit. Um im eigenen Fachgebiet etwas Neues entwickeln zu können, muss man rund zehn Jahre auf diesem Gebiet tätig gewesen sein. Erfahrung und Fachkenntnis bilden demzufolge die Basis für jede neue Entwicklung.

*Das brauche ich !***131**

Lektion 4

INNOVATION UND KREATIVITÄT



3

Welche Satzteile passen zusammen? Ordnen Sie zu.

Beispiel:

- | | | | | |
|---|--|----------|----------|--------------------------------------|
| 0 | In neuen Untersuchungen kommen Forscher | c | a | über die Fähigkeit, kreativ zu sein. |
| 1 | Jedes Gehirn verfügt | | b | in einem einzelnen Kopf. |
| 2 | Man muss die Kreativität | | c | zu anderen Ergebnissen. |
| 3 | Man könnte in einem Restaurant | | d | auf einem Gebiet. |
| 4 | Forscher empfehlen | | e | mit anderen. |
| 5 | Man soll ab und zu | | f | zum Leben erwecken. |
| 6 | Eine besondere Bedeutung hat der Austausch | | g | regelmäßige Pausen. |
| 7 | Neue Ideen und Entdeckungen entstehen nur selten | | h | etwas Ungewöhnliches tun. |
| 8 | Zur Entwicklung von etwas Neuem braucht man zehn Jahre Erfahrung | | i | ein exotisches Gericht probieren. |
| 9 | Zu starke Konzentration auf ein Problem kann | | j | zur Blockade führen |



Johan Wolfgang
von Goethe

4 A)

Recherchieren Sie im Internet und finden Sie berühmte deutsche Schriftsteller, Erfinder, Forscher oder junge Künstler. Arbeiten Sie zu zweit und präsentieren Sie Ihre Antwort.



5

Was denken Sie? Sind die Aussagen richtig oder falsch? Diskutieren Sie in kleinen Gruppen.



KREATIVITÄT

1. Es gibt kreative und unkreative Menschen.
2. Um kreativ zu sein, sollte man immer einen gleichen Tagesablauf haben.
3. Das Erlernen einer Fremdsprache stimuliert die Wahrnehmung und das Denken.
4. Reisen kann die Kreativität fördern.
5. Eine zu starke Konzentration auf ein Problem kann zur Blockade führen.
6. Neue Ideen und Entdeckungen sind meistens Teamleistungen.
7. Man braucht nur wenig Erfahrung, um im eigenen Fachgebiet etwas Neues entwickeln zu können.



*Das kannst
du auch!*

LÜTFIZADEH

(LOTFALI ASKAR-ZADEH)

Mathematiker,
Informatiker,
Elektroingenieur
und emeritierter
Professor der Informatik an
der Universität von Kalifornien,
Berkeley. Der Schöpfer der
Theorie der unscharfen
(fuzzy) Mengen (1965) und
der Begründer der Fuzzylogik
(1973). Ehrenvorsitzender
der aserbajdschanischen
Diaspora-Organisationen in
Amerika.



*Für mehrere
Informationen*



TURAN

Von 2010 bis heute:
Schöpferin "Kunstgalerie
Turan"

MUXTARZADA

Turan unterrichtet Kunst
in ihrer Galerie zu
interessierten Studenten
und Künstlerinnen

aus Brasilien, Russland, Italien,
Argentinien, der Türkei,
Aserbaidschan, Griechenland,
Kroatien, Mexiko. 2016 (Moskau)
Gewinner des VERA World
Fine Art Festival „Kunstgalerie
Turan“ 2017 (Dubai)- Teilnehmer
der Welt Kunst Dubai
International Ausstellung
"Kunstgalerie Turan".

2018- (Baku)

Gruppenausstellung

"Ewige Kraft der Farben"
mit allen Studenten .

2019- (Venedig, Italien)

Ausstellung "Farben ohne
Grenzen" in der Galerie Larkina.

2019-(Shanghai) Internationale
Ausstellung, Kunstmesse.



Schmetterlingseffekt / 2018



Sommer / 2018



Chinayachdi / 2013



Harmonie / 2018



*Für mehrere
Informationen*

Das brauche ich !

135

Lektion 5

FÜR MENSCH UND UMWELT



„Wir leben in einem gefährlichen Zeitalter. Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat, sich selbst zu beherrschen.“

(Albert Schweitzer)

1

Sehen Sie das Video an und diskutieren Sie:
Was können wir für die Umwelt tun?



THEMEN

1

Umweltbewusstsein.

2

Klimaschutz ist möglich!

3

Smarte Umwelt,
bessere Welt.

4

Wasser ist Leben.

1

UMWELTBEWUSSTSEIN



1

Was wissen Sie über die Umweltprobleme? Was sind die Gründe für diese Probleme? Sprechen Sie in der Klasse.

Ich kenne das Problem: die Wasserknappheit

Ich glaube, dass die Hauptgründe für einen Anstieg der **Wasserknappheit weltweit**, die wachsende Weltbevölkerung, steigender Lebensstandard und verändertes Konsumverhalten sind.



2

Welche mögliche Lösungen haben diese Probleme? Was machen Sie selbst, um die Umwelt zu schützen? Diskutieren Sie in der Gruppe.

*Im Haushalt haben wir viele Chancen, um effektiv **Wasser zu sparen**.
Ich schalte die Waschmaschine erst an, wenn sie voll ist.*

9

UMWELTPROBLEME UNSERER ZEIT



1. der Klimawandel



2. die Wasserknappheit



3. die Luftverschmutzung



4. die Bodenerosion



5. die Überbevölkerung



6. die Abholzung



7. das Artensterben



8. der Welthunger



9. die Überfischung

Lektion 5

UMWELTBEWUSSTSEIN



3

A)

Hören Sie Gespräche über die Umweltprobleme, die Jugendliche wichtig finden.



B)

Machen Sie Gruppenarbeit.
Diskutieren Sie: Welche Umweltprobleme gibt es in ihrer Stadt? Was wird dagegen gemacht? Wie kann jeder einzelne machen?



Für mehrere
Informationen



**4**

Lesen Sie den Text "Grüner Lerner" und schreiben Sie mindestens 100 Wörter zum folgenden Thema. Benutzen Sie nur Informationen aus dem Text, ohne dabei zu viel direkt abzuschreiben.

Sie haben in einer Zeitschrift diese Informationen und Tipps zu mehr Umweltschutz in der Schule gelesen. Das wollen Sie an Ihrer Schule auch erreichen! Probleme sind bekannt und brauchen nicht wiederholt zu werden. Schreiben Sie eine Rede für die Schulversammlung, in der Sie nun Vorschläge zur Lösung machen.

GRÜNER LERNEN

Ideen für mehr Umweltschutz in der Schule.

1. Umweltschutzpapier

In Deutschland werden jährlich 200 Millionen Schulhefte verkauft.

Nicht einmal zehn Prozent davon sind aus Recyclingpapier. Mitschuld tragen die verwirrenden Etiketten. So wird „holzfrei weißes Papier“ durchaus Holzfasern hergestellt. Tipp: Auf das Zeichen „Blauer Engel“ achten. Dies garantiert, dass das Heft zu 100 % aus Altpapier besteht.

2. Abfall

Viele Dinge werfen wir achtlos in den Müll. Gegen den leichtfertigen Umgang mit Abfall helfen Informationen darüber, wie lange es dauert, bis einzelne

Gegenstände komplett verrotten. Am besten auf ein Plakat schreiben und am Papierkorb anbringen!

- Kaugummi: 5 Jahre
- TetraPack: 100 Jahre
- Plastikbeutel: 500 bis 1000 Jahre

3. Schulweg

Die Fahrt zur Schule mit dem Fahrrad gesünder und umweltschonender ist als im Auto, weiß jedes Kind. Trotzdem geben nur wenige Schulen Anreize, dauerhaft auf den Drahtesel umzusteigen: zum Beispiel mit einem schön gestalteten und einbruchssicheren Fahrradkeller oder einer betreuten Werkstatt auf dem Schulgelände.

Lektion 5

UMWELTBEWUSSTSEIN

4. Licht

Zu viele Schalter im Klassenzimmer für viele einzelne Lampen – und keiner kann sie auseinanderhalten. Die Folge: Auch wenn es nur in einer Ecke dunkel ist, werden aus Bequemlichkeit oft alle Leuchten angeknipst. Beschriftungen für die Schalter bringen Übersicht in den Lichterdschungel und helfen auf diese Weise beim Stromsparen.

5. Klassenfahrt

Warum in die Ferne schweifen...? Klassen, die der Umwelt etwas Gutes tun wollen, wählen auf Reisen Bus und Bahn statt Billigflieger. Die beste Alternative sind Rad- oder Wandertouren. Der Nebeneffekt: Die Ausflüge werden garantiert für alle Beteiligten zum unvergesslichen Abenteuer!

Quelle: FOCUS-SCHULE online (www.focus-schule.de), 2009



5

Lesen Sie den Text und schreiben Sie die fehlenden Wörter in die Lücken.

sparsame Geräte

Erderwärmung

Kohle

baden

Schalten

CO₂

Unsere Umwelt

Kohlendioxid (CO₂) ist ein Grund für die ***. Der Pro-Kopf-Ausstoß von *** pro Jahr beträgt in Deutschland circa zehn Tonnen. Je mehr Energie wir verbrauchen, desto mehr Energie müssen wir produzieren. Je mehr *** und Öl wir dafür verbrennen, desto mehr CO₂ entsteht und desto wärmer wird die Erde. Sparen Sie deshalb Energie! *** Sie technische Geräte nach Gebrauch ab. Kaufen Sie neue und ***. Machen Sie Spül- und Waschmaschine komplett voll! Duschen Sie, statt zu ***. Recyceln Sie Papier, Plastik und Glas. Und noch ein Tipp: Nicht immer das Auto, sondern Fahrrad, Bus und Bahn nutzen!



**6**

Schreiben Sie die unten gegebene Wörter in die Lücken.

- | | | |
|--------------------------|----------------------|------------------|
| 1. die Abgase | 7. das Gebirge | 13. der Baum |
| 2. der Müll | 8. der Fluss | 14. die Wiese |
| 3. der Wald | 9. die Energie | 15. recyceln |
| 4. der Umweltschutz | 10. umweltfreundlich | 16. das Wildtier |
| 5. umweltbewusst | 11. die Landschaft | 17. die Natur |
| 6. die Luftverschmutzung | 12. die Solarenergie | |



- | | |
|---|---|
| 1. Lamija fährt Ski ins ***. | 10. Polarbären sind vom *** bedroht. |
| 2. Sahara *** Papier, Plastik und Aluminium. | 11. *** sollen recycelt werden. |
| 3. Die *** ist voll von bunten Blumen. | 12. Der Rhein ist ein ***. |
| 4. Krokodile sind *** und leben im Dschungel. | 13. Zugspitze ist das höchste *** Deutschlands. |
| 5. Autos produzieren ***. | 14. Alle müssen etwas für den *** tun, wie z.B. recyceln. |
| 6. Der *** soll getrennt werden. | 15. Nasrin ist ***. Sie ist ein Mitglied von Greenpeace. |
| 7. Man muss *** sparen. | 16. Papiertüten sind ***. |
| 8. WWF sorgt für den ***. | 17. Hinter meinem Haus ist ein großer ***. |
| 9. Viele Tiere wie Hirsche und Füchse leben im ***. | |



- Dürren – starke, langandauernde Trockenheit
- Wirbelstürme, Sturmfluten, Tornados



- Starke Hitzeperioden
- Starke Gewitter und Niederschläge (Regen)
- Überschwemmungen
- Waldbrände





7



Ordnen Sie die Begriffe den Bildern zu:

Gletscher schmelzen, extreme Gewitter, Waldbrand, Hitze, Smog, Überschwemmung, Tornados, Dürre, Sturmflut, Eisschmelze.

Verbinden Sie die Folgen des Klimawandels mit den Ländern und Regionen dieser Erde.



8

Tragen Sie in die Tabelle ein, welches Wetterphänomen auf welchem Kontinent vorkommt und welche Folgen es hat.

Machen Sie eine Recherche in der Gruppe.

Extreme Wetterphänomene	Kontinent	Folgen für Umwelt, Menschen & Tiere
z.B. Dürreperioden	Afrika	Hungersnot, Wasserknappheit, Epidemien

2

KLIMASCHUTZ IST MÖGLICH!



1

Was machen Sie zu Hause, um Umwelt zu schützen? Machen Sie ein Video und präsentieren Sie in der Klasse.



Für mehrere
Informationen

Klimaschutz beginnt im Haushalt!



**"UMWELTSCHUTZ IST
NACHWELTSCHUTZ."**
(Richard von Weizsäcker)

**2****A)**

Lesen Sie 10 beste Tipps für die Klimaschutz.
Arbeiten Sie in der Gruppe. Schreiben Sie Ihre eigenen Tipps.

10 **DIE BESTEN KLIMASCHUTZ-TIPPS**

1. Produkte aus Bio-Anbau kaufen
2. Regionale Getränke in Mehrwegflaschen kaufen
3. Mehrwegtasche verwenden
4. Kühlschrank nicht unnötig lange öffnen
5. Lebensmittel abkühlen lassen, bevor Sie in den Kühlschrank kommen
6. Mikrowelle seltener benutzen
7. Energiesparend kochen
8. Duschen statt Baden
9. Solarenergie nutzen
10. Energiespar- und LED-Lampen

**B)**

Machen Sie einen Lernplakat, indem sie beste Tipps für die Umweltschutz beschreiben. Vergessen Sie nicht Ihre Tipps in zwei Teilen (in der Schule, im Haushalt) schreiben.

Lektion 5

KLIMASCHUTZ IST MÖGLICH!



3

Lesen Sie den Text.

**LUFT IST
DAS LEBEN**



Wir Menschen brauchen lebenswichtige Stoffe wie Wasser, Nahrung sowie Luft zum Leben. Während wir im Laufe des Lebens pro Kopf im Schnitt ca. 350.000 kg Luft verbrauchen, liegt der Pro-Kopf-Verbrauch von Nahrungsmitteln nur bei rund 35.000 kg und der Wasserverbrauch bei 70.000 kg. Diese Zahlen machen uns deutlich, dass ein Leben ohne Luft unmöglich ist. Wir können ein paar Tage ohne Wasser, wochenlang ohne Nahrung überleben. Jede Minute ohne Atmung kann lebensgefährlich sein und bleibende Hirnschäden verursachen. Deshalb

ist saubere Luft für Menschen, Tiere und Pflanzen sehr wichtig. Aber wir Menschen setzen durch Verkehr, Industrie, Energieerzeugung und Luftschadstoffe in die Luft frei. Dadurch wird die Gesundheit von Menschen und Tieren maßgeblich beeinträchtigt. Infolgedessen traten in den 70er und 80er Jahren.

Umweltschaden wie „Waldsterben“ und „saurer Regen“ auf. Gegen das Problem ergriffen Österreich und Europa Maßnahmen, wodurch die Belastung jedoch enorm verringert werden konnte.

Heute kann die Luftverschmutzung durch Feinstaub und Stickoxide in Großstädten und Industriegebieten entlang von Ozon und großen Verkehrswegen die menschliche Gesundheit gefährden und Ökosysteme beeinträchtigen. In den nächsten Jahren sind nicht nur auf Tiroler, sondern auch auf nationaler und internationaler Ebene weitere Maßnahmen erforderlich. Doch Gegensteuern bleibt möglich. Jeder von uns kann etwas für die Umwelt tun, z.B. Verzicht auf unnötige Fahrten.

Quelle ; www.tirol.gv.at/umwelt/luft/



7 Dieser Text ist...

- A) lustig.
- B) philosophisch.
- C) sachlich.
- D) übertrieben.

2 Was versteht man unter „senken den Ausstoß“?

- A) Weniger Schmutz aus Fabriken und Autos kommt in die Luft.
- B) Menschen heizen weniger und passen auf der Straße mehr auf.
- C) Privatpersonen pflegen ihr Auto und ihre Wohnung besser.
- D) Die Leute bleiben lieber zuhause als zu Fuß unterwegs zu sein.

3 Wann wird verschmutzte Luft für Menschen besonders gefährlich?

4 Welche Gebiete sind von der Luftverschmutzung besonders betroffen? Nennen Sie zwei Beispiele.

- (a) ***
- (b) ***

5 Was zum Beispiel kann eine Privatperson tun, um Schadstoffe zu reduzieren? Nennen Sie zwei Beispiele.

- (a) ***
- (b) ***

6 Welche besonderen Schadstoffe in der Luft können schwere Erkrankungen oder Schäden in der Natur auslösen?

3

SMARTE UMWELT, BESSERE WELT



1

A) Was verstehen Sie unter Termin “Digitalisierung”? Erklären Sie mit eigenen Wörtern.



B) Digitalisierung ist das Thema der Zukunft – auch für die Zukunft unseres Planeten, sagen Wissenschaftler. Aber passen Technik und Umweltschutz zusammen? Machen Sie eine Diskussion in der Klasse.

Digitalisierung bezeichnet die Einbeziehung digitaler Technologien in soziale Prozesse mit dem Ziel, diese zu verbessern.



2

Sehen Sie das Video Smart Cities und beantworten Sie die Fragen.

1)

Wie ist die Anzahl der Weltbevölkerung in Städten?

2)

Was hilft in Städten Lebensqualität zu steigern?

Video: DW



Für mehrere Informationen

3)

Welche Technologien benutzt man in Smart Cities?

3

Was sehen Sie im Video?

*Schau dir das Video einmal an.
Achte genau darauf, was passiert.
Wähl die richtigen Sätze aus.*

Klimafreundlich unterwegs

Im Video sieht man ...

- a) Wie verstehst du das Wort "Klimaziel"?
- b) Was sollen wir machen, um die Klimaziele zu erreichen?
- c) Welche Wege hat geplant?
- d) Was sagt der Mobilitätsforscher? Was werden wir lernen?
- e) Wovon träumt der erste Sprecher?
- f) Was ist sein Ziel?
- g) Was sagt Regine? Was sind die Angebote?

Video: DW



Für mehrere Informationen



Was wird im Video gesagt?

Schauen Sie das Video noch einmal an und hören Sie genau hin.
Diskutieren Sie unten gegebene Fragen in der Gruppe.

1. **Was** ist bereits in Berlin passiert?

2. **Was** kann man mit digitalen Plattformen wunderbar machen?

3. **Was** möchte Regine Günther in Berlin zu verändern?

4. **Was** wird über den Mobilitätsforscher Andreas Knie gesagt?

5. **Wie** ist die Situation in Aserbaidschan? Gibt es Radwege?

6. Fahren Sie Rad? Finden Sie es gefährlich?

5 A) Ordnen Sie folgende Begriffe den Stufen des Dreiecks zu:

Einkaufen

Wohnen

Unterwegs

Essen und Trinken

Alle Menschen in Aserbaidshjan zusammen stoßen im Jahr 800 Mio Tonnen CO₂ aus.

28 %
224
Miot



25 %
216
Miot



23 %
136
Miot



14 %
128
Miot



Um den Klimawandel zu stoppen, darf jeder Mensch in Deutschland statt elf Tonnen nur zwei Tonnen CO₂ im Jahr ausstoßen. Das sind 160 Millionen Tonnen für alle Menschen zusammen.

Erläuterung: Eine Tonne CO₂ wird bei einer Autofahrt von 5000 km erzeugt. Ein 80 Jahre alter Baum nimmt in seinem Leben ca. eine Tonne CO₂ auf.

4

WASSER IST LEBEN



1

A) Warum ist Wasser für das Leben auf der Erde so wichtig? Wie lange kann ein Mensch ohne Wasser überleben? Sprechen Sie in der Klasse.



B) Was versteht man unter Wasserknappheit? In welchen Ländern ist das Wasser knapp? Diskutieren Sie in der Gruppe.

Süßwasser

Wassermangel

Trinkwasser

Wasser
Verbrauch

Verschmutzung

Regenwasser

2

Sehen Sie das Video an. Welche Tipps gibt das Video um Wasser zu sparen? Sprechen Sie in der Klasse.



Für mehrere
Informationen

10 TIPPS ZUM WASSERSPAREN IM ALLTAG

1. Wasser bewusst verwenden
2. Obst und Gemüse in einer Schüssel waschen
3. Duschen statt baden
4. Regenwasser zur Bewässerung des Gartens nutzen
5. Geschirrspüler verwenden.
6. Waschmaschinen und Geschirrspüler nur vollständig gefüllt anstellen.
7. Sparspültaste bei der Toilettenspülung nutzen
8. Wasserhahn beim Zähneputzen, Händewaschen und Einseifen abstellen.
9. Beim Aufkochen von Wasser (Tee etc.) nur die notwendige Menge aufbereiten.
10. Tropfende Wasserhähne reparieren



Hier sehen Sie vier Beispiele für Einleitungen zum Thema „Trinkwasserverbrauch –“. Was gehört zusammen?

*Zitat/
Sprichwort*

*Definition/
Erklärung*

*Aktuelles Problem/
aktuelle Entwicklung*

*Zahlen/
Fakten*

1. „Wasser ist Leben.“, so heißt ein bekanntes Sprichwort. Deshalb ist Trinkwasser auch besonders wertvoll und kostbar. Leider wird es nicht nur zum Trinken benutzt, sondern oft unnütz verschwendet.
2. Mittlerweile sind weltweit über eine Milliarde Menschen vom Trinkwassermangel betroffen. Gleichzeitig wird in vielen Ländern der Welt Trinkwasser nicht nur zum Trinken benutzt, sondern unnütz verschwendet.
3. Trinkwasser ist Wasser, das so sauber ist, dass man es trinken kann. Leider wird es nicht nur zum Trinken benutzt, sondern oft unnütz verschwendet.
4. Ein Mensch benötigt pro Tag mindestens 30-50 Liter Wasser. Doch der Trinkwasser- verbrauch ist in vielen Ländern deutlich höher. Trinkwasser wird nicht nur zum Trinken benutzt, sondern oft unnütz verschwendet.



- 3** Lesen Sie das Gedicht. Finden Sie unbekannte Wörter und notieren Sie die Übersetzungen in der Gruppe.

Wasser

Vom Himmel fällt der Regen
und macht die Erde nass,
die Steine auf den Wegen,
die Blumen und das Gras.

Die Sonne macht die Runde
in altgewohnten Lauf
und saugt mit ihrem Munde
das Wasser wieder auf.

Das Wasser steigt zum Himmel
und wallt dort hin und her,
da gibt es ein Gewimmel
von Wolken, grau und schwer.

Die Wolken werden nasser
und brechen auseinander,
und wieder fällt das Wasser
als Regen auf das Land.

Der Regen fällt ins Freie,
und wieder saugt das Licht,
die Wolke wächst aufs Neue,
bis dass sie wieder bricht.

So geht des Wassers Weise:
es fällt, es steigt, es sinkt
in ewig gleichem Kreise,
und alles, alles trinkt!

James Krüss



**4**

Lesen Sie den Text und schreiben Sie mindestens 100 Wörter zum Thema **“Wasser ist Leben”**. Benutzen Sie nur Informationen aus dem Text, ohne dabei zu viel direkt abzuschreiben.

Alle Lebewesen, auch wir Menschen, bestehen zu einem großen Teil aus Wasser. Jeder von uns verbraucht am Tag ungefähr 120/125 Liter sauberes Wasser. Das Wasser ist im gesamten Körper verteilt. Es ist in den Organen, im Blut, in den Muskeln, ja sogar in den Knochen ist Wasser enthalten. Deshalb sagen wir auch, Wasser ist die Quelle des Lebens.

Der größte Teil des Wassers auf der Erde ist das Salzwasser der Meere. Das Wasser, das wir trinken, nennt man Süßwasser. Süßwasser nennen wir anders Trinkwasser. Trinkwasser ist ein kostbares Gut. Jeder von uns verbraucht in seinem Leben ungefähr 7 Millionen Liter wertvolles Trinkwasser. Leider weltweit 1,2 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Das Problem nennen die Wissenschaftler als ‘Wassermangel’.



Projektarbeit

An Ihrer Schule gibt es eine Aktionswoche zum Thema Umwelt. Sie möchten Ihren Mitschülern deutlich machen, wie wichtig das Wasser jetzt und zunehmend in der Zukunft ist. Schreiben Sie ein Flugblatt, das Sie in der Mittagspause in der Kantine austeilen, und in dem Sie der ganzen Schulgemeinschaft die wichtigsten Fakten mitteilen.

Lektion 5

WASSER IST LEBEN



5

A)

Lesen Sie und klären Sie unbekannte Wörter.



B)

Erzählen Sie von Ihren Erfahrungen mit dem Klimawandel.

Natürlicher Klimawandel

Auf der Erde gibt es schon immer natürliche Veränderungen von Kalt und Warmzeiten. Das geschieht nur sehr langsam. Die Natur kann auf die Veränderungen reagieren. Das heißt natürlicher Klimawandel.

Wie entsteht dieser Klimawandel?

Der Mensch produziert Treibhausgase, wie CO₂. Diese Gase werden in großen Mengen durch Fabriken, Autos, Flugzeuge, Immobilien und Landwirtschaft ausgestoßen. Dadurch wird der Treibhauseffekt verstärkt.

Klima

Klima ist das Wetter in einem groben Gebiet über mehr als 30 Jahre. Wenn sich das Klima verändert, heißt das Klimawandel.

Wo entstehen CO₂-Gase?

CO₂ entsteht in unserem Alltag: Unterwegs beim Autofahren oder Fliegen, Zuhause beim Heizen oder Stromverbrauch, bei der Herstellung von allen Gegenständen: Kleidung, Möbeln, Papier, bei der Herstellung von Essen und Trinken: vor allem Fleisch, Butter und Käse.

Menschengemachter Klimawandel

Der Klimawandel heute wird durch Menschen verursacht. Es wird immer wärmer auf der Erde. Diese Klimawärmung hat schwere Folgen für die Umwelt, Tiere und Menschen.

**6****A)**

Lesen Sie und ordnen Sie die nummerierten Sätze richtig zu.

TREIBHAUSEFFEKT



- ❶ Durch Treibhausgase von Flugzeugen, Autos, Fabriken und Landwirtschaft wird die Schutzhülle immer dichter und die Erde wird zu warm.
- ❷ Die Sonnenstrahlen scheinen auf die Erde.
- ❸ Auf der Erde wird das Licht zu Wärme.
- ❹ Die Wärme wird zurück in den Weltraum reflektiert.
- ❺ Die Atmosphäre kann einen Teil der Wärme speichern.

**B)**

Was unterscheidet den natürlichen Klimawandel vom menschengemachten Klimawandel? Füllen Sie den Text richtig aus.

Die Natur kann auf die Veränderungen des *** (natürlichen/ menschengemachten) Klimawandels gut reagieren. Beim menschengemachten Klimawandel *** (steigen/sinken) die Temperaturen viel *** (schneller/ langsamer) als beim natürlichen Klimawandel. Der menschengemachte Klimawandel entsteht durch *** (zu wenige/ zu viele) Abgase von Fabriken, Autos, Immobilien und Landwirtschaft.

Lektion 5

WASSER IST LEBEN



7

Welcher Müll gehört welcher Mülltonne? Lesen Sie die Tabelle.

Müllentsorgung Zuhause

Müllentsorgung nicht-Zuhause

Äpfel 	Glasflaschen (ohne Pfand) 
Zeitungen 	Radio 
Gartenabfall 	Bananenschalen 
Fernseher 	Verpackungskarton 
Glasflaschen (mit Pfand) 	Tetrapack 
Papier 	Fahrrad 

Papiermülltonne



Metallentsorgung



Restmülltonne



Elektronikentsorgung



Biomülltonne



Glasflaschen-Container



Gelbe Säcke



Pfandflaschen-Automat



Sperrmüll



Papier-Container



Lektion 5

WASSER IST LEBEN



8

A)

Diskutieren Sie mit Ihren Partnern/innen: Was spart Müll? Das Produkt auf dem Bild a oder auf dem Bild b?

1 a) Tomaten mit Verpackung 	1 b) Tomaten ohne Verpackung 
2 a) Essen in der Brotdose 	2 b) Essen in Alufolie 
3 a) Wasser in Mehrweg Glasflaschen 	3 b) Wasser in Einweg Flaschen 
4 a) Einkaufen mit einem Beutel 	4 b) Einkaufen mit Plastiktüten 



9

A) Ordnen Sie den umweltschädlichen Produkten ihre umweltfreundlichen Alternativen zu.



B) Welche umweltfreundlichen Produkte verwenden Sie regelmäßig?



C) Wo kann man die Produkte in der Nähe kaufen?

1) 		Mehrwegflaschen statt Dose: • Verursacht weniger Müll • Benötigt weniger Energie • Benötigt weniger Rohstoffe (Metall)
2) 		Recyclingpapier (aus Altpapier) statt weißes Papier: • Benötigt weniger Holz (also Bäume) • Benötigt weniger Wasser • Benötigt weniger Energie
3) 		Stofftasche statt Plastiktüte: • Hält länger • Benötigt weniger Erdöl • Verursacht weniger Müll
4) 		Thermoskanne statt To-Go-Becher: • Benötigt weniger Energie • Benötigt weniger Erdöl • Verursacht weniger Müll

Lektion 5

WASSER IST LEBEN



10

Welches Gerät verbraucht man mehr? Arbeiten Sie in der Gruppe. Präsentieren Sie in der Gruppe.

Wasserkocher 	Leistung pro Stunde: 2 kW Kosten für 5 Min.: 5 Min. * 0,40 azn =
Kaffeemaschine 	Leistung pro Stunde: 1,5 kW Kosten für 5 Min.: 5 Min. * 40 azn =
Kochtopf (Eier kochen) 	Leistung pro Stunde: 1,5 kW Kosten für 10 Min.: 10 Min. * 0.34 azn =
Staubsauger 	Leistung pro Stunde: 1,5 kW Kosten für 10 Min.: 10 Min. * 0.34 azn =
Wasch- maschine 	Leistung pro Stunde: bis zu 2,5 kW Kosten pro Stunde: 2,5 kW * 0,90 azn =
Backofen (elektrisch) 	Leistung pro Stunde: Kurzfristig bis 4 kW Kosten für 20 Min.: 20 Min. * 0.95 azn =

Badewanne (150 Liter / Durchlauferhitzer) 	Leistung pro Stunde: 3,5 kW Kosten für 10 Min.: 10 Min. * 0,25 azn =
Licht (LED Lampe) 	Leistung pro Stunde: 0,005 kW Kosten für 8 Std.: 8 Std. * 0,22 azn =
Computer 	Leistung pro Stunde: 0,4 kW Kosten pro Stunde: 0,4 kW * 0.25 azn =
Mikrowelle 	Leistung pro Stunde: bis 0,8 kW Kosten für 10 Min.: 10 Min. * 0.31 azn =
CD-Spieler 	Leistung pro Stunde: 0,005 kW Kosten pro Stunde: 0,005 kW * 0.90 azn =
Handy (laden) 	Leistung pro Stunde: 0,004 kW Nutzung pro Tag: 1 Stunde Kosten pro Stunde: 0,004 KW * 0.90 azn =
Fernseher 	Leistung pro Stunde: 0,06 kW Kosten für 2 Std.: 2 Std * 0,28 azn =

Lektion 6

ZEIT DER BERUFSWAHL



*Erfolg bedeutet, dass Sie den Zweck Ihres Lebens kennen,
darin zu wachsen, Ihr größtmögliches Potenzial zu erreichen
und Samen zu säen, die anderen nützen.*

John C. Maxwell

THEMEN

1

*Wie finde ich den
passenden Beruf?*

2

*Wie schreibe ich
einen Lebenslauf?*

3

*Ein Job mit Sinn
ist Luxus*

4

Erfolg im Beruf

1

WIE FINDE ICH DEN PASSENDEN BERUF?



1

A) Kennst du solche Gedanken?
Sprechen Sie nach.

„Es gibt so viele Berufe!
Hoffentlich übersehe
ich nichts.“

„Ich habe so viele
Interessen, deshalb
kommen auch so viele
Berufe für mich

„Ich habe Angst, mich
auf so lange Zeit fest-
zulegen.“

„Ich habe einfach gar keine
Idee, welcher Beruf zu mir
passen könnte.“



B) Was finden Sie wichtig in der
Berufswahl? Diskutieren Sie in
der Gruppe und tauschen Sie Ihre
Meinungen mit anderen Gruppen.



2

Sehen Sie den Film Schritte zur Berufswahl an und beantworten Sie die Fragen.

1. Warum fühlt sich Lea beunruhigend?
2. Was findet Tarik cool?
3. Woran sind Lea und Tarik in der Arbeitmesse beeindruckt?
4. Wer ist Berufsberater?
5. Was ist Tariks "Ding"?



Für mehrere
Informationen



3

Welche Berufe haben Ihrer Meinung nach gute Zukunftschancen und welche nicht? Diskutieren Sie in kleinen Gruppen.

A)

Unsere Umwelt

- *** haben auf jeden/keinen Fall gute Zukunftschancen.
- *** braucht man immer/nicht mehr.
- *** verlieren wahrscheinlich ihren Arbeitsplatz, weil ...

1)

Journalisten
Übersetzer
Verkäufer
Ärzte
Krankenschwestern
und Krankenpfleger

2)

Anwälte
Polizisten
Mathematiklehrer
Lehrer für Deutsch
und Geschichte

Lektion 6

WIE FINDE ICH DEN PASSENDEN BERUF?



B)

Was ist im Berufsleben wichtig? Erstellen Sie gemeinsam eine Liste. Präsentieren Sie das Ergebnis im Kurs.

- Arbeitszeiten (z. B. feste/flexible Arbeitszeiten, Überstunden)
- Arbeitsinhalt (abwechslungsreiche/ interessante Tätigkeit)
- soziale Sicherheit
- Arbeitsvertrag (z. B. befristeter/ unbefristeter Arbeitsvertrag)
- Gehalt
- Kollegen
- Teamarbeit



Diskussion

- Ich bin der Meinung/Ansicht, dass ... sehr wichtig ist.
- Ich glaube/Ich denke, dass ... wichtiger ist als ...
- ... halte ich persönlich für (un) wichtig.
- ... spielt meiner Meinung nach eine/keine große Rolle.
- Ich bin ganz deiner/Ihrer Meinung./Das finde ich auch.
- In diesem Punkt kann ich dir/Ihnen nicht zustimmen.

Präsentation

- Wir sind uns einig, dass ... sehr wichtig/am wichtigsten ist.
- Wir hatten unterschiedliche Meinungen darüber, ob ... eine große Rolle spielt.
- Auf dem ersten Platz liegt ..., danach kommt ...
- Als weniger wichtig/unwichtig haben wir ... eingestuft.



4

Finden Sie passende Bedeutungen zu den gegebenen Wörtern.

Kreativität

Belastbarkeit

Flexibilität

Kommunikationsfähigkeit

Teamfähigkeit

Selbstständigkeit

Zuverlässigkeit

Zielstrebigkeit

Organisationsfähigkeit

Sprachliches Denken

Kennst du diese
WÖRTER?



Belastbarkeit



Zielstrebigkeit



Teamfähigkeit

- anderen sagen, was zu tun ist
- Fähigkeit eigene Ziele erreichen
- gerne mit anderen Menschen reden können
- gut formulieren können
- gut mit anderen zusammenarbeiten können
- immer neue Ideen haben
- mit Stress gut umgehen können
- nach eigenen Regeln arbeiten können
- sich auf jemanden verlassen können



5

Lesen Sie den Text und machen Sie ein Interview.

Sie sind gerade mit der Schule fertig und auf der Suche nach dem passenden Beruf. Um herauszufinden, welcher Beruf wirklich zu Ihnen passt, sollten Sie zunächst Ihre eigenen Stärken und Interessen kennen. Machen Sie eine Liste und fragen Sie auch andere nahestehende Personen nach ihrer Einschätzung. Nutzen Sie Berufswahltests und Checklisten im Internet. Hier können Sie Ihre eigenen Stärken und Vorlieben mit den Anforderungen.

Lektion 6

WIE FINDE ICH DEN PASSENDEN BERUF?



6

Welcher Beruf passt?
Ordnen Sie zu. Manche
Berufe passen zu meh-
reren Berufsfeldern.

Berufe:

Mediengestalter/in – Bild und Ton,
Sozialassistent/in, Maskenbildner/
in, Dachdecker/in, Hotelfachmann/-
frau, Bäcker/in, Elektroniker/in -
Betriebstechnik, Fachinformatiker/
in, Lacklaborant/in, Gärtner/in,
Notfallsanitäter/in, Kaufmann/-frau
- Büromanagement, Metallbauer/in,
Berufskraftfahrer/in,
Mechatroniker/in

BILD	BERUF	BESCHREIBUNG	WELCHES BERUSFELD?
	Architektin	Hier wird gebaggert und gebaut, aber auch ein Haus geplant.	
	Fachangestellte	In diesem Feld findest du Berufe, die einen Service für andere leisten.	
	Elektroingenieur	Alles, was mit Strom funktioniert, findest du in diesem Berufsfeld.	

BILD	BERUF	BESCHREIBUNG	WELCHES BERUSFELD?
	Arzt Krankenpfleger	Hier geht es um das Herstellen von Produkten.	
	Computer- spezialist	Hier finden sich die Berufe rund um Internet, Computer und Smartphones.	
	Maler Künstler	In diesem Bereich geht es um kreative Ideen und künstlerische Arbeiten.	
	Landwirt Agronom	In diesen Berufen arbeitet man in der Natur und für den Naturschutz.	
	Journalist	Dieses Berufsfeld enthält Berufe rund um Fernsehen, Radio und Co.	
	Maschinenbau- ingenieur	In diesem Bereich fertigt man Maschinenteile oder verlegt Rohre.	
	Forscher	Diese Berufe beschäftigen sich zum Beispiel mit Biologie, Chemie und Physik.	

2

WIE SCHREIBE ICH EINEN LEBENS LAUF?



- Freude • Anstrengung
- Motivation • Stress • Langeweile
- Schule • Ausbildung • Beruf



1

Was bedeutet Lebenslauf? Haben Sie irgendwann einen Lebenslauf geschrieben? Diskutieren Sie in der Klasse.



2

Sehen Sie das Video an und notieren Sie unbekannte Wörter. Was ist neu für Sie? Sprechen Sie nach.



Für mehrere
Informationen



3

Lesen Sie unten gegebenen Tipps. Was macht einen guten Lebenslauf aus?



- Ein guter Lebenslauf sollte **klar strukturiert** sein und übersichtlich auf maximal **ein bis zwei Seiten**.
- Lebenslauf soll in der **lesbarer Schriftart und Schriftgröße** sein. Bei der Auswahl der Schriftart ist vor allen auf die gute Lesbarkeit zu achten.
- Auf **korrekte Sprache** sollen Sie achten. Sie sollen keinen Rechtschreib-, Grammatik- oder Tippfehler haben.
- Für den perfekten Lebenslauf ist ergänzendes **Kurzprofil** mit den wichtigsten Qualifikationen wichtig.

Im Lebenslauf solltest du folgende Informationen bereitstellen:



Zeit der Berufswahl

175



MICHAEL SCHMIDT

SPRACHEN

Aserbaidshianisch
Deutsch
Englisch
Französisch

KONTAKTDATEN

 Phone:
+00123 456 789

 Email:
yourname@gmail.com

 Webseite:
www.yourname.com

 Address:
Muster adres

KENNTNISSE

MS Word	
HTML/CSS	
InDesign	
Illustrator	
Photoshop	
Wordpress	

AUSBILDUNG

2020 – 2021
SCHULE



MUSTER SCHULE

Mustertext

.....

.....

2020 – 2021
UNIVERSITÄT



MUSTER UNIVERSITÄT

Mustertext

.....

.....

2020 – 2021
PRAKTIKUM



MUSTER PRAKTIKUM

Mustertext

.....

.....

BERUFLICHE WERDEGANG

2020 – 2021
MUSTER FIRMA



MUSTERARBEIT

Mustertext

.....

.....

2020 – 2021
MUSTER BÜRO



MUSTERARBEIT

Mustertext

.....

.....

2020 – 2021
ARBEITSPLATZ



MUSTERARBEIT

Mustertext

.....

.....



4

Lesen Sie den Text und
beantworten Sie A B C oder D.



*Machen Sie
ONLINE!*

Es gibt Menschen, die schon als Kinder wissen, welchen Beruf sie später mal ergreifen. Raul gehört nicht zu dieser Gruppe. Bis kurz vor seinem Schulabschluss hat er keine Ahnung, was er werden soll. Während seines letzten Schuljahres hat er an mehreren Berufsberatung Kursen teilgenommen. Auf eine Idee bringt ihn das. nicht. Er macht ein Praktikum in einem großen Technikmarkt. Aber ein Leben lang Kunden beraten? Nein, das ist auch nicht sein Ding. Jemand sagt ihm jemand, dass er ein großes Talent für den Schauspielerberuf hat. In diesem Moment macht es „Bling!“ im Kopf des Siebzehnjährigen. In seiner Freizeit beschäftigt sich Raul viel mit seiner Videokamera. Er macht witzige Clips und stellt sie ins Internet. Irgendwann sagt ihm. Er bewirbt sich bei der bekanntesten Schauspielschule im Land und wird genommen, obwohl es etwa achthundert Mitbewerber für 20 die sieben freien Plätze gibt. Tja, manchmal genügt nur eine einzige Idee... und schon wird alles gut!

- A) Er bekommt einen Platz an der Schauspielschule, weil es wenig Bewerber gibt.
- B) Die Berufsberatungskurse haben ihm bei der Berufswahl geholfen.
- C) Irgendwann sagt ihm jemand, dass er ein guter Schauspieler ist.
- D) Raul wusste schon in der Schule, was er werden will.



Raul Ahmadov,
17 Jahre alt.

Nach meinem Praktikum in einem Kindergarten wusste ich, dass ...

Ich finde, man soll den Beruf lernen, den man wirklich will.

3

EIN JOB MIT SINN IST LUXUS



1

Mehr Geld statt mehr Sinn: Vor allem jüngere Menschen wollen in Krisenzeiten gut bezahlte Stellen. Was denken Sie darüber?



2

Welche Berufe finden Sie sinnvoll. Diskutieren Sie in der Gruppe.



der Chirurg



der Retter



Militär Journalist

**3**

Wer macht was? Ergänzen Sie die passenden Verben in der richtigen Form. Nennen Sie auch die feminine Berufsbezeichnung.

Arbeiten Sie zu zweit.



1. Ein Polizist/Eine *** Verbrechen *** .
2. Ein Anwalt/Eine *** andere Menschen oder den Staat vor Gericht.
3. Ein Krankenpfleger/Eine *** pflegt und *** kranke Menschen.
4. Ein Journalist/Eine *** Artikel.
5. Ein Ingenieur/Eine *** Maschinen und mehr.
6. Ein Politiker/Eine *** hat ein politisches Amt und *** viele Interviews.
7. Ein Verkäufer/Eine *** Kunden und verkauft Produkte.
8. Ein Mechatroniker/Eine *** die Elektronik in Autos.
9. Ein Datenanalyst/Eine *** sich mit Daten.
10. Ein Sicherheitstechniker/Eine IT-Sicherheit, *** und verbessert die IT-Sicherheit, z. B. in Firmen.

**4**

Lesen Sie die Beispielsätze und unterstreichen Sie die Verben . Ergänzen Sie danach die Hinweise.

1

- Meine Tochter wird Deutschlehrerin.
- Ernst wird heute 30.
- Petra wird wieder gesund.

2

- Ärzte werden gebraucht.
- Auch in der Altenpflege wird mehr Personal benötigt

3

- Ich werde Mathematik studieren.
- Die Anzahl der Verkäufer wird sinken.
- Journalisten werden es schwerer haben.

Lektion 6

EIN JOB MIT SINN IST LUXUS



5

Drücken Sie eine Erwartung für die Zukunft aus.
Bilden Sie Sätze mit Futur 1.

Beispiel: Übersetzer haben schlechte Berufsaussichten.
Übersetzer werden schlechte Berufsaussichten haben.

1. Computerprogramme übernehmen die Übersetzungen.
2. Naturwissenschaftliche Berufe bieten gute Arbeitsmöglichkeiten.
3. Polizisten finden immer Arbeit.
4. Verbrechen sterben nicht aus.
5. Autos fahren selbstständig.
6. Den Beruf des Taxifahrers gibt es nicht mehr.



GRAMMATIK

Die Hinweise:

In erstem Beispielsätzen hat **werden** **die** Funktion eines Vollverbs.
Das Vollverb werden hat ein Nomen, ein Zahl- wort oder ein Adjektiv als Ergänzung.

- In zweitem Beispielsätzen hat werden die Funktion eines Hilfsverbs bei der Bildung von Passivsätzen. Das Passiv wird gebildet aus werden.

- In drittem Beispielsätzen hat werden ebenfalls die Funktion eines Hilfsverbs.
- IWerden + bilden die Zeitform Futur 1. Man verwendet das Futur 1:

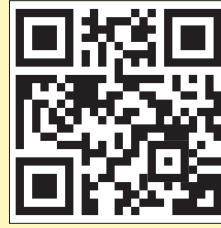


6

Gruppenarbeit: Was ist im Berufsleben wichtig? Diskutieren Sie in Gruppen und erstellen Sie gemeinsam eine Liste. Präsentieren Sie das Ergebnis in der Klasse.

Rollenspiel

Rate: Wer bin ich?



Anweisungen
Finden Sie in
der Qr code

1. Ist es ein beliebter Job bei jungen Leuten?
2. Ist es ein idealer Job für Männer in Aserbaidshon?
3. Ist es ein idealer Beruf für Frauen in Aserbaidshon?
4. Benötigen Sie ein spezielles Werkzeug / eine spezielle Ausrüstung für Ihre Arbeit?
5. Trägst du ein besonderes Kostüm?
6. Trägst du Make-up?
7. Arbeiten Sie mit Kindern?
8. Arbeiten Sie für die Regierung?
9. Arbeiten Sie freiberuflich?
10. Arbeiten Sie am Computer?
11. Arbeiten Sie für eine Zeitung?
12. Erfordert Ihre Arbeit Kreativität?
13. Erfordert Ihre Arbeit Geduld und Aufmerksamkeit?
14. Arbeiten Sie drinnen? Arbeiten Sie im Freien? Trägst du eine Uniform?
15. Arbeiten Sie Teilzeit?
16. Arbeitest du Nachts?
17. Gehst du am Wochenende arbeiten?
18. Haben Sie lange Ferien?
19. Ist es ein gut bezahlter Job?

4

ERFOLG IM BERUF



1

Welche Berufe gefällt ihnen am besten? Warum?



Kommunikations-
stärke

ehrgeizig
zu sein



Geduld
haben

Selbstbe-
wusstsein



2

Welche Aussagen treffen nach Ihrer Meinung zu. Kreuzen Sie an und diskutieren Sie im Kurs.



1. Wer sich mit seinen Kollegen gut versteht, hat mehr Spaß und arbeitet produktiver.

2. Man kann zwischen echten Freunden und einfach nur „netten“ Kollegen unterscheiden.

3. Eine strikte Trennung von Privatleben und Berufsalltag ist wichtig.



4. Wenn Kollegen zu Freunden werden, wird Arbeit einfacher.

5. Die Freunde können wir aussuchen aber die Kollegen nicht.

6. Gemeinsam verbrachte Freizeit wirkt sich positiv auf die Zusammenarbeit in der Firma aus.

7. Wenn man Freunde nur am Arbeitsplatz hat, ist man nicht mehr in privatem Leben aktiv.



Lektion 6

ERFOLG IM BERUF



3

5 TIPPS ZUM PERFEKTEN MOTIVATIONSSCHREIBEN

1. Verwenden Sie gleiche Schrift und Schriftgröße.
2. Das Motivationsschreiben soll maximal eine A4 Seite lang sein.
3. Keine Rechtschreib- und Grammatikfehler!
4. Als Abschlussworte können Sie mitteilen, dass Sie sich auf ein persönliches Vorstellungsgespräch freuen.
5. Zum Schluss, Vergessen Sie die Angabe von Ort, Datum und Unterschrift nicht!



4

Lesen Sie den Text. Achten Sie auf wichtige Punkte.

BEWERBUNGSSCHREIBEN

Mit dem Bewerbungsschreiben bewirbt man sich um eine Arbeitsstelle. Die wichtigste Funktion eines Bewerbungsschreibens ist, den Empfänger (z. B. den Personalchef) davon zu überzeugen, dass man für eine Stelle die geeignete Person ist.

Die Bewerbungsmappe gehört:

- Deckblatt mit Name
- Anschrift und Porträt-Foto
- Lebenslauf
- Kopien von Schul- und Arbeitszeugnissen
- Kopien von Bescheinigungen und Empfehlungen

Das Bewerbungsschreiben sollte nicht länger als eine Seite sein. Heute sind auch Bewerbungsschreiben per E-Mail möglich. Hier gelten die Regeln für eine geschäftliche E-Mail. Lebenslauf, Zeugnisse etc. werden nach Bedarf eingescannt und als Dateien Mail angehängt.



5 A) Lesen Sie den Text . Welche Welche Wörter sind neu? Notieren Sie.

B) Finden Sie einen Titel für den Text.

Ich arbeite seit 10 Jahren in einem Krankenhaus als Chirurg. Ich wusste immer schon, dass ich Arzt werden wollte. Die Frage war nur, welche Fachrichtung ich wählen sollte. Ich habe meine Entscheidung mehrmals geändert. In meiner Kindheit wollte ich Zahnarzt werden, dann Frauenarzt. In der zehnten Klasse habe ich mich dafür entschieden Chirurg zu werden. Ich glaube, dass die Jugendlichen bei ihrer Berufswahl vor allem zuversichtlich sein sollten. Als ich 15 Jahre war, wurde meine Tante krank. Nach der Untersuchung stellte sich heraus, dass sie operiert werden musste. Meine Tante hatte große Angst

vor einer Operation. Meine Eltern und ich mussten uns sehr bemühen, sie zu überzeugen. Sie stimmte nur nach einem Gespräch mit dem zuständigen Chirurgen zu. Der Chirurg ist sowohl der beste Spezialist in unserer Stadt als auch eine sehr interessante und positive Person. Er hat unsere Tante erfolgreich operiert. Meine Tante hatte keine Angst mehr schon vor Operation. Deswegen habe ich mich endgültig entschieden, Chirurg zu werden. Schließlich ist diese Arbeit so wichtig und verantwortungsvoll.

Diskutieren Sie in der Klasse unter gegebene Fragen.

DISKUSSION THEMA

die Berufe

- 1) Bis zu welchem Alter kann ein Mensch etwas lernen? Was meinen Sie?
- 2) Welche Berufe liegen in Aserbaidschan gerade im Trend?
- 3) Hatten Sie als Kind einen Traumberuf? Wenn ja, welchen?
- 4) Welche Berufe sind in Aserbaidschan besonders angesehen oder besonders unbeliebt?



Koch/Köchin,

Straßenbahn-
fahrer/in, ***

Veranstaltungs-
manager/in, ***

Fitnessstrain-
er/in, ***

7 **A)** Diskutieren Sie in der Klasse: Wie könnte der Arbeitsalltag entspannter gestaltet werden?

Ein wichtiger
erster Schritt
könnte sein,
dass ...

Zuerst
einmal
sollte man
...



Lektion 6

ERFOLG IM BERUF

B

Schreiben Sie einen Blogeintrag zum Thema „Arbeitsalltag“ und wie man Stress vermeiden kann.



8

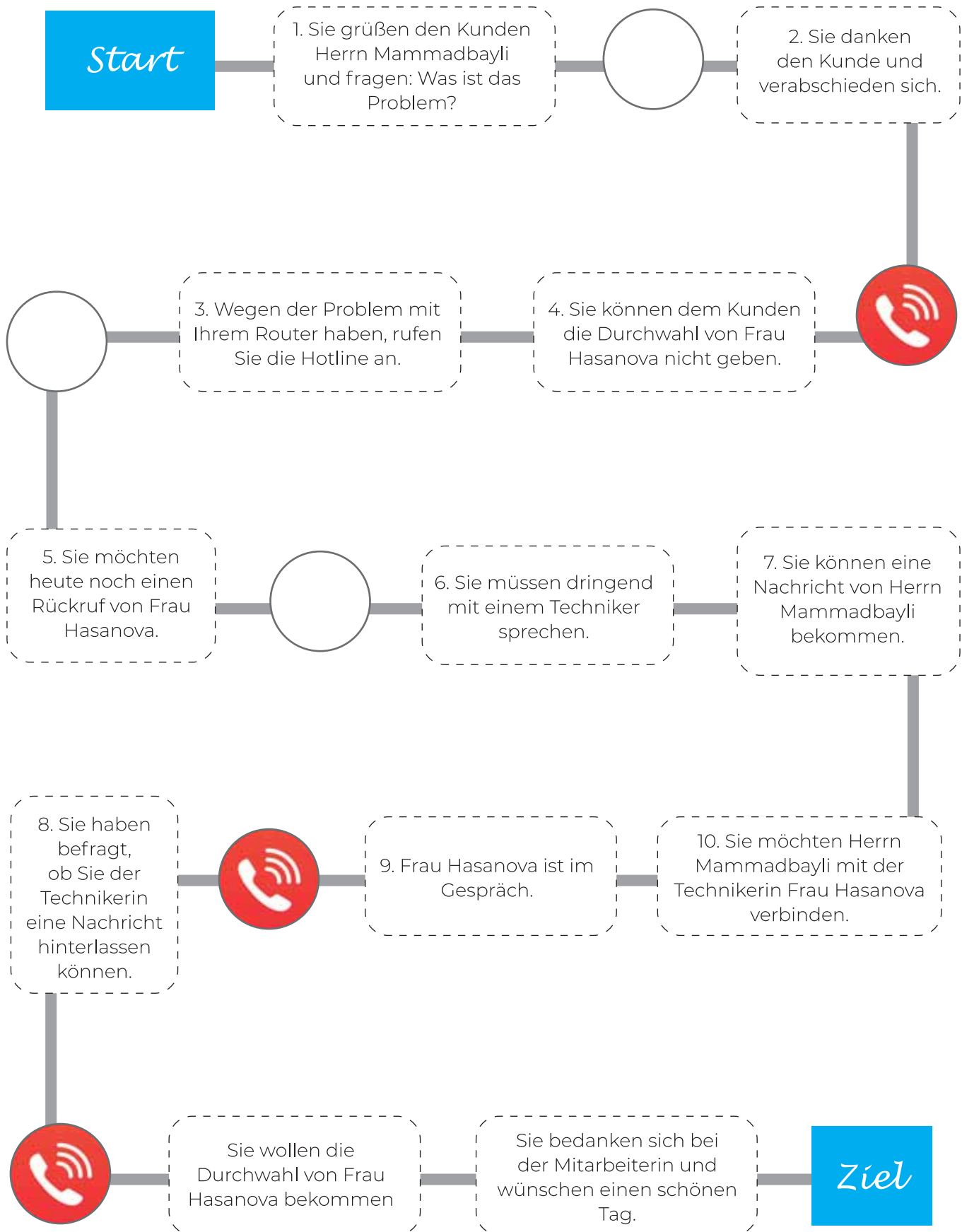
E-Mail Schreiben

A) Einen Termin verschieben

Sie haben einen Termin am 14. April um 10.00 Uhr mit Frau Risvanova. Leider können Sie den Termin nicht einhalten. Schreiben Sie eine E-Mail, erklären Sie die Situation und begründen Sie Ihre Absage. Machen Sie einen neuen Terminvorschlag.

B) Zu einer Besprechung einladen

Sie möchten Frau Salimsada und Herrn Karimov zu einer Besprechung einladen. Die Besprechung soll am Freitag um 10.00 Uhr stattfinden. Schreiben Sie eine E-Mail, fragen Sie ob die Datum ihnen passt.



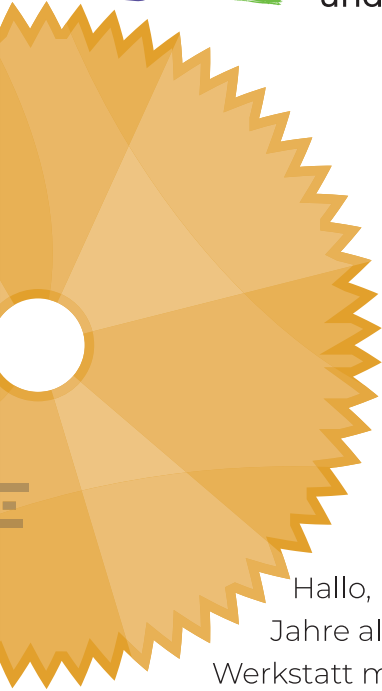
Lektion 6

ERFOLG IM BERUF



9

Lesen Sie den Text.
und beantworten Sie die Fragen.



Ali Mammadsada

Hallo, Ich heiße Ali Mammadsada. Ich bin 45 Jahre alt und arbeite als Tischler. Ich habe eine Werkstatt mit vier Mitarbeitern. Meine Frau arbeitet im Büro. Wir stellen schöne Möbel für unsere Kunden her und wir reparieren und restaurieren Möbel. Unsere Möbel sind einzigartig und jedes Stück ein Unikat. Wir besuchen die Wohnungen der Kunden und beraten sie. Die Kunden sind immer zufrieden mit den Möbeln, die sie aus dem Laden bekommen. Es ist nicht billig, aber es lohnt sich, weil die Kunden zufrieden sind. Es ist wichtig, einen guten Kundenservice zu bieten, um der Konkurrenz einen Schritt voraus zu sein.

2. Was ist Ali von Beruf?

1. Sind die Kunden immer mit den Möbeln zufrieden?

3. Was macht Ali um in der Konkurrenz einen Schritt voraus zu sein?

**10**

Lesen Sie den Text.
und beant-
worten Sie die
Fragen.

Sara Bajramli

Hallo, mein Name ist Sara. Ich bin die Managerin. Das Hotel liegt in Berlin. Ich richte die Zimmerreservierung. Noch kassiere ich die Rechnungszahlung ein. Wir haben ein großes internationales Publikum. Oft kennen die Gäste die Stadt nicht so gut und ich muss sie herumführen oder ihnen Tipps für Restaurants, Konzerte oder Theater geben. Ich arbeite im Schichtdienst, also arbeite ich morgens und nachmittags. Ich muss oft früh aufstehen oder spät nach Hause kommen und oft muss ich auch am Wochenende arbeiten. Ich habe nicht viel Freizeit. Zum Glück erledigen mein Mann und meine Tochter den Haushalt selbst.



1. Was ist Sara
von Beruf?

2. Wer hilft Sara
im Haushalt?

3. Wie gut kennen
die Gäste die
Stadt?



1

Was man über Finalsätze wissen sollte.

Finalsätze geben eine **Absicht**, einen **Zweck** oder ein **Ziel** an. Die entsprechenden Fragewörter lauten: Wozu?; Zu welchem Zweck?; Mit welcher Absicht?. Es gibt zwei Möglichkeiten, **Finalsätze** auszudrücken:

→ Infinitivkonstruktion

Ist das **Subjekt** im Beziehungssatz (=Hauptsatz) mit dem Nebensatz **identisch**, wird die Konjunktion "**um ... zu**" benutzt. In der Infinitivkonstruktion entfällt das Subjekt. Der Infinitiv steht oft am Ende des Satzes, kann aber auch im Mittelfeld oder am Satzanfang stehen. "**Um**" leitet die Infinitivkonstruktion ein, "**zu + Infinitiv**" schließt den Satz ab. Beide Sätze sollten mit einem Komma voneinander getrennt werden.

→ Wozu braucht man Geld?

- Man kann sich etwas Schönes kaufen.
- Man muss Rechnungen begleichen.
- Man möchte in ferne Länder verreisen.
- Man möchte es an Hilfsbedürftige verschenken.

Hauptsatz	Konj.	Mittelfeld	zu + Infinitiv
Man braucht Geld,	um	sich etwas Schönes	kaufen zu können.
Man braucht Geld,	um	Rechnungen	begleichen zu können.
Man braucht Geld,	um	in ferne Länder	verreisen zu können.
Man braucht Geld,	um	es an Hilfsbedürftige	verschenken zu können.

Die Modalverben "möchten", "sollen" und "wollen" haben eine finale Bedeutung und können daher nicht in einem Finalsatz stehen. Sie werden gegen das Modalverb "können" eingetauscht. "**Können**" kann aber auch weggelassen werden, ohne dass sich die finale Bedeutung ändert.

- Ein Infinitivsatz kann auch auf **Position 1** gestellt werden:
 - Um sich etwas Schönes kaufen **zu können**, braucht man Geld.ü

→ Nebensatz

Ist das **Subjekt** im Beziehungssatz (=Hauptsatz) **nicht** mit dem Nebensatz identisch, muss die Konjunktion "damit" benutzt werden. Es folgt ein Nebensatz (mit Subjekt). Ein Finalsatz mit "damit" kann immer gebildet werden, auch wenn die Subjekte identisch sind. Finalsätze stehen gewöhnlich hinter dem HS, können aber auch vorgestellt werden. HS und NS werden mit einem Komma voneinander getrennt.

Hauptsatz + Nebensatz

Hauptsatz	Nebensatz
Wozu baut man Fabriken?	
Man baut Fabriken,	damit neue Arbeitsplätze geschaffen werden .
Wozu werden Autos gebaut?	
Autos werden gebaut,	damit wir uns schneller fortbewegen können .
Wozu soll man neue Straßen bauen?	
Man sollte neue Straßen bauen,	damit der Verkehr schneller fließen kann .
Wozu bauen wir so viel?	
Wir bauen so viel,	damit sich unser Lebensstandart erhöht .

Nebensatz + Hauptsatz

Nebensatz	Hauptsatz
Damit neue Arbeitsplätze geschaffen werden ,	baut man Fabriken.
Damit wir uns schneller fortbewegen können ,	werden Autos gebaut .
Damit der Verkehr schneller fließen kann ,	sollte man neue Straßen bauen .
Damit sich unser Lebensstandart erhöht ,	bauen wir so viel.



2

Nominalisierung

Eine **finale Angabe** kann auch mit einer Präposition-Nomen-Konstruktionen formuliert werden. Die passenden Präpositionen lauten: "**zu**", "**für**", und "**zwecks**":

<i>Hauptsatz mit einer Präposition-Nomen-Konstruktion als finale Angabe</i>
Zwecks Schaffung neuer Arbeitsplätze baut man Fabriken.
Zur schnelleren Fortbewegung werden Autos gebaut .
Für einen schnelleren Verkehrsfluss sollte man neue Straßen bauen .
Zwecks Erhöhung unseres Lebensstandards bauen wir so viel.

- **Nominale Angaben** können auf Position 1 oder im Mittelfeld stehen.
- Die Präposition **zwecks** verlangt den Genitiv, **zu** den Dativ und **für** den Akkusativ.

3

Finale Adverbien

Im Kapitel "Satzverbindende Adverbien" haben wir gelernt, dass auch **Adverbien** Sätze verknüpfen können. Satzverbindende Adverbien verbinden einen Hauptsatz mit einem Hauptsatz:

- **Verbalstil**
 - o um ... zu = Hauptsatz + Infinitivsatz / Infinitivsatz + Hauptsatz
 - o damit = Hauptsatz + Nebensatz / Nebensatz + Hauptsatz
- **Nominalstil** = Hauptsatz.
- **Satzverbindendes Adverb** = Hauptsatz + Hauptsatz.

Die beiden finalen Adverbien lauten "**dazu**" und "**dafür**". Sie stehen entweder auf Position 1 oder 3 und verlangen eine **inverse Struktur der beiden Hauptsätze!!!**

Hauptsatz 1	Hauptsatz 2		
	Pos. 1	Verb	Mittelfeld / Ende
Es sollen neue Arbeitsplätze geschaffen werden.	Dafür	baut	man neue Fabriken.
Wir müssen uns schneller fortbewegen.	Dazu	werden	Autos gebaut .
Der Verkehr soll schneller fließen.	Man	sollte	dafür neue Straßen bauen .
Unser Lebensstandard soll sich erhöhen.	Dafür	bauen	wir so viel.

Die Modalverben "möchten", "sollen" und "wollen" haben eine finale Bedeutung und können daher nicht in einem Finalsatz (Infinitivsatz oder NS + damit) stehen. Anders verhält es sich, wenn ein **satzverbindendes Adverb** zwei Hauptsätze miteinander verbindet. In diesen Fällen gilt diese Regel nicht.

4 Übersicht

verbal		nominal
Konjunktionen	Adverbien = inverse Struktur	Präpositionen
damit (HS + NS / NS + HS) um ... zu (Infinitivsatz)	dafür (HS + HS) dazu (HS + HS) alle Adverbien Position 1 oder 3	zwecks (+ Genitiv) zu (+ Dativ) für (+ Akkusativ)



1 Was man über den Konjunktiv I wissen sollte.

Der Konjunktiv I wird in der **indirekten Rede** verwendet. In der **indirekten Rede** gibt ein Sprecher eine Äußerung eines anderen Sprechers wieder, ohne sie wörtlich zu wiederholen. Bei der indirekten Rede muss man allerdings zwischen **privaten** und **offiziellen Aussagen** unterscheiden.

- Im **privaten Bereich** (Freunde, Familie) wird der Konjunktiv kaum angewandt. Man benutzt den Indikativ und einen Nebensatz, der mit **dass** eingeleitet wird.

- **direkte Rede**: Tom sagt zu Ute: "Ich liebe dich."

- **indirekte Rede**: Cavidans Bruder sagt zu Nailas Schwester: Cavidan hat zu Naila gesagt, dass er sie liebt.

- Der Konjunktiv findet in der indirekten Rede ausschließlich in **öffentlichen Berichten** Verwendung, wie zum Beispiel in den Nachrichten von Funk und Fernsehen, Zeitungsberichten, politische Reden etc.

- **direkte Rede**: Der Polizeisprecher sagt: "Der Täter ist gefasst."

- **indirekte Rede**: Die Zeitung schreibt: Der Polizeisprecher sagte, dass der Täter gefasst sei.

2 Satzeinleitende Verben und Nomen

- Verben, die eine indirekte Rede einleiten:

- Nomen, die eine indirekte Rede einleiten.

Damit Zuhörende erkennen, dass eine Äußerung indirekt wiedergegeben wird, muss die indirekte Rede durch ein Verb des Sagens / Fragens / Denkens oder durch ein entsprechendes Nomen eingeleitet werden.

antworten, äußern, behaupten, berichten, denken, erklären, fragen, glauben, meinen, sagen etc. - Der Minister **antwortete**, dass er den Bericht so nicht akzeptieren könne.

– Der Regierungssprecher **erklärte**, der Minister sei sich der Umweltproblematik bewusst.

die Antwort, die Aussage, die Äußerung, die Behauptung, die Erklärung, die Frage etc. – Die **Antwort** des Ministers habe lange auf sich warten lassen.

– Seine **Äußerungen** seien eine Zumutung für alle Anwesenden gewesen.

Der Konjunktiv I wird gebildet durch **Verbstamm** + **Konjunktiv-Endung**:

Pronomen	Endung	Infinitiv	Stamm	Stamm + Endung
ich	-e	gehen	geh	geh e
du	-est	gehen	geh	geh est
man	-e	gehen	geh	geh e
wir	-en	gehen	geh	geh en
ihr	-et	gehen	geh	geh et
Sie / sie	-en	gehen	geh	geh en

Die 1. Person Singular "**ich**" ist im Konjunktiv I mit dem Indikativ übereinstimmend, sodass kein Unterschied zwischen diesen beiden Formen zu erkennen ist. Deshalb werden in der indirekten Rede die Ersatzformen des Konjunktiv II benutzt, damit erkennbar ist, dass es sich um eine indirekte Rede handelt. Ausnahmen bilden nur die **Modalverben** und das Verb "**sein**".

Der Gebrauch des Konjunktiv I in der 2. Person Singular "**du**" ist mittlerweile veraltet und wird in der Praxis kaum noch angewandt. Auch hier werden die Ersatzformen des Konjunktiv II angewandt.

Die 3. Person Singular "**man / er / sie / es**" ist die einzige Form, die durchgängig im Konjunktiv I benutzt wird. Sie ist sehr einfach, denn man nehme den Infinitiv und streiche die Endung "**-n**" und schon ist der Konjunktiv I gebildet.

Im Plural werden für alle Personen die Ersatzformen des Konjunktiv II angewandt. Einzige Ausnahme ist wiederum das Verb "**sein**".

Folgende Tabelle zeigt auf, welche Konjunktivformen bei welchen Personen angewandt werden:



→ blau = Konjunktiv I

→ rot = Konjunktiv II

	sein	haben	werden	Modalverben	andere Verben
ich	sei	hätte	würde	könne	würde gehen
du	sei(e)st	hättest habest	würdest werdest	könntest	würdest gehen
er / sie / es	sei	habe	werde	könne	gehe
wir	seien	hätten	würden	könnten	würden gehe
ihr	sei(e)t	hätten	würden	könntet	würdet gehen
Sie / sie	seien	hätten	würden	könnten	würden gehen

3 Weitere Veränderungen bei der Bildung der indirekten Rede

- Die indirekte Rede steht **immer** in derselben Zeit wie die entsprechende direkte Rede, unabhängig von der Zeitform, in der das Verb des redееinleitenden Satzes steht:

direkte Rede:	Peter sagt:	"Ich werde Petra immer lieben."
indirekte Rede:	Peter sagt,	er werde Petra immer lieben.
indirekte Rede:	Peter sagte,	er werde Petra immer lieben.
indirekte Rede:	Peter hat gesagt,	er werde Petra immer lieben.
indirekte Rede:	Peter hatte gesagt,	er werde Petra immer lieben.

- Die indirekte Rede kann mit einem **dass-Satz** (Nebensatz) eingeleitet werden:

direkte Rede:	Klaus sagt:	"Ich muss täglich 10 Stunden arbeiten."
indirekte Rede:	Klaus sagt,	er müsse täglich 10 Stunden arbeiten.
indirekte Rede:	Klaus sagte,	dass er täglich 10 Stunden arbeiten müsse.

- In der indirekten Rede ändern sich die **Pronomen** sinngemäß:

direkte Rede:	Ute sagt:	"Mein Sohn nimmt ohne mich zu fragen mein Auto".
indirekte Rede:	Ute sagte,	ihr Sohn nehme ohne sie zu fragen ihr Auto.
indirekte Rede:	Ute sagte,	dass ihr Sohn ohne sie zu fragen ihr Auto nehme.

- **Adverbiale Angaben des Ortes oder der Zeit** müssen in der indirekten Rede sinngemäß geändert werden:

direkte Rede:	Ute sagt:	"Mein Sohn nimmt ohne mich zu fragen mein Auto".
indirekte Rede:	Ute sagte,	ihr Sohn nehme ohne sie zu fragen ihr Auto.
indirekte Rede:	Ute sagte,	dass ihr Sohn ohne sie zu fragen ihr Auto nehme.

4 Fragen in der indirekten Rede

Eine direkte Frage wird in der indirekten Frage als Nebensatz wiedergegeben. Bei Fragen ohne Fragewort (**Ja- / Nein- Fragen**) wird die Konjunktion "**ob**" verwendet, bei Fragen mit Fragewort (**W-Fragen**) wird dasselbe Fragewort als Einleitung des Nebensatzes verwendet:

direkte Ja-/ Nein- Frage:	Otto fragt Susi:	"Darf ich dich küssen?".
indirekte Ja-/ Nein- Frage:	Otto hat Susi gefragt,	ob er sie küssen dürfe.
direkte W-Frage:	Otto fragt Susi:	"Warum willst du mich nicht heiraten?".
indirekte W-Frage:	Otto hat Susi gefragt,	warum sie ihn nicht heiraten wolle.

5 Imperativ in der indirekten Rede

Der Imperativ in der indirekten Rede wird durch Modalverben wiedergegeben. "**Sollen**" gebraucht man bei einer Aufforderung oder einem Befehl. "**Mögen**" gebraucht man bei einer höflichen Bitte.

direkter Imperativ:	Der Ehemann fordert:	"Beeil dich mal ein bisschen"!
indirekter Imperativ:	Er verlangt von ihr,	sie solle sich ein bisschen beeilen.
indirekter Imperativ:	Er hat zu ihr gesagt,	dass sie sich ein bisschen beeilen möge.



6 Bildung der Vergangenheit

In der indirekten Rede gibt es **nur eine Vergangenheit**. Basis bilden die Perfektformen von haben / sein:

Konjunktivformen von haben / sein + Partizip II

Infinitiv	direkte Rede	indirekte Rede
versprechen	er versprach , er hat versprochen , er hatte versprochen	er habe versprochen
fahren	er fuhr , er ist gefahren , er war gefahren	er sei gefahren

Sofern das Verb im Perfekt mit dem Hilfsverb "haben" gebildet wird, werden selbstverständlich alle anderen Personen mit den **Konjunktivformen des Hilfsverbs "haben"** gebildet (siehe Bildung Konjunktiv I). Die Konjunktiv I-Formen des **Hilfsverbs "sein"** werden ebenso übernommen:

Infinitiv	direkte Rede	indirekte Rede
versprechen	ich versprach , ich habe versprochen , ich hatte versprochen	ich hätte versprochen
fahren	ich fuhr , ich bin gefahren , ich war gefahren	ich sei gefahren

Auch bei der Bildung der Vergangenheit mit Modalverben wird als Basis das Perfekt benutzt:

Infinitiv	direkte Rede	indirekte Rede
wollen	Er wollte die Arbeit machen . Er hat die Arbeit machen wollen . Er hatte die Arbeit machen wollen .	Er habe die Arbeit machen wollen .



Das Futur in der indirekten Rede

• Futur I

Die indirekte Rede des Futur I bildet man wie folgt:

Konjunktivformen von "werden" + Infinitiv

ich würde gehen, du würdest gehen, er werde gehen, ...

• Futur II

Die indirekte Rede des Futur II bildet man wie folgt:

Konjunktivformen von "werden" + Infinitiv Perfekt

ich würde gegangen sein, du würdest gegangen sein, er werde gegangen sein, ...
ich würde gearbeitet haben, du würdest gearbeitet haben, er werde gearbeitet haben, ...



Das Passiv in der indirekten Rede

• Passiv Gegenwart

Passiv + Gegenwart bildet man wie folgt:

Konjunktivformen von "werden" + Partizip II

ich würde operiert, du würdest operiert, er werde operiert, ...

• Passiv Vergangenheit

Passiv + Vergangenheit bildet man wie folgt:

Konjunktivformen von "sein" + Partizip II + worden

ich sei operiert worden, du seiest operiert worden, er sei operiert worden, ...

• Passiv Zukunft

Passiv + Zukunft bildet man wie folgt:

Konjunktivformen von "werden" + Partizip II + worden

ich würde operiert werden, du würdest operiert werden, er werde operiert werden, ...



NOMENKOMPOSITA



9 Was man über das Nomenkompositum wissen sollte.

Die Bildung von neuen Substantiven geschieht in der deutschen Sprache relativ häufig. In einem Kompositum (Plural: Komposita) werden verschiedene Wörter zu einem neuen Wort zusammengefügt. Ein Kompositum besteht aus mindestens zwei Wörtern. Ein Nomenkompositum kann auch aus vielen verschiedenen Wörtern bestehen. Manchmal ist ein Nomenkompositum aus vier, fünf, sechs und mehr Einzelwörtern zusammengesetzt (Beispiele dazu). In einem Nomenkompositum bestimmt **das letzte Nomen** das Genus und den Numerus. Ein Nomenkompositum kann sich zusammenstellen aus:

• Nomen + Nomen

der Tisch + <u>die</u> Decke	<u>die</u> Tischdecke
das Haus + die Tür + <u>der</u> Schlüssel	<u>der</u> Haustürschlüssel

Eine Tischdecke ist **eine Decke** für den Tisch.

Ein Haustürschlüssel ist **ein Schlüssel** für die Tür eines Hauses.

• Verb + Nomen

warten + <u>das</u> Zimmer	<u>das</u> Wartezimmer
rasieren + <u>der</u> Apparat	<u>der</u> Rasierapparat

Ein Wartezimmer ist **ein Zimmer**, in dem man wartet.

Ein Rasierapparat ist **ein Apparat**, mit dem man sich rasiert.

• Adjektiv + Nomen

alt + <u>das</u> Papier	<u>das</u> Altpapier
frisch + <u>das</u> Fleisch	<u>das</u> Frischfleisch

Altpapier ist altes **Papier**.

Frischfleisch ist **Fleisch**, das frisch ist.

• Adverb + Nomen

links + <u>die</u> Kurve	<u>die</u> Linkskurve
nicht + <u>der</u> Raucher	<u>der</u> Nichtraucher

Eine Linkskurve ist **eine Kurve**, die nach links geht.

Ein Nichtraucher ist **eine Person**, die nicht raucht.



Fugenzeichen

Werden zwei Nomen aneinandergereiht, geschieht dies bei der Mehrzahl dieser Wortkombinationen problemlos:

- das Fenster + das Glas = das Fensterglas /// der Kredit + die Karte = die Kreditkarte Etwa bei 30 Prozent der Zusammensetzungen wird ein so genanntes "**Fugenzeichen**" eingefügt. Ein Fugenzeichen ist ein Verbindungslaut zwischen den beiden Wörtern, meist **-e**, **-(e)s**, **-(e)n** oder **-er**. Leider gibt es keine festen Regeln für die Einfügung eines Fugenzeichens. Relativ häufig ist das "**Fugen-s**" anzutreffen. Meistens dienen die Fugenzeichen der Aussprache. Einige ausgewählte Beispiele:

- Fugenzeichen **-e** (seltener / oft Verb **-(e)n** vom Infinitiv fällt weg) + Nomen)

- lesen + die Brille = die Lesebrille /// baden + das Zimmer = das Bade**e**zimmer

- schlafen + das Zimmer = das Schlafzimmer /// sprechen + die Stunde = die Sprech**e**stunde

- der Hund + Hütte = die Hundeb**e**hütte /// die Maus + die Falle = die Mause**e**falle

- Fugenzeichen **-(e)s** (häufiger anzutreffen) Oft bei Zusammensetzungen mit Wörtern auf -tum, -ling, -ion, -tät, -heit, -keit, -schaft, -sicht, und -ung anzutreffen.

- die Geburt + der Tag + das Geschenk = das Geburt**s**tag**s**geschenk

- die Gesundheit + der Minister = der Gesundheit**s**minister

- die Schwangerschaft + der Test = der Schwangerschaft**s**test

- Fugenzeichen **-(e)n** (meist die entsprechende Pluralform)



- der Student + der Ausweis = der Studentenausweis
- die Straße + die Bahn = die Straßenbahn
- der Rabe + die Mutter = die Rabenmutter

- Fugenzeichen -er (meist die entsprechende Pluralform)
 - das Kind + das Zimmer = das Kinderzimmer
 - das Wort + das Buch = das Wörterbuch
 - der Mann + der Gesang + der Verein = der Männergesangsverein



KONJUNKTIONEN

1 Was man über Konjunktionen wissen sollte.

Konjunktionen, auch Bindewörter genannt, haben die Aufgabe, Wörter, Wortgruppen, Satzglieder oder gleich ganze Sätze miteinander zu verbinden. Am häufigsten treten Konjunktionen bei Satzverbindungen auf. Je nach Satzverbindung (HS + HS, HS + NS) verhalten sie sich unterschiedlich. Daher werden zwei Arten von Konjunktionen unterschieden:

- Nebenordnende Konjunktionen (Position 0)
- Unterordnende Konjunktionen (Nebensatz)

Des Weiteren unterscheidet man:

- Mehrteilige Konjunktionen

2 Nebenordnende Konjunktionen (Hauptsatz + Hauptsatz)

Nebenordnende Konjunktionen haben die Aufgabe, gleichrangige Sätze (HS + HS, NS + NS), Satzglieder, Wortgruppen oder einzelne Wörter zu verbinden. Verbinden sie Hauptsätze, so steht die **Konjunktion** immer auf **Position 0**:

1. Hauptsatz	Konjunktion	2. Hauptsatz		
	Position 0	Subjekt	Verb	Satzende
Iris ist schon 44,	<u>aber</u>	(Iris)	(ist)	noch sehr attraktiv.
Wir gehen zu Fuß,	<u>denn</u>	der Bus	ist	schon abgefahren.
Wir fahren in die Berge	<u>oder</u>	(wir)	(fahren)	an die See.
Ich möchte keinen Kaffee,	<u>sondern</u>	(ich)	(möchte)	ein Erdbeereis.
Kai hat einen Lamborghini	<u>und</u>	(er)	(hat)	einen Maserati.



- Beide Hauptsätze bleiben in ihrer Satzstruktur unverändert. Es gelten die bekannten Regeln: Subjekt, Prädikat, Objekt.
- Der 1. Hauptsatz wird bei den Konjunktionen "aber" "denn" und "sondern" mit einem **Komma** abgeschlossen. Bei "und" und "oder" wird **kein Komma** gesetzt.
- Ist das **Verb** und / oder das **Subjekt** im 2. Hauptsatz gleich, können sie im zweiten Satz weggelassen werden. In den Beispielen sind sie mit einer Klammer (...) gekennzeichnet. (Diese Regel gilt nicht für die Konjunktion "denn".)
- Alle genannten **Konjunktionen** stehen immer auf **Position 0**.
- Die **Konjunktionen** "und" und "oder" können ebenso Nebensätze verbinden. Die Regeln der Nebensätze bleiben bestehen (**Verb am Satzende**).
 - Ich liebe dich, **weil** du gut aussiehst **und** (**weil du**) sehr viel Geld hast.
 - Ich ärgere mich, **dass** du oft zu spät kommst **und** (**dass du**) so viel Geld ausgibst.
- Ebenso können die **Konjunktionen** "und", "aber", "sondern" und "oder" Satzglieder, Wortgruppen, einzelne Wörter oder gar Wortteile verbinden.
 - Martin **und** ich wollen am Wochenende mit dem Fahrrad nach Monschau fahren.
 - Trinken Sie den Kaffee mit **oder** ohne Zucker? - Ohne Zucker, **aber** mit Milch.



3

Unterordnende Konjunktionen (Hauptsatz + Nebensatz)

Unterordnende Konjunktionen haben die Aufgabe, einen Hauptsatz mit einem Nebensatz zu verbinden. In Nebensätzen werden weitere Informationen zu bestimmten Wörtern, Wortgruppen oder Satzgliedern im Hauptsatz gegeben. Ein Nebensatz wird stets mit einer unterordnenden Konjunktion eingeleitet (dass, weil, ...). In Nebensätzen wird das konjugierte Verb ans Satzende gestellt. HS und NS werden mit einem **Komma** voneinander getrennt. Es gibt sehr viele Möglichkeiten, Nebensätze zu bilden. Dementsprechend groß ist die Zahl der möglichen unterordnenden Konjunktionen. Einige ausgewählte Beispiele dazu:

Hauptsatz	Nebensatz			
	Position 1	Position 2	Mittelfeld	Satzende
	Konjunktion	Subjekt	Ang. / Erg.	Verb
Ich weiß,	dass	du	gestern viel Geld	verloren hast.
Das ist Ottmar,	von dem	ich	dir	erzählt habe.
Wasch dir die Hände,	bevor	du	dich an den Tisch	setzt.
Warte hier,	bis	ich		wiederkomme.
Sie war erst, 22	als	sie	ihr erstes Baby	bekommen hat.

Siehe auch: Nebensätze

4 Doppelkonjunktionen

Doppelkonjunktionen, auch **mehrteilige Konjunktionen** genannt, gehören zu den nebenordnenden Konjunktionen. Sie bestehen aus mindestens zwei Teilen. Man kann sie folgendermaßen einteilen:

Bedeutung	Konjunktion	Beispiel
doppelte Aufzählung	sowohl ... als auch	Bernd war sowohl in der Schweiz als auch in Österreich.
doppelte Aufzählung	nicht nur ... sondern auch	Karl war nicht nur in Basel sondern auch in Innsbruck.
doppelte Negation	weder ... noch	Aber er war weder in Bern noch in Wien.
Alternative	entweder ... oder	Jan möchte entweder nach Italien oder nach Spanien fahren.
Gegensatz	zwar ... aber	In der Schweiz ist es zwar schön, aber auch sehr teuer.



MODALSÄTZE

1 Was man über Modalsätze wissen sollte.

Modalsätze geben Auskunft über die **Art und Weise**, wie / wodurch / auf welche Art oder auf welche Weise etwas passiert. Die möglichen Konjunktionen lauten **indem** und **dadurch, dass...**:

Hauptsatz	Nebensatz / Infinitivkonstruktion
Wie / Wodurch / Auf welche Art und Weise kann man das Herz einer Frau erobern?	
Man kann das Herz einer Frau erobern,	indem man ihr täglich Komplimente macht .
Man kann ihr Herz dadurch erobern,	dass man ihre Neugier weckt .
Man kann deren Herz erobern,	indem man sie auf Händen trägt .
Man kann es erobern,	indem man ihr stundenlang interessiert zuhört .

2 Nominalisierung

Eine **modale Angabe** kann auch mit einer Präposition-Nomen-Konstruktionen formuliert werden. Die passenden Präpositionen lauten: "**durch**" (+ Akkusativ), "**unter**" (+ Akkusativ), "**mit**" (+ Dativ) und "**mittels**" (+ Genitiv).

Hauptsatz mit einer Präposition-Nomen-Konstruktion als konditionale Angabe
Vielleicht kann man das Herz einer schönen Frau durch tägliche Komplimente erobern.
Mit dem Wecken ihrer Neugier kann man bestimmt ihr Herz erobern.
Durch das Tragen auf Händen wird man es unter Umständen erobern können.
Man erobert es mit großer Sicherheit mittels stundenlangen interessierten Zuhörens.

- Nominale Angaben können auf Position 1 oder im Mittelfeld stehen.

3

Modale Adverbien

Im Kapitel "Satzverbindende Adverbien" haben wir gelernt, dass auch **Adverbien** Sätze verknüpfen können. Satzverbindende Adverbien verbinden einen Hauptsatz mit einem Hauptsatz:

- **Verbalstil** = Hauptsatz + Nebensatz
- **Nominalstil** = Hauptsatz.
- **Satzverbindendes Adverb** = Hauptsatz + Hauptsatz.

Die möglichen Adverbien lauten "dabei", "dadurch", "damit" und "so". Sie stehen entweder auf Position 1 oder 3. Diese Adverbien fordern eine inverse Struktur.

Hauptsatz 1	Hauptsatz 2		
	Pos. 1	Verb	Mittelfeld / Ende
Man sollte ihr täglich Komplimente machen.	Dadurch	könnte	man ihr Herz vielleicht erobern.
Man sollte ihre Neugier wecken.	Damit	könnte	man es unter Umständen erobern.
Man sollte sie auf Händen tragen.	So	könnte	man es vielleicht auch erobern.
Man muss ihr stundenlang interessiert zuhören.	Man	wird	es dabei mit ziemlicher Sicherheit erobern können.

4

Übersicht

verbal		nominal
Konjunktionen	Adverbien	Präpositionen
indem (HS + NS) dadurch, dass (HS + NS)	dadurch damit damit so Position 1 oder 3 (HS + HS / invers)	durch (+ Akk) unter (+ Akk) mit (+ Dat) mittels (+ Gen)



5 Fehlende Begleitumstände

Modalsätze können **einen fehlenden Begleitumstand** zu einem vorgestellten Aussagesatz angeben und können anstelle einer Negation benutzt werden.

- "ohne dass" (Nebensatz)
 - "ohne ... zu" (Infinitivkonstruktionen: Infinitivkonstruktionen sind subjektlos.)
 - "ohne" + Akkusativ (Präposition + Nomen)
-
- Der Trainer geht über Glasscherben. Er trägt **keine** Schuhe.
 - Der Trainer geht **ohne Schuhe** über die Glasscherben.
 - Der Trainer geht über Glasscherbe, **ohne dass** er Schuhe trägt.
 - Der Trainer geht **ohne Schuhe zu tragen** über die Glasscherben.
 - Der Dompteur geht in den Raubtierkäfig. Er zeigt dabei keine Angst.
 - **Ohne Angst** geht der Dompteur in den Raubtierkäfig.
 - **Ohne dass** der Dompteur Angst zeigt, geht er in den Raubtierkäfig.
 - **Ohne Angst zu zeigen**, geht der Dompteur in den Raubtierkäfig.

→ Übersicht

verbal	nominal
Konjunktionen	Präpositionen
ohne dass (HS + NS) ohne ... zu (Infinitivkonstruktion)	ohne (+ Akk)

6 Alternative Begleitumstände

Modalsätze **können einen alternativen Begleitumstand** zu einem vorgestellten Aussagesatz angeben und zeigen eine Alternative oder eine andere Möglichkeit auf.

- "(an)statt dass" (Nebensatz)
 - "(an)statt ... zu" (Infinitivkonstruktionen: Infinitivkonstruktionen sind subjektlos.)
 - "stattdessen" (Adverb / Position 1 oder 3 / inverse Struktur / HS + HS)
 - "(an)statt" + Genitiv (Präposition + Nomen)
-
- Die Hausfrau müsste eigentlich aufstehen. Sie zieht es aber vor, im Bett liegen zu bleiben.
 - Die Hausfrau bleibt im Bett liegen, **anstatt dass** sie aufsteht.
 - Die Hausfrau bleibt im Bett liegen, **statt** aufzustehen.
 - Die Hausfrau müsste eigentlich aufstehen. **Stattdessen** bleibt sie im Bett liegen.

→ Übersicht

verbal		nominal
Konjunktionen	Adverbien	Präpositionen
(an)statt dass (HS + NS) (an)statt ... zu (Infinitivkonstruktion)	stattdessen Position 1 oder 3 (HS + HS / invers)	(an)statt (+ Gen)

Siehe auch Infinitivkonstruktionen

7 Alternative Begleitumstände

Modalsätze können zwei Personen, zwei Sachen oder zwei Aussagen miteinander **vergleichen**. Ein Vergleichssatz kann ausdrücken:



- a) Gleichheit
- b) Ungleichheit
- c) Proportionales Verhältnis

→ Übersicht

Eine **Gleichheit** wird folgendermaßen ausgedrückt:

(genau)so + Adjektiv wie ...

- Martina ist **genauso** hübsch wie ihre ältere Schwester.
- Du bist **ebenso** faul wie dein Vater.
- Unser Chef ist (nicht) **so** reich wie Billi Gattes.
- Morgen wird es **genauso** kalt wie heute.

Beide Aussagen stehen im **gleichen Kasus**.

→ Ungleichheit

Eine **Ungleichheit** wird folgendermaßen ausgedrückt:

Komparativ als ...

- Martina ist **hübscher** als ihre ältere Schwester.
- Du bist **fauler** als dein Vater.
- Unser Chef ist (nicht) **reicher** als Billi Gattes.
- Morgen wird es **kälter** als heute.

Beide Aussagen stehen im **gleichen Kasus**.



WORTSCHATZ ZUR LEKTION 1

der Anfang
anfangen
chatten (aus dem Englischen)
Download, der (aus dem Englischen)
der Drucker
Hochfahren
installieren
klicken
Mail, die (aus dem Englischen)
Messenger, der (aus dem Englischen)
Neustart, der
rüberschicken
runterfahren
runterladen
sich einen Virus einfangen
notwendig
der Virus
die Website

WORTSCHATZ ZUR LEKTION 2

Gesund leben

die Gesundheit
der Alkohol
der Ballaststoff (Ballaststoffe)
das Cholesterin
das Koffein
die Kalorie (Kalorien)
das Fett (Fette)
das Vitamin (Vitamine)
gesund sein
fit sein
alkoholfrei
alkoholisch
kalorienarm/kalorienreich

vitaminarm/vitaminreich

Sport treiben

Aerobic machen
Gewichte heben
Pilates machen
trainieren Yoga machen
das Beachvolleyballfeld (-felder)
das Fitnessstudio (-studios)
das Footballstadion (-stadien)
der Fußballplatz (-plätze)
der Kraftraum (-räume)
das Schwimmbad (-bäder)
das Sportzentrum (-zentren)
der Tennisplatz (-plätze)
die Turnhalle (-hallen)
sich übergeben unwohl
sich unwohl fühlen
Ein Kuraufenthalt
sich ausruhen
sich entspannen
sich erholen
die Erholung
untersuchen
verschreiben
das Wartezimmer (-zimmer)
die Versicherung (Versicherungen)
der Versicherungsträger (-träger)

WORTSCHATZ ZUR LEKTION 3

Nomen

die Reise, -n
das Reisegepäck
die Reiseleiterin
die Ausreise
die Hin –und Rückreise
die Reiseroute
die Reisepläne
das Reisebüro, -s
die Auslandsreise, -n



die Dienstreise, -n
der Reiseführer
der Urlaub
das Angebot, -e
der Campingplatz
das Hotel, -s
die Fahrt
die Stadtrundfahrt
die Sehenswürdigkeiten
das Flugzeug, -e
der Bus, -se
der Pass, die Pässe
der Studentenausweis
die Abfahrt, -en
der Ausflug, -e
die Hauptstadt, -e
der Strand, -e
der Wald, -e
das Reisen
der Reiseleiter
die Einreise
die Rückreise, -n
die Weltreise
das Reiseprogramm
die Rundreise, -n
das Ausland
die Geschäftsreise, -n
das Reiseziel
der Reiseleiter
der Urlauber
der Urlaubsort
der Aufenthalt
die Kreuzfahrt
die Besichtigung
der Flughafen
der Flug, die Flüge
das Schiff, -e
der Ausweis, -e

der (Fähr)hafen
die Ankunft, -en
der Berg, -e
die Rückfahrt, -en
die Verspätung, -en

Verben

reisen
umsteigen
planen
verbringen
buchen
bestellen
erleben
abfliegen
mitnehmen
beantragen
verlängern
tanken
packen v
erpassen
einsteigen
aussteigen
vorbereiten
zurückkehren
sich erholen
reservieren
zurückfliegen
festlegen
wechseln
abschließen
besichtigen
ankommen

WORTSCHATZ ZUR LEKTION 4

der Glücksbringer, -
das Pech (nur Sg.)
das Unglück, -e
beschützen
warnen

ängstlich
persönlich
zufällig
der Blitz, -en
der Schaden, -
der Schadenhergang, -e
die Schadenhöhe, -n
die Schadenmeldung, -en
der Schutz (nur Sg.)
die Versicherung, -en
der Versicherungsnehmer, -
bemerken
brennen
löschen
melden
zerbrechen
versehentlich
die Konferenz, -en
der Krieg, -e
furchtbar
verzweifelt
der Autor, -en der Bericht, -e
Daten (Pl.)
das Erlebnis, -se
die Geschichte, -n
das Interview, -s
der Journalist, -en
der Kinderbuchautor, -
die Nachricht, -en
die Notiz, -en
der Schriftsteller, -
die Überschrift, -en
berichten
markieren
veröffentlichen
bekannt
der Spiegel,
die Stimme, -n
lächeln
losfahren
verbringen
verlieben



wegfahren
ziehen
zurückgehen
zurücklaufen
knapp
stolz
tatsächlich
völlig
wochenlang
damals
etwa
inzwischen
jedenfalls
überhaupt
ungefähr

WORTSCHATZ ZUR LEKTION 5

die Umweltverschmutzung
das Gas
das Öl
die Abgase
Landschaften
die Treibhausgase
Pflanzen
das Schmelzen von Polarregionen
der Klimawandel
die Erderwärmung
die Wasserverschmutzungen
die Atomenergie / Atomkraft
die Alternativenenergie
der Wassermangel
das Hochwasser
die Treibhausgase
die Abholzung der Bäume / Wälder
die Steigerung der Kohlendioxyde
das Ökosystem
erneuerbare Energien
die Umweltkatastrophe

das Aussterben von Tierarten
die Veränderung der Nahrungskette
Energie sparen
die Wiederverwertung
das Recycling
der Wertstoffhof
die Umweltvergiftung
die Mineralstoffe
der Müll (Industriemüll, Atommüll usw.)
die Umweltgefahr
das Erdbeben
die Solarenergie
die Versalzung von Ufergebieten
UV-Strahlen der Sonne
die Erde
die Erosion
die Luftverschmutzung
die Wolke
der Wasserspiegel
der Dampf

Adjektiven

umweltfreundlich
umweltschädlich
umweltbewusst

Verben

sparen
reduzieren
verwandeln
trennen
sammeln
wegwerfen
schützen
retten

WORTSCHATZ ZUR LEKTION 6

die Adresse
der Anruf
der Anrufbeantworter,
anstrengend
der Apparat
die Arbeit ,en
arbeiten
die Arbeitszeit -en
der Automechaniker
der Bäcker
der Beamte
der Beruf ,e
die Branche -n
das Büro -s
der Chef, -s
die Chefin, -nen
eine Nachricht hinterlassen
der Frisör, -e
der Ingenieur, -e
der Job, -s
die Kellnerin, -nen
die Köchin, -nen
die Kollegin,
der Krankenpfleger
der Mitarbeiter, -
die Nachricht, -en
die Organisation, -en
organisieren
die Sitzung, -en
der Stress, (nur Singular)

QUELLENVERZEICHNIS

Daf Lehrbücher

1. Spektrum Deutsch B1, Schubert Verlag, Anne Buscha, Szilivia Szita
2. Schritte International B1, Heuber Verlag, 2018, Silke Hilpert Marion Kerner Jutta Orth-Chambah Angela Pude Anja Schümann Franz Specht Dörte Weers Barbara Gottstein-Schramm Susanne Kalender Isabel Krämer-Kienle Daniel Niebisch Monika Reismann
3. Aspekte neu B1, Klett, Ute Koithan, Helen Schmitz, Tanja Seiber, Ralf Sonntag
4. Momente A1.2, Heuber Verlag, Sandra Evans, Angela Pude, Franz Specht

INTERNETQUELLEN

1. Deutsche Welle: www.dw.com
2. Goethe-Zertifikat, Übungsmaterialien: www.goethe.de
3. Meindeutschbuch, Grammatik: www.mein-deutschbuch.de
4. Vitamin.de, Arbeitsblätter und Audiodateien: <https://www.vitamin.de>
5. Lingua.com: Arbeitsblätter: www.lingua.com
6. Planet-beruf.de, Rollenspiele: www.Planet-beruf.de

ANDERE QUELLEN

1. DIE ZEIT Nr. 30/2013, 18. Juli 2013. (Seite 35)
2. Hättenschwiler, N., 2016. Loslassen: Platz fürs echte Leben. (Seite 124)
3. FOCUS-SCHULE online (www.focus-schule.de), 2009. (Seite 142)

BILDQUELLEN:

1. www.freepik.com
2. www.shutterstock.com

Buraxılış məlumatı

ALMAN DİLİ 10

Ümumi təhsil müəssisələrinin 10-cu sinifləri üçün
Alman dili (əsas xarici dil) fənni üzrə

DƏRSLİK

Tərtibçi heyət:

Müəllif	Turan Kərimbəyli
İxtisas redaktoru	Nilufər Hüseynova
Buraxılışa məsul Dizayner və səhifələyici Multimedia mütəxəssisləri:	Rafiq Kazımov Bəxtiyar Ələkbərov Yusif Qabilov Kənan Yusifzadə
Texniki redaktor	Sevinc Yusifova
Baş redaktor	Samirə Bektaş
Texniki direktor	Allahverdi Kərimov
Nəşriyyat direktoru	Sevil İsmayılova

Rəqəmsal mobil texnologiyaların (animasiyalar, multimedia və QR kodlar)
dərslik və metodik vəsaitlərdə istifadəsinin ideya müəllifi **Rafiq Kazımov**

© “Şərq-Qərb” Açıq Səhmdar Cəmiyyəti

Azərbaycan Respublikası Elm və Təhsil Nazirliyinin qrif nömrəsi: 2022-060

Müəlliflik hüquqları qorunur. Xüsusi icazə olmadan bu nəşri və
yaxud onun hər hansı hissəsini yenidən çap etdirmək, surətini çıxarmaq,
elektron informasiya vasitələri ilə yaymaq qanuna ziddir.

Hesab-nəşriyyat həcmi 19,2. Fiziki çap vərəqi 27. Formatı 57x82^{1/8}.
Kəsimdən sonra ölçüsü: 195x275. Səhifə sayı 216.
Şriftin adı və ölçüsü: məktəb qarnituru 10-12. Ofset kağızı. Ofset çapı.
Sifariş Tiraj 790 . Pulsuz. Bakı – 2022

Əlyazmanın yığma verildiyi və çapa imzalandığı tarix: 03.10.2022

Çap məhsulunu nəşr edən:
“Şərq-Qərb” ASC
(Bakı, AZ1143, Hüseyn Cavid pr., 111)

Çap məhsulunu istehsal edən:
“Təhsil Nəşriyyat-Poliqrafiya” MMC
(Bakı, AZ1052, F.Xoyski küç., 121A (149))

Pulsuz

Əziz məktəbli!

**Bu dərslik sizə Azərbaycan dövləti tərəfindən
bir dərs ilində istifadə üçün verilir.**

**O, dərs ili müddətində nəzərdə tutulmuş bilikləri
qazanmaq üçün sizə etibarlı dost və yardımçı olacaq.**

**İnanırıq ki, siz də bu dərsliyə məhəbbətlə yanaşacaq,
onu zədələnmələrdən qoruyacaq, təmiz və səliqəli
saxlayacaqsınız ki, növbəti dərs ilində digər məktəbli
yoldaşınız ondan sizin kimi rahat istifadə edə bilsin.**

Sizə təhsildə uğurlar arzulayırıq!

